

Q3

Allianz Konzern

**Zwischenbericht für das 3. Quartal
und die ersten neun Monate 2015**

Allianz 

Auf einen Blick

QUARTALSERGEBNISSE UND ERGEBNISSE DER ERSTEN NEUN MONATE

		1.7.–30.9.			1.1.–30.9.			Mehr dazu auf Seite
		2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
Ergebniszahlen								
Gesamter Umsatz ¹	MIO €	27 531	28 781	-4,3%	95 469	92 201	3,5%	6
Operatives Ergebnis ²	MIO €	2 452	2 650	-7,5%	8 149	8 144	0,1%	7
Periodenüberschuss ²	MIO €	1 440	1 687	-14,7%	5 488	5 285	3,8%	8
davon: auf Anteilseigner entfallend	MIO €	1 359	1 606	-15,4%	5 198	5 002	3,9%	8
Geschäftsbereiche³								
Schaden- und Unfallversicherung								
Gebuchte Bruttobeiträge	MIO €	11 521	11 254	2,4%	40 704	37 317	9,1%	12
Operatives Ergebnis ²	MIO €	1 352	1 422	-5,0%	4 382	4 257	2,9%	14
Periodenüberschuss ²	MIO €	1 019	1 083	-5,9%	3 285	2 697	21,8%	16
Combined Ratio	%	94,1	93,5	0,6%-p	94,1	93,6	0,5%-p	14
Lebens- und Krankenversicherung								
Gesamte Beitragseinnahmen	MIO €	14 313	15 853	-9,7%	49 854	49 977	-0,2%	22
Operatives Ergebnis ²	MIO €	738	790	-6,6%	2 695	2 655	1,5%	24
Periodenüberschuss ²	MIO €	547	530	3,1%	1 948	1 891	3,0%	27
Ergebnismarge (Reserven)	BP	52	61	-9	64	70	-6	27
Asset Management								
Operative Erträge	MIO €	1 636	1 618	1,1%	4 757	4 742	0,3%	35
Operatives Ergebnis ²	MIO €	600	694	-13,5%	1 661	2 015	-17,6%	36
Periodenüberschuss ²	MIO €	374	438	-14,5%	1 033	1 263	-18,2%	36
Cost-Income Ratio	%	63,3	57,1	6,2%-p	65,1	57,5	7,6%-p	36
Corporate und Sonstiges								
Gesamter Umsatz	MIO €	146	135	8,4%	416	405	2,8%	–
Operatives Ergebnis ²	MIO €	-246	-248	0,9%	-577	-689	16,4%	38
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) ²	MIO €	-354	-311	-13,7%	-609	-429	-41,9%	38
Bilanzzahlen zum 30. September⁴								
Bilanzsumme	MIO €	835 577	805 787	3,7%	835 577	805 787	3,7%	44
Eigenkapital	MIO €	61 280	60 747	0,9%	61 280	60 747	0,9%	43
Anteile anderer Gesellschafter	MIO €	2 846	2 955	-3,7%	2 846	2 955	-3,7%	43
Angaben zur Aktie								
Ergebnis je Aktie	€	2,99	3,54	-15,5%	11,44	11,02	3,8%	116
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	2,98	3,52	-15,2%	11,43	10,95	4,4%	116
Aktienkurs zum 30. September ⁴	€	140,25	137,35	2,1%	140,25	137,35	2,1%	1
Marktkapitalisierung zum 30. September ⁴	MIO €	64 094	62 769	2,1%	64 094	62 769	2,1%	–
Sonstiges								
Standard & Poor's Rating ⁵		AA Ausblick stabil	AA Ausblick stabil	–	AA Ausblick stabil	AA Ausblick stabil	–	–
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote ^{4,6}	%	195	181	14%-p	195	181	14%-p	43
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 30. September ⁴	MRD €	1 746	1 801	-3,0%	1 746	1 801	-3,0%	33
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 30. September ⁴	MRD €	1 259	1 313	-4,1%	1 259	1 313	-4,1%	33

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis sowie den Periodenüberschuss, um die Leistung seiner Geschäftsbereiche und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

3 – Der Allianz Konzern ist in vier Geschäftsbereichen tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4 – Werte für 2014 sind Werte zum 31. Dezember 2014.

5 – Finanzkraft-Rating, am 22. Dezember 2014 bestätigt.

6 – Solvabilität gemäß der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven würden sich die Solvabilitätsquoten zum 30. September 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 auf 187% bzw. 172% belaufen.

► Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Überschriften oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.

Auch im Bericht selbst sind alle Verweise auf Kapitel, Seiten, Anhangsangaben, Internetseiten usw. verlinkt.

Inhalt

3 A — KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 4 Inhalt
- 5 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 12 Schaden- und Unfallversicherung
- 22 Lebens- und Krankenversicherung
- 33 Asset Management
- 37 Corporate und Sonstiges
- 40 Ausblick
- 43 Vermögenslage und Eigenkapital
- 51 Überleitungen

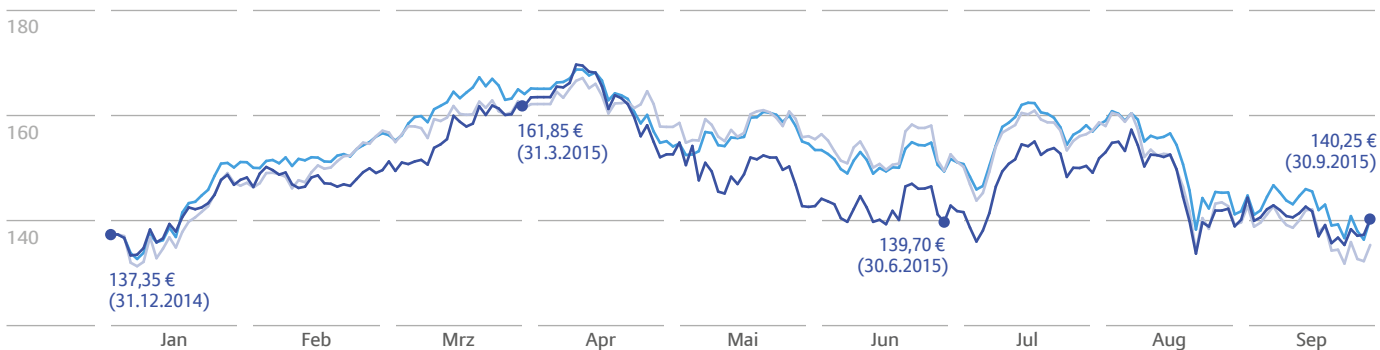
55 B — VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 56 Inhalt
- 57 Konzernbilanz
- 58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 59 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 61 Konzernkapitalflussrechnung
- 63 Konzernanhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Allianz Aktie

KURSENTWICKLUNG DER ALLIANZ AKTIE VERSUS STOXX EUROPE 600 INSURANCE UND EURO STOXX 50

bezogen auf den Allianz Kurs in €



■ Allianz ■ STOXX Europe 600 Insurance ■ EURO STOXX 50
Quelle: Thomson Reuters Datastream

Allianz Aktienkurs (1.1. – 30.9.2015):

Hoch: 169,70 € (10. April 2015) Tief: 133,35 € (5. Januar 2015)

BASISINFORMATIONEN ZUR ALLIANZ AKTIE

Wertpapiercodes	WKN 840 400
	ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GR
Reuters	0#ALVG.DEU

Hinweis bezüglich Rundungen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Zuvor veröffentlichte Angaben wurden entsprechend angepasst.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Seiten 4 – 54

5	Überblick über den Geschäftsverlauf
12	Schaden- und Unfallversicherung
22	Lebens- und Krankenversicherung
33	Asset Management
37	Corporate und Sonstiges
40	Ausblick
43	Vermögenslage und Eigenkapital
51	Überleitungen

Überblick über den Geschäftsverlauf

DRITTES QUARTAL 2015

- Unser gesamter Umsatz ging um 4,3 % auf 27,5 MRD € zurück.
- Das operative Ergebnis lag bei 2 452 MIO €, ein Rückgang um 7,5 % – allerdings erwarten wir, dass das operative Ergebnis des gesamten Jahres am oberen Ende der Zielspanne für 2015 liegen wird.
- Der Periodenüberschuss sank auf 1 440 MIO €.
- Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote stieg um 14 Prozentpunkte auf 195 %.¹

Überblick Allianz Konzern

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) sind in über 70 Ländern tätig. Das Konzernergebnis wird nach folgenden Geschäftsbereichen gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.

Kennzahlen

KENNZAHLEN ALLIANZ KONZERN

MIO €	2015	2014
1.7. – 30.9.		
Gesamter Umsatz	27 531	28 781
Operatives Ergebnis	2 452	2 650
Periodenüberschuss	1 440	1 687
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote ^{1,2} in %	195	181

Ergebnisübersicht

KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD IM DRITTEN QUARTAL 2015

Die Weltwirtschaft hat sich im dritten Quartal 2015 uneinheitlich gezeigt. So wiesen die meisten Industrieländer – darunter die USA und die Eurozone – eine recht solide wirtschaftliche Entwicklung aus, was insbesondere in der Eurozone den niedrigeren Ölpreisen und dem schwächeren Euro zu verdanken war. Zahlreiche Schwellenländer verzeichneten hingegen ein enttäuschendes Wachstum: In China schwächte sich die Konjunktur weiter ab, andere bedeutende Schwellenländer wie Brasilien und Russland verharrten in einer Rezession. Es gab aber auch konjunkturelle Lichtblicke wie Indien und die meisten osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten, die ein robustes Wachstum verzeichneten. Insgesamt setzte sich die moderate Aufwärtsbewegung der Weltwirtschaft fort.

1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beliefen sich die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014 auf 187 % bzw. 172 %.

2 – Wert für 2014 zum 31. Dezember 2014.

Die globalen Finanzmärkte litten im dritten Quartal unter hoher Volatilität. Aktien und Währungen der Schwellenländer sowie Rohstoffe büßten erheblich an Boden ein. Schätzungen des Institute of International Finance (IIF) zufolge sind im dritten Quartal aus den Aktien- und Anleihemärkten der Schwellenländer 37 MRD USD abgeflossen – so viel wie seit dem vierten Quartal 2008 nicht mehr. Ausgelöst wurden diese Abflüsse durch die zunehmende Sorge über die Wachstumsaussichten Chinas, die Bedenken hinsichtlich der Wirtschaftsentwicklung der Schwellenländer im Allgemeinen sowie die Unsicherheit über den Zeitpunkt einer möglichen Zinserhöhung durch die US-Notenbank. Bei ihrer Sitzung im September beließ die US-Notenbank die Zinsen unverändert, was sie mit den jüngsten internationalen Entwicklungen und deren möglichen Auswirkungen auf die US-Konjunktur begründete. Mit sinkender Risikobereitschaft seitens der Anleger gingen im Berichtszeitraum die Renditen der 10-jährigen deutschen Staatsanleihen zurück. Zum Ende des dritten Quartals lagen sie bei 0,6 % und damit 20 Basispunkte niedriger als zu Quartalsbeginn. Die Spreads der Staatsanleihen aus den Peripheriestaaten der Eurozone engten sich signifikant ein. Dies war unter anderem auf die Einigung Griechenlands mit seinen Gläubigern zurückzuführen, mit der – zumindest auf absehbare Zeit – die Staatspleite und der

Grexit abgewendet wurden. Nach Höchstständen im ersten Halbjahr 2015 verzeichneten die meisten Aktienmärkte im dritten Quartal Verluste, wobei die Schwellenländerindizes am stärksten betroffen waren. Ende des dritten Quartals betrug der Wechselkurs des US-Dollars zum Euro 1,12 und blieb damit gegenüber dem Schlusskurs des Vorquartals von 1,11 nahezu unverändert.

In der Versicherungsbranche setzten sich die generellen Entwicklungen des ersten Halbjahres 2015 fort: Insbesondere blieben auch im dritten Quartal größere Katastrophenschäden aus, die meisten Produktlinien verzeichneten ein moderates Wachstum, während Renditen unter Druck blieben. Trotz der erheblichen Marktvolatilität schienen die Solvabilitätspositionen mehr oder weniger robust zu bleiben. Nach wie vor konzentrieren sich die Versicherer darauf, die Risikoprofile und die technische Rentabilität in der Schaden- und Unfallversicherung zu verbessern sowie ihre Geschäftsportfolios auf weniger kapitalintensive Produkte zu verlagern.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN ERGEBNISSEN DES DRITTEN QUARTALS 2015

Unser *gesamter Umsatz* ging um 1,3 MRD € bzw. 4,3% auf 27,5 MRD € zurück. Intern gerechnet¹ betrug der Rückgang 7,2%. Bedingt war der Rückgang primär durch unseren Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung, aufgrund der Fortsetzung der strategischen Umschichtung zu weniger kapitalintensiven Produkten.

Unser *operatives Ergebnis* fiel um 198 MIO € bzw. 7,5% auf 2 452 MIO €. Hierfür waren alle drei Geschäftsbereiche verantwortlich. Den Hauptausschlag gab unser Geschäftsbereich Asset Management, bei dem die Auswirkungen der Nettomittelabflüsse vorheriger Perioden das operative Ergebnis weiterhin belasteten. Die Lage auf den Finanzmärkten beeinträchtigte das Kapitalanlageergebnis in unseren Geschäftsbereichen Lebens- und Krankenversicherung sowie Schaden- und Unfallversicherung. Letzterer verzeichnete zusätzlich höhere Belastungen aus Naturkatastrophen, die im dritten Quartal 2014 fast komplett ausgeblieben waren.

Der *Periodenüberschuss* ging um 14,7% auf 1 440 MIO € zurück. Hauptgründe hierfür waren das geringere operative Ergebnis und der Wegfall der Steuererträge, die im dritten Quartal 2014 erfasst wurden. Der *auf Anteilseigner und Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 1 359 (Q3 2014: 1 606) MIO € bzw. 81 (Q3 2014: 81) MIO €.

Unser *Eigenkapital* erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 0,5 MRD € auf 61,3 MRD €. Im gleichen Zeitraum konnte unsere *Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote* von 181% auf 195% gestärkt werden.²

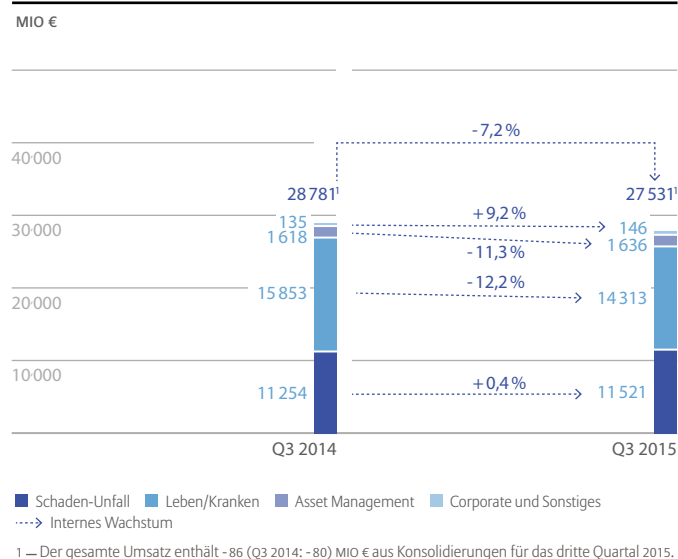
¹ – Im intern gerechneten gesamten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen gesamten Umsatzwachstums auf das intern gerechnete gesamte Umsatzwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – finden sich auf Seite 52.

² – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beliefen sich die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014 auf 187% bzw. 172%.

Gesamter Umsatz³

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

GESAMTER UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Die Bruttobeitragseinnahmen in der *Schaden- und Unfallversicherung* beliefen sich auf 11,5 MRD € und stiegen um 2,4% gegenüber dem dritten Quartal 2014. Intern gerechnet¹ stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 0,4%. Wir verzeichneten einen positiven Preiseffekt, der teilweise durch einen negativen Volumeneffekt aufgehoben wurde.

Die gesamten Beitragseinnahmen in der *Lebens- und Krankenversicherung* betrugen 14,3 MRD €, was intern gerechnet¹ einem Rückgang um 12,2% entspricht. Dies war hauptsächlich auf den gesunkenen Absatz von traditionellen Produkten in Deutschland und Italien sowie den Wegfall der gestiegenen Beiträge im Geschäft mit indexgebundenen Rentenprodukten in den USA im Jahr 2014 zurückzuführen. Diese Effekte überwogen das Wachstum der Beitragseinnahmen bei fondsgebundenen Produkten in den Benelux-Staaten und in Taiwan. Als Ergebnis der Anpassungen unserer Produktstrategie verlagerten sich die Beitragseinnahmen weiter zu fondsgebundenen und kapital-effizienten Produkten.

Im *Asset Management* stiegen die operativen Erträge um 1,1% auf 1 636 MIO €. Ohne den positiven Wechselkurseffekt, der primär durch die starke Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar bedingt war, gingen die operativen Erträge intern gerechnet¹ um 11,3% zurück. Dies war vor allem auf die Abnahme des durchschnittlich für Dritte verwalteten Vermögens und der entsprechenden Erträge aus dem für Dritte verwalteten Vermögen zurückzuführen. Der Rückgang wurde

³ – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

jedoch zum Teil durch höhere erfolgsabhängige Provisionen ausgeglichen.

Der gesamte Umsatz in unserem Bankgeschäft (ausgewiesen im Geschäftsbereich *Corporate und Sonstiges*) stieg um 11 Mio € auf 146 Mio €, was hauptsächlich auf das höhere Nettozinsergebnis zurückzuführen war.

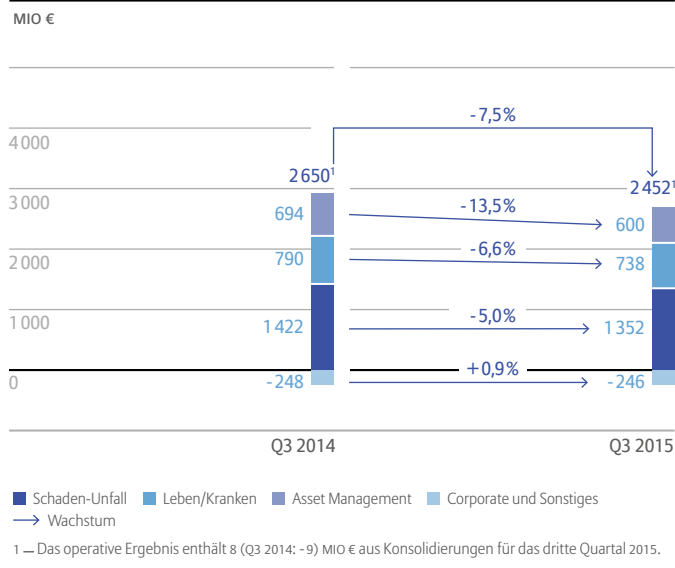
Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unser *gesamter Umsatz* stieg um 3,3 MRD € bzw. 3,5% auf 95,5 MRD €. Intern gerechnet¹ ging der gesamte Umsatz hingegen um 1,9% zurück. In unserem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung verzeichneten wir einen Rückgang bei indexgebundenen Rentenprodukten in den USA und rückläufige Beitragseinnahmen im traditionellen Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Teilweise wettgemacht wurden diese Rückgänge durch den Zuwachs im Geschäft mit fondsgebundenen Produkten in Italien und Taiwan. In unserem Geschäftsbereich Asset Management wurde der operative Ertrag durch niedrigere Erträge aus dem für Dritte verwalteten Vermögen belastet. Diese Effekte konnten durch das volumenbedingte Wachstum in unserem Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung nur teilweise kompensiert werden.

Operatives Ergebnis

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Unser operatives Ergebnis in der *Schaden- und Unfallversicherung* verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses um 71 Mio € auf 1 352 Mio €. Grund hierfür war hauptsächlich eine Kombination aus geringeren Kapitalanlageerträgen – vorwiegend durch ein negatives Wechselkursergebnis bereinigt um Absicherungsgeschäfte – und ein niedrigeres versicherungstechnisches Ergebnis, bedingt durch höhere Belastungen aus Naturkatastrophen, Großschäden und höhere Kosten. Dies wurde nur teilweise von einem höheren Beitrag des Abwicklungsergebnisses ausgeglichen.

Das operative Ergebnis der *Lebens- und Krankenversicherung* sank um 52 Mio € auf 738 Mio €. Grund hierfür waren vor allem die Abbildung drohender Verluste in Südkorea und negative Effekte aus Absicherungsgeschäften im Variable-Annuity-Geschäft in den USA. Dies wurde teilweise durch die höhere Marge aus Kapitalanlagen im Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland ausgeglichen.

Das operative Ergebnis im *Asset Management* ging um 93 Mio € bzw. 13,5% auf 600 Mio € zurück. Intern gerechnet² belief sich der Rückgang auf 25,2%. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die geringeren Erträge aus dem für Dritte verwalteten Vermögen, die nur teilweise durch höhere erfolgsabhängige Provisionen und geringere operative Aufwendungen kompensiert werden konnten. Der Rückgang der operativen Aufwendungen fiel aufgrund der Auswirkungen des „Special Performance Award“ (SPA) bei PIMCO und der Restrukturierungsaufwendungen bei AllianzGI geringer aus.

Unser operatives Ergebnis im Geschäftsbereich *Corporate und Sonstiges* blieb mit einem Verlust von 246 (Q3 2014: - 248) Mio € nahezu unverändert. Ein höheres operatives Ergebnis im Bankgeschäft und bei Alternative Investments wurden größtenteils durch einen größeren operativen Verlust im berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury aufgewogen.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Das *operative Ergebnis* lag praktisch unverändert bei 8 149 Mio €. Obwohl im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung im aktuellen Jahr ungünstigere Belastungen aus Naturkatastrophen verzeichnet wurden als im vergangenen Jahr, profitierte er vom Nettogewinn aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman's Fund. Somit konnte eine Steigerung des operativen Ergebnisses um 2,9% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Unser Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung wies einen moderateren Anstieg des operativen Ergebnisses aus und profitierte von einem gestiegenen Kapitalanlagebestand, wurde aber besonders durch die Abbildung drohender Verluste in Südkorea getroffen. Diese Verbesserungen, kombiniert mit einem verbesserten operativen Ergebnis aus unserem Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges – besonders durch den Einmaleffekt aus der Anpassung des Kostenverteilungsvertrags für die Pensionsaufwendungen³ – wurden größtenteils durch

1 – Im intern gerechneten gesamten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen gesamten Umsatzwachstums auf das intern gerechnete gesamte Umsatzwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – finden sich auf Seite 52.

2 – Operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

3 – Weitere Informationen zur Anpassung des Kostenverteilungsvertrags für die Pensionsaufwendungen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

den Rückgang des operativen Ergebnisses in unserem Geschäftsbereich Asset Management ausgeglichen. Der Rückgang war hauptsächlich bedingt durch ein niedrigeres, durchschnittlich für Dritte verwaltetes Vermögen aufgrund von – wenn auch nachlassenden – Nettomittelabflüssen von Dritten. Die Verringerung der operativen Aufwendungen wurde teilweise durch Sondereffekte wie den SPA und Restrukturierungsaufwendungen ausgeglichen. Allerdings wurde der Rückgang des operativen Ergebnisses deutlich durch vorteilhafte Wechselkurseffekte abgemildert.

Nichtoperatives Ergebnis

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unser *nichtoperatives Ergebnis* verbesserte sich um 39 MIO €, wies aber nach wie vor einen Verlust in Höhe von 293 MIO € auf. Grund für die Verbesserung war die geringere Belastung durch die Umgliederung von Steuererträgen gegenüber dem dritten Quartal 2014. Der Zuwachs wurde jedoch durch den Rückgang des nichtoperativen Kapitalanlageergebnisses infolge der höheren nichtoperativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) deutlich verringert.

Die *nichtoperativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* stiegen hauptsächlich wegen vorteilhafter Effekte aus Absicherungsgeschäften um 42 MIO €. Dadurch hat sich der Verlust auf 12 MIO € verringert.

Die *nichtoperativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* gingen vor allem aufgrund niedrigerer Gewinne aus Realisierungen bei festverzinslichen Wertpapieren um 34 MIO € auf 150 MIO € zurück.

Die *nichtoperativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* stiegen um 105 MIO € auf 155 MIO €. Ausschlaggebend hierfür waren die höheren Wertminderungen auf Aktien. Dies spiegelt die ungünstigen Marktentwicklungen im dritten Quartal 2015 wider.

Die negativen Auswirkungen der *Umgliederung von Steuererträgen* verringerten sich um 137 MIO € auf 21 MIO €. Die Ergebnisse für das dritte Quartal 2014 enthielten erhebliche einmalige Steuererträge.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unser *nichtoperatives Ergebnis* verbesserte sich um 269 MIO € auf einen Verlust von 217 MIO €. Bedingt war dies hauptsächlich durch ein höheres nichtoperatives Kapitalanlageergebnis, dem die geringere Belastung durch die Umgliederung von Steuererträgen zugutekam. Der Anstieg wurde durch das Ausbleiben eines positiven Einmaleffekts aus einer Pensionsumbewertung in Höhe von 117 MIO €, die im ersten Quartal 2014 angefallen war, teilweise geschmälert.

Ertragsteuern

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Die *Ertragsteuern* stiegen trotz des niedrigeren Ergebnisses vor Ertragsteuern um 88 MIO € auf 720 MIO €. Der effektive Steuersatz betrug 33,3% (Q3 2014: 27,2%). Der Hauptgrund hierfür lag im höheren Einmaleffekt von Steuererträgen in Höhe von 158 MIO € im dritten Quartal 2014.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Die *Ertragsteuern* stiegen entsprechend der höheren Ergebnisse vor Ertragsteuern um 71 MIO € auf 2 444 MIO €. Der effektive Steuersatz verringerte sich leicht auf 30,8% (9M 2014: 31,0%).

Periodenüberschuss

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Der *Periodenüberschuss* ging um 247 MIO € auf 1 440 MIO € zurück, was vor allem unserem geringeren operativen Ergebnis und dem Wegfall der Steuererträge, die im dritten Quartal 2014 erfasst wurden, geschuldet war. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* und der *auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* beliefen sich auf 1 359 (Q3 2014: 1 606) MIO € bzw. 81 (Q3 2014: 81) MIO €. Der größte Teil des auf andere Gesellschafter entfallenden Periodenüberschusses bezog sich auf PIMCO und Euler Hermes.

Das *Ergebnis je Aktie* ging von 3,54 € auf 2,99 € zurück und das *verwässerte Ergebnis je Aktie* fiel von 3,52 € auf 2,98 €. Weitere Informationen zum Ergebnis je Aktie finden sich unter Angabe 39 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Der *Periodenüberschuss* stieg um 203 MIO € auf 5 488 MIO €, maßgeblich wegen unseres höheren nichtoperativen Ergebnisses. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 5 198 (9M 2014: 5 002) MIO € und der *auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* lag bei 290 (9M 2014: 283) MIO €.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	22 Lebens- und Krankenversicherung	37 Corporate und Sonstiges	43 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	33 Asset Management	40 Ausblick	51 Überleitungen

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM PERIODENÜBERSCHUSS

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Gesamter Umsatz¹	27 531	28 781	95 469	92 201
Verdiente Beiträge (netto)	17 157	17 035	52 692	50 421
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 580	5 299	16 948	15 976
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-1 254	-177	-1 901	-449
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 279	709	5 468	2 272
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-86	-103	-284	-303
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-835	-106	-1 038	-453
Aufwendungen für Finanzanlagen	-268	-261	-770	-693
Zwischensumme	4 416	5 360	18 423	16 352
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 746	2 590	8 063	7 536
Sonstige Erträge	38	37	394	160
Schadenaufwendungen (netto)	-12 469	-12 368	-37 567	-36 434
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-1 986	-3 419	-11 685	-10 457
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-15	-7	-39	-31
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-6 428	-5 839	-19 017	-16 995
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-952	-847	-2 842	-2 459
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-5	-14	-14
Restrukturierungsaufwendungen	-40	-1	-190	8
Sonstige Aufwendungen	-33	-46	-93	-101
Umgliederung von Steuererträgen	21	158	25	158
Operatives Ergebnis	2 452	2 650	8 149	8 144
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-12	-54	-124	-155
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	150	184	892	552
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-155	-50	-218	-139
Zwischensumme	-17	79	550	258
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-13	-11	-18	-16
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-212	-212	-637	-623
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	1	–	11	6
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	–	–	–	117
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-31	-29	-99	-69
Umgliederung von Steuererträgen	-21	-158	-25	-158
Nichtoperative Positionen	-293	-331	-217	-485
Ergebnis vor Ertragsteuern	2 159	2 319	7 932	7 658
Ertragsteuern	-720	-632	-2 444	-2 373
Periodenüberschuss	1 440	1 687	5 488	5 285
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	81	81	290	283
auf Anteilseigner entfallend	1 359	1 606	5 198	5 002
Ergebnis je Aktie in €	2,99	3,54	11,44	11,02
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	2,98	3,52	11,43	10,95

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragsentnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2015 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -8 (Q3 2014: -93) MIO € sowie für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 in Höhe von -177 (9M 2014: -224) MIO €.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management. Weitere Informationen zu unserem Ansatz finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ unseres Geschäftsberichts 2014. Das Management des Allianz Konzerns hält das Risikoprofil insgesamt für angemessen und vertraut im Hinblick auf die Herausforderungen eines sich schnell ändernden Umfelds und die Erfordernisse des täglichen Geschäfts auf die Wirksamkeit des Konzern-Risikomanagementsystems. Das im letzten „Risiko- und Chancenbericht“ beschriebene Risikoprofil bleibt weitgehend unverändert. Wir erachten die aktuelle wirtschaftliche Situation in Verbindung mit dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld in der Eurozone – das durch eine expansive Geldpolitik befeuert wird – als zunehmenden Risikofaktor für unsere Anlageziele. Auch stellen die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten Risiken dar, die wir genau beobachten. Zudem ist die Allianz weiterhin regulatorischen Veränderungen ausgesetzt. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die europäische Solvenzrichtlinie Solvency II und die Einstufung der Allianz als weltweit systemrelevantes Versicherungsunternehmen (sogenannte G-SII) zu nennen.

ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE UND DES OPERATIVEN UMFELDS

Die Europäische Zentralbank setzt ihre expansive Geldpolitik fort. Damit will sie die niedrigen Inflationsraten bekämpfen und die Konjunktur in der Eurozone stimulieren. Als Folge sind die Finanzmärkte mit historisch niedrigen Zinsen und Risikoprämien konfrontiert, was Investoren dazu veranlasst, nach höher verzinsten – und unter Umständen riskanteren – Investitionsmöglichkeiten zu suchen. Zusätzlich zu den andauernden Niedrigzinsen und im Einklang mit der jüngsten Entscheidung der US-Notenbank, die Leitzinsen nicht zu erhöhen, können die Herausforderungen bei der Umsetzung langfristiger Strukturreformen in Kernländern der Eurozone und die Ungewissheit über den künftigen geldpolitischen Kurs zu einer höheren Marktvolatilität führen. Dies könnte einhergehen mit einer Flucht in Qualitätswerte und einem Szenario fallender Aktien- und Anleihenotierungen aufgrund sich ausweitender Spreads bei noch niedrigeren Zinsen. Zudem könnten, wie am chinesischen Aktienmarkt beobachtet, weitere Märkte Opfer von Vermögensblasen werden, was eine Zunahme der Volatilität fördern würde.

Die anhaltenden geopolitischen Risiken, einschließlich der Konflikte im Nahen Osten, sind aus Sicht des Allianz Konzerns beherrschbar, da unser Anlageportfolio insgesamt nur in vergleichsweise geringfügigem Maße direkt in dieser Region exponiert ist. Nichtsdestotrotz beobachten wir diese Entwicklungen, da eine signifikante Verschlechterung auf die globalen Finanzmärkte überspringen und daraus resultierende indirekte Folgen einen negativen Einfluss auf unser Geschäfts- und Risikoprofil haben könnten. In den letzten Jahren hat der Allianz Konzern mit seinen operativen Einheiten betriebliche Notfallpläne für verschiedenste Krisenszenarien entwickelt, und er führt nach wie vor regelmäßige Szenarioanalysen durch, um die finanzielle und operative Widerstandsfähigkeit gegenüber starken Schockszenarien zu stärken. Zudem verbessern wir auch weiterhin unsere Produktausstattung und Preisgestaltung im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung bezogen auf Garantien und Rückkaufbedingungen. Für unser Management haben eine kontinuierliche Überwachung, das bedachte Eingehen von Risikopositionen sowie die Planung für Alternativszenarien weiterhin Priorität.

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Im März 2014 hat das Europäische Parlament die Solvency-II-Richtlinie „Omnibus II“ verabschiedet, welche die weitere Umsetzung der neuen risikobasierten Eigenkapitalvorschriften für die Europäische Union mit einem geplanten Einführungsdatum im Januar 2016 regelt. Im Rahmen des Genehmigungsprozesses für das interne Modell der Allianz, das im zweiten Quartal den Aufsichtsbehörden unterbreitet wurde, bleiben Unsicherheiten bestehen. So könnten uns die Aufsichtsbehörden beispielsweise zusätzliche Anforderungen auferlegen. Dies könnte die Kapitalanforderungen des Allianz Konzerns möglicherweise nachteilig beeinflussen.

Neben der Unsicherheit bezüglich der finalen Solvency-II-Regelungen sind auch die künftigen Kapitalanforderungen für G-SII unklar, was zur Unsicherheit in Bezug auf die endgültigen Kapitalanforderungen für den Allianz Konzern beiträgt. Letztendlich wird die Möglichkeit einer Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie Kapital- und Reportinganforderungen die operationelle Komplexität und die Kosten erhöhen.

In jedem Fall wird die Solvency-II-Regulierung wegen des zugrunde gelegten Ansatzes einer Marktwertbilanz im Vergleich zu Solvency I zu einer erhöhten Volatilität der Solvenzquoten führen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Informationen zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag finden sich unter Angabe 41 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Sonstige Angaben

NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Weitere Informationen zu den neuesten organisatorischen Änderungen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

STRATEGIE

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Strategie und Steuerung“ in unserem Geschäftsbericht 2014. Seither wurde unsere Konzernstrategie keinen wesentlichen Änderungen unterzogen.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEBSKANÄLE

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle gibt das Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2014. Informationen über unsere Marke finden Sie im Kapitel „Fortschritte in nachhaltiger Entwicklung“ in unserem Geschäftsbericht 2014.

Schaden- und Unfallversicherung

DRITTES QUARTAL 2015

- Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 2,4 % auf 11,5 MRD €.
- Das operative Ergebnis sank vor allem aufgrund niedrigerer Anlageerträge und größerer Schäden durch Naturkatastrophen um 5,0 % auf 1 352 MIO €.
- Die Combined Ratio war mit 94,1 % stark.

Überblick über den Geschäftsbereich

Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Spektrum von Produkten und Dienstleistungen an. Es umfasst unter anderem Kraftfahrzeug-, Unfall-, Invaliditäts-, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherungen. Mit unserem Versicherungsgeschäft sind wir in mehr als 70 Ländern vertreten. Zugleich sind wir der weltweit größte Anbieter von Reiseversicherungen, Assistance-Leistungen sowie von Kreditversicherungen. Wir vertreiben unsere Produkte über ein weites Netz von Vertretern, Maklern, Banken und anderen strategischen Partnern sowie über direkte Vertriebswege.

Kennzahlen

KENNZAHLEN SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

MIO €	2015	2014
1.7.–30.9.		
Gebuchte Bruttobeiträge	11 521	11 254
Operatives Ergebnis	1 352	1 422
Periodenüberschuss	1 019	1 083
Schadenquote in %	65,9	65,9
Kostenquote in %	28,3	27,6
Combined Ratio in %	94,1	93,5

Gebuchte Bruttobeiträge¹

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Nominal stiegen die *gebuchten Bruttobeiträge* gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,4 % oder 268 MIO € auf 11 521 MIO €. Wechselkurseffekte beliefen sich auf 224 MIO €, größtenteils bedingt durch die Stärke des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Schweizer Francs gegenüber dem Euro.²

(Ent-)Konsolidierungseffekte hoben sich weitgehend auf. Die Übernahme eines Teils des Versicherungsgeschäfts von UnipolSai und die Übernahme des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts des Territory Insurance Office in Australien glichen im Wesentlichen den Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman's Fund an ACE Limited und die Reduzierung unseres Privatkundengeschäfts in Russland aus.

Intern gerechnet stiegen unsere gebuchten Bruttobeiträge um 0,4%. Wir verzeichneten einen positiven Preiseffekt von 0,6%, der teilweise durch einen negativen Volumeneffekt von 0,2% aufgehoben wurde.

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde, die das interne Wachstum des dritten Quartals 2015 mit dem entsprechenden Vorjahresquartal vergleichen:

Kategorie 1:

Gesamtwachstum – Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 2:

Gesamtwachstum – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 3:

Gesamtrückgang – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind negativ.

Kategorie 4:

Gesamtrückgang – Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

¹ – Wir kommentieren die Entwicklung unserer gebuchten Bruttobeiträge intern gerechnet – das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte –, um vergleichbarere Angaben zu liefern.

² – Basierend auf den durchschnittlichen Wechselkursen von 2015 im Vergleich zu 2014.

KATEGORIE 1

In *Frankreich* erhöhten sich die Bruttobeiträge auf 981 MIO €. Das interne Wachstum von 1,9% war hauptsächlich positiven Preiseffekten in unserem Firmenkundengeschäft sowie günstigen Volumeneffekten in der Sachversicherung und der Kraftfahrzeugversicherung zu verdanken.

In *Australien* stiegen die Bruttobeiträge intern gerechnet um 4,2% auf 802 MIO €. Hier wirkten sich sowohl Preis- als auch Volumeneffekte günstig aus.

Bei *Allianz Worldwide Partners* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 778 MIO €. Das starke interne Wachstum von 12,1% beruhte hauptsächlich auf positiven Volumeneffekten in allen unseren Geschäftssparten.

In *Spanien* stiegen die Bruttobeiträge intern gerechnet um 7,3% auf 469 MIO €. Dies war hauptsächlich positiven Preis- und Volumeneffekten in unserer Kraftfahrzeugversicherung und unserem Privatkundengeschäft zu verdanken.

In der *Türkei* stiegen die Bruttobeiträge auf 271 MIO €. Das starke interne Wachstum von 37,6% beruhte überwiegend auf positiven Volumeneffekten in allen unseren Geschäftssparten, vor allem aber auf unserer Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

KATEGORIE 2

In *Lateinamerika* verzeichneten wir Bruttobeiträge von 507 MIO €, was intern gerechnet einem Plus von 2,4% entsprach. Diese Verbesserung war vorwiegend auf positive Volumeneffekte in allen unseren Geschäftssparten in Argentinien zurückzuführen, insbesondere in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft. Allerdings wurde der Anstieg weitgehend durch negative Volumeneffekte in unserem Krankenversicherungsgeschäft in Brasilien aufgehoben.

In *Mittel- und Osteuropa* erhöhten sich die Bruttobeiträge intern gerechnet um 2,0% auf 413 MIO €. Diese Entwicklung war hauptsächlich dem positiven Volumenwachstum in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in der Tschechischen Republik zu verdanken, obwohl ungünstige Preiseffekte in Polen dies teilweise ausglich.

In der *Schweiz* nahmen die Bruttobeiträge auf 294 MIO € zu. Das interne Wachstum von 0,6% beruhte in erster Linie auf positiven Volumeneffekten in unserer Kraftfahrzeugversicherung und unserer Rechtsschutzversicherung, was einen negativen Preiseffekt kompensieren konnte.

KATEGORIE 3

In *Deutschland* gingen die Bruttobeiträge leicht zurück auf 1 951 MIO €. Der Rückgang um intern gerechnet 0,6% ergab sich vorwiegend aus negativen Volumeneffekten in unserem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung) und unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft für Privatkunden.

In *Italien* sanken die Bruttobeiträge intern gerechnet um 1,7% auf 1 003 MIO €. Dieser Rückgang war größtenteils ungünstigen Preiseffekten in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft zuzuschreiben, die teilweise durch positive Volumeneffekte kompensiert wurden.

In *Großbritannien* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 761 MIO €. Der Rückgang um intern gerechnet 0,2% beruhte auf negativen Volumeneffekten in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft für Privatkunden. Positive Preiseffekte in unserem Geschäft mit Haustierversicherungen konnten dies hingegen ausgleichen.

In *Russland* sanken die Bruttobeiträge auf 41 MIO € – ein Rückgang um 26,2% bereinigt um Wechselkurseffekte und die Reduzierung unseres Privatkundengeschäfts. Dies resultierte hauptsächlich aus niedrigeren Volumen in unserem Krankenversicherungsgeschäft.

KATEGORIE 4

Bei *AGCS inkl. FFIC* verzeichneten wir Bruttobeiträge von 1 990 MIO €. Der Rückgang um intern gerechnet 8,4% beruhte größtenteils auf negativen Volumeneffekten in unseren Sparten Luftfahrtversicherung, „Marine-Insurance“ und Engineering-Versicherungen.

In unserem *Kreditversicherungsgeschäft* sanken die Bruttobeiträge intern gerechnet um 4,2% auf 526 MIO €. Dieser Rückgang war hauptsächlich negativen Preiseffekten zuzuschreiben, die teilweise durch positive Volumeneffekte in Asien und im Nahen Osten kompensiert wurden.

In der Region *Asien-Pazifik* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 195 MIO €, was intern gerechnet einem Rückgang um 2,8% entsprach. Ursache waren vor allem negative Volumeneffekte in Malaysia und Indonesien, die zum Teil durch China ausgeglichen wurden.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Nominal stiegen die *gebuchten Bruttobeiträge* um 9,1%. Intern gerechnet entsprach dies einem Anstieg um 2,6%. Darin enthalten waren ein positiver Volumeneffekt von 2,2% und ein positiver Preiseffekt von 0,4%.

Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Versicherungstechnisches Ergebnis	627	650	1876	1871
Operative Anlageerträge (netto)	717	770	2356	2323
Sonstiges Ergebnis ¹	7	2	150	64
Operatives Ergebnis	1352	1422	4382	4257

1 – Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen, sonstige Erträge/Aufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen.

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Das *operative Ergebnis* sank um 71 MIO € auf 1 352 MIO €. Dies resultierte sowohl aus geringeren Kapitalanlageerträgen – hauptsächlich durch ein negatives Wechselkursergebnis bereinigt um Absicherungsgeschäfte – als auch aus einem niedrigeren versicherungstechnischen Ergebnis.

Infolge höherer Schäden durch Naturkatastrophen, von Großschäden und gestiegenen Aufwendungen, die nur teilweise von einem höheren Beitrag des Abwicklungsergebnisses ausgeglichen wurden, ging unser *versicherungstechnisches Ergebnis* um 24 MIO € auf 627 MIO € zurück. Unsere *Combined Ratio* verschlechterte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 94,1 %.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Verdiente Beiträge (netto)	11 733	11 180	34 804	32 291
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	-8 245	-7 656	-24 249	-22 088
Auflösungen von Schadenrückstellungen aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis)	517	290	1 278	909
Schadenaufwendungen (netto)	-7 728	-7 366	-22 970	-21 179
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmal-effekte aus der Pensionsumbewertung	-3 316	-3 089	-9 773	-9 037
Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) ¹	-62	-74	-186	-204
Versicherungstechnisches Ergebnis	627	650	1876	1871

1 – Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Unsere *auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote* belief sich auf 70,3 % – ein Anstieg um 1,8 Prozentpunkte gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres. Ursache waren höhere Belastungen aufgrund von Naturkatastrophen, die von einem außergewöhnlich niedrigen Niveau von 7 MIO € im dritten Quartal 2014 auf 144 MIO € anstiegen. Dies führte zu einer stärkeren Auswirkung auf unsere *Combined Ratio* in Höhe von 1,2 Prozentpunkten.

Lässt man Naturkatastrophen unberücksichtigt, so verschlechterte sich unsere auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote um 0,6 Prozentpunkte auf 69,0 %. Dies war stärkeren Auswirkungen von Großschäden und der Stärkung der Rückstellungen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Argentinien zuzuschreiben.

Folgende Geschäftsbereiche trugen positiv zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

Allianz Worldwide Partners: 0,3 Prozentpunkte. Die Schadenquote für unser B2B2C-Geschäft verbesserte sich dank unseres globalen Assistance-Geschäfts.

Australien: 0,1 Prozentpunkte. Hauptgrund war eine bessere Basisschadenquote infolge einer günstigen Entwicklung der durchschnittlichen Höhe und Häufigkeit der Basisschäden im gesamten Portfolio.

Lateinamerika: 0,1 Prozentpunkte. Diese Verbesserung ist das Ergebnis der Neuausrichtung unseres Versicherungsgeschäfts in Brasilien, wo die Maßnahmen im Krankenversicherungsportfolio erste Wirkungen zeigen. Dies glich die negativen Auswirkungen aus der Stärkung der Rückstellungen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Argentinien aus.

Folgende Geschäftsbereiche trugen negativ zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

Deutschland: 0,8 Prozentpunkte. Nachdem sich die Schäden aus Naturkatastrophen im dritten Quartal 2014 auf einem äußerst niedrigen Niveau bewegten, wurde die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote für dieses Quartal durch Schäden aus den Stürmen „Siegfried“ und „Thompson“ deutlich belastet.

Rückversicherung: 0,5 Prozentpunkte. Dies war auf einen erhöhten Einfluss sowohl von Schäden aus Naturkatastrophen als auch von Großschäden einschließlich der Explosion in Tianjin zurückzuführen.

Großbritannien: 0,4 Prozentpunkte. Hauptursache waren unser Kraftfahrzeugversicherungsportfolio für Privatkunden sowie eine höhere Auswirkung von Großschäden in unserem Sachversicherungsgeschäft.

Unser *Abwicklungsergebnis* belief sich auf 517 MIO €, verglichen mit 290 MIO € im dritten Quartal des Vorjahres. Der Beitrag des Abwick-

lungsergebnisses lag somit bei 4,4%. Der Anstieg um 1,8 Prozentpunkte verglichen mit der Abwicklungsquote des Vorjahres resultierte aus dem negativen Effekt aus der Stärkung der Rückstellungen für das frühere Fireman's Fund Portfolio, die das Abwicklungsergebnis des dritten Quartals im Vorjahr mit 1,6 Prozentpunkten belastete.

Die Gesamtaufwendungen lagen im dritten Quartal 2015 bei 3 316 MIO € gegenüber 3 089 MIO € im gleichen Zeitraum des Jahres 2014. Unsere *Kostenquote* verschlechterte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 28,3%. Dies war zu gleichen Teilen höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen aufgrund einer Änderung im Geschäftsmix und Einmaleffekten zuzuschreiben.

OPERATIVE ANLAGEERTRÄGE (NETTO)¹

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	882	878	2 686	2 640
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-86	4	-53	20
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	57	74	195	129
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-41	-4	-49	-10
Aufwendungen für Finanzanlagen	-85	-88	-247	-232
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) ²	-8	-93	-177	-224
Operative Anlageerträge (netto)	717	770	2 356	2 323

1 – Die „operativen Anlageerträge (netto)“ für unseren Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operative Kapitalanlageergebnis“, wie unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto)“ (Überschussbeteiligung), wie unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben.

2 – Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung) und enthält den anlagebezogenen Teil der Veränderungen der „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die *operativen Anlageerträge (netto)* gingen um 53 MIO € auf 717 MIO € zurück. Dieser Rückgang war hauptsächlich einem ungünstigen Wechselkursergebnis bereinigt um Absicherungsgeschäfte zuzuschreiben.

Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)* blieben mit 882 MIO € stabil. Die Steigerung der Erträge aus Aktien wurde durch geringere Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren weitgehend aufgehoben. Der durchschnittliche Kapitalanlagebestand¹ stieg um 5,0% von 104,9 MRD € im dritten Quartal 2014 auf 110,1 MRD € im dritten Quartal 2015.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* sanken um 90 MIO € auf einen

Verlust von 86 MIO €. Dies war auf eine ungünstige Entwicklung des Wechselkursergebnisses bereinigt um Absicherungsgeschäfte zurückzuführen, was überwiegend aus Schwellenländeranleihen, die in lokalen Währungen notierten, resultierte.

Die *operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* gingen um 17 MIO € auf 57 MIO € zurück, hauptsächlich aufgrund geringerer Realisierungen aus Aktien verglichen mit dem dritten Quartal des Vorjahres.

Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) stiegen um 37 MIO € auf 41 MIO €, was Wertminderungen auf Aktien zuzuschreiben war.

Die *Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto)* gingen um 85 MIO € auf 8 MIO € zurück. Dies resultierte größtenteils aus einer geringeren Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer infolge der geringeren Anlageerträge in unserem UBR-Geschäft.

SONSTIGES ERGEBNIS

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Provisions- und Dienstleistungserträge	372	347	1 087	955
Sonstige Erträge ¹	-4	7	248	46
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-345	-323	-1 025	-894
Sonstige Aufwendungen	-11	-24	-25	-38
Restrukturierungsaufwendungen	-4	-5	-134	-6
Sonstiges Ergebnis	7	2	150	64

1 – Wir verzeichneten einen Nettogewinn in Höhe von 0,2 MRD € aus dem Verkauf des Privatkundenversicherungsgeschäfts von Fireman's Fund, das für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015 unter sonstige Erträge ausgewiesen wird.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Das *operative Ergebnis* stieg um 125 MIO € auf 4 382 MIO €. Darin enthalten war ein Nettogewinn von 0,2 MRD € aus dem Verkauf des Privatkundenversicherungsgeschäfts von Fireman's Fund an ACE Limited im zweiten Quartal. Dies wurde durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,1 MRD € für die Umstrukturierung von Fireman's Fund, die hauptsächlich im ersten Quartal 2015 verbucht wurden, teilweise aufgewogen. Die operativen Anlageerträge (netto) stiegen um 33 MIO € auf 2 356 MIO €.

Unsere *Combined Ratio* verschlechterte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 94,1%. Ursache hierfür waren stärkere Auswirkungen von Naturkatastrophen in Höhe von 0,7 Prozentpunkten. Diese negative Entwicklung in der Combined Ratio wurde teilweise durch einen höheren Beitrag des Abwicklungsergebnisses kompensiert.

1 – Enthält das Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich, ohne Fair-Value-Option und Handelsergebnis.

Periodenüberschuss

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Der *Periodenüberschuss* sank um 64 MIO € auf 1 019 MIO €. Neben dem gesunkenen operativen Ergebnis wurde dieser Rückgang zusätzlich durch höhere Wertminderungen auf festverzinsliche Wertpapiere und Aktien verstärkt, was höhere Realisierungen teilweise ausglich.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Der *Periodenüberschuss* belief sich auf 3 285 MIO € – ein Anstieg um 587 MIO € verglichen mit den ersten neun Monaten 2014. Der Anstieg war hauptsächlich auf niedrigere Einmalaufwendungen aus der Pensionsumbewertung und höhere nichtoperative realisierte Gewinne im ersten und zweiten Quartal 2015 zurückzuführen.

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Gebuchte Bruttobeiträge¹	11 521	11 254	40 704	37 317
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 033	-959	-4 192	-3 122
Veränderung in Beitragsüberträgen	1 244	885	-1 707	-1 904
Verdiente Beiträge (netto)	11 733	11 180	34 804	32 291
Zinserträge und ähnliche Erträge	894	897	2 741	2 689
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-86	4	-53	20
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	57	74	195	129
Provisions- und Dienstleistungserträge	372	347	1 087	955
Sonstige Erträge	-4	7	248	46
Operative Erträge	12 965	12 509	39 022	36 130
Schadenaufwendungen (netto)	-7 728	-7 366	-22 970	-21 179
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-71	-168	-362	-428
Zinsaufwendungen	-12	-20	-55	-49
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-41	-4	-49	-10
Aufwendungen für Finanzanlagen	-85	-88	-247	-232
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-3 316	-3 089	-9 773	-9 037
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-345	-323	-1 025	-894
Restrukturierungsaufwendungen	-4	-5	-134	-6
Sonstige Aufwendungen	-11	-24	-25	-38
Operative Aufwendungen	-11 614	-11 086	-34 640	-31 873
Operatives Ergebnis	1 352	1 422	4 382	4 257
Nichtoperative Positionen	45	86	175	-405
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 396	1 509	4 556	3 852
Ertragsteuern	-378	-426	-1 272	-1 155
Periodenüberschuss	1 019	1 083	3 285	2 697
Schadenquote ² in %	65,9	65,9	66,0	65,6
Kostenquote ³ in %	28,3	27,6	28,1	28,0
Combined Ratio⁴ in %	94,1	93,5	94,1	93,6

1 – Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entspricht der gesamte Umsatz den gebuchten Bruttobeiträgen.

2 – Entspricht dem Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Entspricht dem Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Entspricht dem Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	22	Lebens- und Krankenversicherung	37	Corporate und Sonstiges	43	Vermögenslage und Eigenkapital
12	Schaden- und Unfallversicherung	33	Asset Management	40	Ausblick	51	Überleitungen

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 3. Quartal

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2015	2014	intern ¹		2015	2014	2015	2014
			2015	2014				
1.7. – 30.9.	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Deutschland	1951	1979	1951	1962	1999	2016	265	350
Schweiz	294	259	261	259	397	354	56	39
Österreich	212	209	212	209	210	207	12	15
Mittel- und Osteuropa ²	413	404	412	404	361	353	35	27
Polen	99	101	100	101	87	89	1	4
Slowakei	78	80	78	80	68	68	11	11
Ungarn	63	61	63	61	56	56	6	5
Tschechische Republik	79	71	78	71	71	63	9	11
Übrige	93	91	93	91	79	77	8	-5
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	2871	2851	2836	2834	2967	2930	369	430
Italien ³	1003	933	917	933	1163	971	305	274
Frankreich	981	962	981	962	1010	988	102	141
Benelux	254	245	254	245	271	262	32	25
Türkei	271	218	300	218	235	229	31	30
Griechenland	23	25	23	25	21	23	4	3
Afrika	20	21	20	21	19	16	3	4
Mittlerer Osten	19	16	17	16	15	12	2	2
Western & Southern Europe, Middle East, Africa and India⁴	2572	2422	2512	2422	2735	2502	484	482
Spanien	469	437	469	437	485	459	91	69
Portugal	74	67	74	67	73	69	6	5
Lateinamerika	507	581	595	581	379	427	-70	-38
Iberia & Latin America	1051	1086	1139	1086	937	955	27	37
Allianz Global Corporate & Specialty ⁵	1990	1365	1751	1911	1296	817	88	172
AGCS exkl. Fireman's Fund	1414	1365	1268	1361	898	817	133	172
Fireman's Fund	576	-	483	550	398	-	-46	-
Reinsurance PC ⁶	982	833	974	833	1011	774	130	103
Reinsurance PC exkl. San Francisco RE	982	833	974	833	1011	774	119	103
San Francisco RE	-	-	-	-	-	-	11	-
Großbritannien	761	690	689	690	595	639	49	67
Kreditversicherung	526	530	507	530	381	366	75	71
Irland	123	106	123	106	112	100	-	13
USA ⁷	-	612	-	-	-	569	-	-151
Australien ⁸	802	799	832	799	590	575	71	84
Russland	41	115	60	82	44	143	10	-21
Ukraine	1	3	2	3	1	2	-	1
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁹	5226	5052	4938	4952	4029	3985	416	342
Asia Pacific	195	201	195	201	124	116	16	17
Allianz Worldwide Partners¹⁰	778	656	735	656	940	691	41	28
Konsolidierung und Sonstiges ^{11,12}	-1172	-1013	-1169	-1010	-	-	-	86
Summe	11521	11254	11186	11141	11733	11180	1352	1422

1 – Zeigt die gebuchten Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

3 – Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 erwarb der Allianz Konzern Teile des Versicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A., Bologna.

4 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio € für 2015 und 2 Mio € für 2014 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg. Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 5 Mio € aus einem assoziierten Unternehmen in der Region Asien-Pazifik.

5 – Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde die Fireman's Fund Insurance Company in den AGCS Konzern integriert. Die Veräußerung der Renewal Rights für das Privatkundengeschäft ist zum 1. April 2015 wirksam.

6 – Die Ergebnisse aus dem Abwicklungsportfolio der San Francisco Reinsurance Company Corp., einer ehemaligen Tochtergesellschaft der Fireman's Fund Insurance Company, werden seit dem 1. Januar 2015 unter Reinsurance PC ausgewiesen.

7 – Werte der Vorperiode für USA wurden nicht angepasst und beinhalten das Vorjahresgeschäft der Fireman's Fund Insurance Company.

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.7. – 30.9.						
Deutschland	92,6	90,3	67,4	64,6	25,1	25,7
Schweiz	89,4	90,2	65,2	67,1	24,3	23,1
Österreich	96,5	95,8	72,5	72,9	24,0	22,9
Mittel- und Osteuropa ²	95,3	98,1	63,4	65,1	32,0	33,0
Polen	103,5	99,6	71,3	65,2	32,2	34,4
Slowakei	87,6	88,0	53,8	53,7	33,7	34,3
Ungarn	101,2	102,4	63,9	63,9	37,3	38,5
Tschechische Republik	89,3	86,2	64,6	60,8	24,7	25,5
Übrige	– ¹³	– ¹³	– ¹³	– ¹³	– ¹³	– ¹³
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	92,8	91,6	67,0	65,5	25,8	26,1
Italien ³	80,1	78,4	53,8	52,2	26,4	26,2
Frankreich	97,9	92,1	69,2	64,6	28,7	27,5
Benelux	93,6	96,0	64,4	65,2	29,1	30,8
Türkei	97,3	95,8	74,3	73,3	23,0	22,5
Griechenland	86,5	89,9	50,6	53,1	35,8	36,8
Afrika	88,3	93,3	53,4	52,2	34,9	41,1
Mittlerer Osten	98,1	95,1	62,8	60,3	35,4	34,8
Western & Southern Europe, Middle East, Africa and India⁴	89,7	87,6	62,3	60,5	27,4	27,1
Spanien	84,9	88,8	63,4	67,4	21,5	21,4
Portugal	95,1	96,7	71,8	74,0	23,3	22,7
Lateinamerika	124,7	113,2	86,4	81,4	38,4	31,8
Iberia & Latin America	101,8	100,3	73,3	74,1	28,4	26,1
Allianz Global Corporate & Specialty ⁵	98,6	89,7	70,4	62,7	28,2	27,0
AGCS exkl. Fireman's Fund	90,4	89,7	64,0	62,7	26,4	27,0
Fireman's Fund	117,1	–	84,8	–	32,3	–
Reinsurance PC ⁶	91,9	90,1	62,1	61,1	29,8	29,0
Reinsurance PC exkl. San Francisco RE	91,5	90,1	62,1	61,1	29,4	29,0
San Francisco RE	–	–	–	–	–	–
Großbritannien	97,6	94,7	68,6	63,8	28,9	30,8
Kreditversicherung	88,3	80,1	57,3	51,0	31,0	29,1
Irland	102,3	94,6	75,0	66,4	27,3	28,1
USA ⁷	–	136,5	–	107,5	–	29,1
Australien ⁸	95,4	96,8	69,2	72,3	26,3	24,5
Russland	89,6	121,0	62,9	80,6	26,7	40,4
Ukraine	97,4	87,4	35,6	56,2	61,8	31,2
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁹	95,5	98,6	66,8	69,9	28,7	28,7
Asia Pacific	95,9	93,6	64,7	63,3	31,2	30,3
Allianz Worldwide Partners¹⁰	97,3	97,1	61,2	65,3	36,1	31,8
Konsolidierung und Sonstiges ^{11,12}	–	–	–	–	–	–
Summe	94,1	93,5	65,9	65,9	28,3	27,6

8 – Zum 1. Januar 2015 übernahm der Allianz Konzern das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des „Territory Insurance Office“ (TIO) im australischen Darwin.

9 – Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 6 Mio € für 2015 und ein positives operatives Ergebnis in Höhe von 4 Mio € für 2014 aus AGF UK.

10 – Der Geschäftsbereich Allianz Worldwide Partners beinhaltet das Geschäft von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Im vierten Quartal 2014 haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2014 das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich aus dem

Geschäftsbereich Leben/Kranken in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgliedert.

11 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

12 – Die in 2014 von dem Allianz Konzern durchgeführte Analyse über Asbestrisiken führte zu einer Reduktion der Reserven und einem positiven Abwicklungsergebnis von 86 Mio €, das sich im operativen Ergebnis für 2014 widerspiegelt.

13 – Darstellung nicht aussagekräftig.

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – erste neun Monate

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2015	2014	intern ¹		2015	2014	2015	2014
			2015	2014				
1.1. – 30.9.								
Deutschland	7925	7853	7925	7853	5866	5858	868	1004
Schweiz	1553	1356	1359	1356	1231	1073	173	148
Österreich	786	781	786	781	623	625	57	56
Mittel- und Osteuropa ²	1318	1283	1315	1283	1056	1027	111	108
Polen	311	316	310	316	258	262	6	13
Slowakei	261	260	261	260	199	199	40	42
Ungarn	211	210	211	210	166	167	18	17
Tschechische Republik	240	219	238	219	201	181	25	31
Übrige	294	278	295	279	232	218	23	6
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	11581	11273	11385	11273	8776	8583	1209	1317
Italien ³	3382	2906	2868	2906	3521	2898	815	732
Frankreich	3423	3309	3417	3375	2996	2940	349	377
Benelux	922	905	922	905	804	796	79	68
Türkei	898	765	904	765	709	670	77	69
Griechenland	77	83	77	83	62	67	12	13
Afrika	83	77	83	77	53	46	8	7
Mittlerer Osten	67	55	57	55	46	37	8	6
Western & Southern Europe, Middle East, Africa and India⁴	8853	8100	8328	8166	8191	7454	1369	1278
Spanien	1642	1552	1642	1552	1418	1354	207	200
Portugal	271	251	271	251	213	204	18	17
Lateinamerika	1579	1504	1673	1504	1200	1273	-86	7
Iberia & Latin America	3491	3307	3585	3307	2831	2831	139	225
Allianz Global Corporate & Specialty ⁵	6470	4217	5651	5648	3787	2283	360	417
AGCS exkl. Fireman's Fund	4868	4217	4332	4208	2620	2283	416	417
Fireman's Fund	1602	-	1318	1439	1167	-	-56	-
Reinsurance PC ⁶	4022	3085	3987	3085	3022	2278	478	395
Reinsurance PC exkl. San Francisco RE	4022	3085	3987	3085	3022	2278	451	395
San Francisco RE	-	-	-	-	-	-	27	-
Großbritannien	2316	2021	2077	2021	1739	1787	126	145
Kreditversicherung	1752	1672	1678	1672	1174	1110	314	307
Irland	384	341	384	341	318	284	39	26
USA ⁷	-	1525	-	-	-	1394	-	-159
Australien ⁸	2271	2077	2175	2077	1767	1631	183	240
Russland	168	494	233	314	176	433	9	-155
Ukraine	4	12	6	12	3	6	-	-
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁹	17388	15444	16192	15170	11986	11205	1502	1219
Asia Pacific	621	549	575	549	383	323	58	56
Allianz Worldwide Partners¹⁰	3231	2129	2992	2714	2637	1895	106	77
Konsolidierung und Sonstiges ^{11,12}	-4462	-3486	-4453	-3543	-	-	-	86
Summe	40704	37317	38604	37637	34804	32291	4382	4257

1 – Zeigt die gebuchten Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

3 – Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 erwarb der Allianz Konzern Teile des Versicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A., Bologna.

4 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 4 Mio € für 2015 und 6 Mio € für 2014 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg. Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 16 Mio € aus einem assoziierten Unternehmen in der Region Asien-Pazifik.

5 – Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde die Fireman's Fund Insurance Company in den AGCS Konzern integriert. Die Veräußerung der Renewal Rights für das Privatkundengeschäft ist zum 1. April 2015 wirksam. Die Zahlen für die ersten neun Monate 2015 beinhalten Nettogewinne aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts von Fireman's Fund an ACE Limited in Höhe von 0,2 MRD €.

6 – Die Ergebnisse aus dem Abwicklungsportfolio der San Francisco Reinsurance Company Corp., einer ehemaligen Tochtergesellschaft der Fireman's Fund Insurance Company, werden seit dem 1. Januar 2015 unter Reinsurance PC ausgewiesen.

7 – Werte der Vorperiode für USA wurden nicht angepasst und beinhalten das Vorjahresgeschäft der Fireman's Fund Insurance Company.

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1. – 30.9.						
Deutschland	92,2	91,0	67,6	65,3	24,7	25,7
Schweiz	90,7	90,4	67,2	67,5	23,6	22,9
Österreich	94,4	94,6	68,7	69,2	25,7	25,4
Mittel- und Osteuropa ²	95,0	95,0	62,3	61,9	32,8	33,1
Polen	102,4	99,4	69,2	65,0	33,2	34,4
Slowakei	84,7	84,1	52,9	52,2	31,7	31,9
Ungarn	101,3	102,8	61,2	63,1	40,0	39,7
Tschechische Republik	90,6	85,4	64,3	58,2	26,2	27,2
Übrige	– ¹³	– ¹³	– ¹³	– ¹³	– ¹³	– ¹³
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	92,5	91,6	67,0	65,4	25,6	26,2
Italien ³	83,2	81,7	56,6	55,2	26,6	26,4
Frankreich	96,0	94,3	67,5	66,2	28,5	28,0
Benelux	96,3	98,1	67,5	67,8	28,7	30,3
Türkei	99,4	97,7	75,9	74,9	23,5	22,8
Griechenland	85,6	84,1	52,2	49,3	33,4	34,8
Afrika	90,8	93,5	56,6	54,2	34,2	39,2
Mittlerer Osten	93,8	97,4	60,7	62,9	33,2	34,5
Western & Southern Europe, Middle East, Africa and India⁴	90,7	90,0	63,3	62,7	27,3	27,3
Spanien	89,1	89,3	68,2	68,5	20,9	20,8
Portugal	95,2	95,8	71,8	73,0	23,4	22,7
Lateinamerika	113,9	106,4	77,5	74,8	36,4	31,6
Iberia & Latin America	100,1	97,5	72,4	71,7	27,6	25,8
Allianz Global Corporate & Specialty ⁵	102,8	92,9	72,4	65,7	30,3	27,2
AGCS exkl. Fireman's Fund	92,5	92,9	65,0	65,7	27,6	27,2
Fireman's Fund	125,7	–	89,2	–	36,5	–
Reinsurance PC ⁶	88,9	86,2	59,7	57,9	29,2	28,3
Reinsurance PC exkl. San Francisco RE	88,6	86,2	59,7	57,9	28,9	28,3
San Francisco RE	–	–	–	–	–	–
Großbritannien	97,9	96,8	68,0	65,2	29,8	31,6
Kreditversicherung	80,7	77,7	51,1	48,2	29,6	29,5
Irland	93,0	97,8	64,5	67,3	28,4	30,5
USA ⁷	–	123,4	–	89,1	–	34,3
Australien ⁸	97,9	95,7	71,5	71,0	26,4	24,7
Russland	104,1	141,8	66,9	96,5	37,1	45,3
Ukraine	107,9	109,8	54,3	59,1	53,6	50,7
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁹	95,5	96,9	66,1	67,2	29,4	29,7
Asia Pacific	93,1	90,6	61,5	60,9	31,6	29,7
Allianz Worldwide Partners¹⁰	97,2	96,8	64,4	64,7	32,8	32,0
Konsolidierung und Sonstiges ^{11,12}	–	–	–	–	–	–
Summe	94,1	93,6	66,0	65,6	28,1	28,0

8 – Zum 1. Januar 2015 übernahm der Allianz Konzern das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des „Territory Insurance Office“ (TIO) im australischen Darwin.

9 – Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 8 Mio € für 2015 und ein positives Ergebnis in Höhe von 4 Mio € für 2014 aus AGF UK.

10 – Der Geschäftsbereich Allianz Worldwide Partners beinhaltet das Geschäft von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Im vierten Quartal 2014 haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2014 das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich aus dem

Geschäftsbereich Leben/Kranken in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgliedert.

11 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

12 – Die in 2014 von dem Allianz Konzern durchgeführte Analyse über Asbestrisiken führte zu einer Reduktion der Reserven und einem positiven Abwicklungsergebnis von 86 Mio €, das sich im operativen Ergebnis für 2014 widerspiegelt.

13 – Darstellung nicht aussagekräftig.

Lebens- und Krankenversicherung

DRITTES QUARTAL 2015

- Die gesamten Beitragseinnahmen sanken um 9,7 % auf 14,3 MRD €.
- Das operative Ergebnis ging um 52 MIO € auf 738 MIO € zurück.

Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebens- und Krankenversicherungs- sowie Spar- und Anlageprodukten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen. Wir vermarkten unsere Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden über verschiedene Vertriebskanäle, vorwiegend mit Hilfe von Vertretern, Maklern und Bankpartnern. Als einer der Weltmarktführer im Lebensversicherungsgeschäft betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern.

Kennzahlen

KENNZAHLEN LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

MIO €	2015	2014
1.7.–30.9.		
Gesamte Beitragseinnahmen ¹	14 313	15 853
Operatives Ergebnis ¹	738	790
Periodenüberschuss ¹	547	530
Ergebnismarge (Reserven) (BP) ^{1,2}	52	61

Gesamte Beitragseinnahmen^{3,4}

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Nominal beliefen sich die *gesamten Beitragseinnahmen* auf 14 313 MIO €, was gegenüber dem dritten Quartal 2014 einem Rückgang um 1 540 MIO € entsprach. In dieser Entwicklung sind günstige Wechselkurseffekte von 523 MIO € sowie negative (Ent-)Konsolidierungseffekte in Höhe von 151 MIO € aus der Umgliederung des internationalen Krankenversicherungsgeschäfts in Frankreich im Jahre 2014 berücksichtigt.¹

Intern gerechnet⁴ sanken die gesamten Beitragseinnahmen um 1 913 MIO € – oder 12,2 % – auf 13 790 MIO €. Als Ergebnis unserer angepassten Produktstrategie verlagerten sich die Beiträge weiter hin zu fondsgebundenen und kapitaleffizienten Produkten. Der rückläufige Absatz traditioneller Produkte in Deutschland und Italien sowie das Ausbleiben der erhöhten Beitragseinnahmen im Geschäft mit index-

gebundenen Rentenprodukten in den USA im dritten Quartal 2014 konnten durch das Wachstum der Beitragseinnahmen bei fondsgebundenen Produkten in den Benelux-Staaten und Taiwan nur teilweise ausgeglichen werden.

Im Lebensversicherungsgeschäft in *Deutschland* beliefen sich die gesamten Beitragseinnahmen auf 3 426 MIO €. Das Minus von intern gerechnet 20,2 % resultierte aus dem Rückgang im Geschäft mit Einmalprämien: Hier reduzierte sich der Absatz von traditionellen Lebensversicherungsprodukten, die langfristige Zinsgarantien enthalten. Dies wurde durch ein Wachstum im Geschäft mit laufenden Beiträgen teilweise kompensiert. Die gesamten Beitragseinnahmen in unserem Krankenversicherungsgeschäft in Deutschland stiegen auf 819 MIO €. Intern gerechnet verzeichneten wir einen Anstieg um 0,3 %, der auf die Erhöhung der Beitragssätze im Geschäft mit Krankenvollversicherungen im Januar 2015 und den höheren Absatz bei den Zusatzversicherungen zurückzuführen war.

¹ – Im vierten Quartal 2014 haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2014 das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umgegliedert.

² – Verhältnis von annualisiertem operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Vorquartalsende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

³ – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

⁴ – Im folgenden Abschnitt kommentieren wir die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte, um die Informationen besser vergleichbar zu machen.

In den **USA** beliefen sich die gesamten Beitragseinnahmen auf 2 434 MIO €, was intern gerechnet einem Rückgang um 29,6% entsprach. Als Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld führten wir im ersten Halbjahr 2015 Preisänderungen durch, was neben der Marktentwicklung einen Rückgang des Absatzes indexgebundener Rentenprodukte zur Folge hatte. Zudem verzeichneten wir im dritten Quartal 2014 aufgrund der Einführung einer innovativen Indexstrategie außergewöhnlich hohe Beitragseinnahmen.

Die gesamten Beitragseinnahmen in **Italien** sanken auf 2 286 MIO € – was intern gerechnet einem Minus um 18,0% entsprach. Im dritten Quartal 2014 profitierten die gesamten Beitragseinnahmen vom starken Wachstum bei unseren fondsgebundenen Produkten in allen Vertriebskanälen. Der erfolgreich verringerte Absatz traditioneller Produkte mit Garantien trug zum Beitragsrückgang bei, sodass sich der Anteil der Beitragseinnahmen aus fondsgebundenen Verträgen an den gesamten Beitragseinnahmen weiter erhöhte.

In **Frankreich** stiegen die gesamten Beitragseinnahmen auf 1 884 MIO €. Unser intern gerechnetes Wachstum von 3,3% wurde in erster Linie durch das Einzellebensversicherungsgeschäft unterstützt. Das Plus bei fondsgebundenen Produkten konnte den Rückgang im Geschäft aus einer Kooperation zwischen Allianz Gesellschaften in Frankreich und Luxemburg mehr als wettmachen.

In der Region **Asien-Pazifik** erhöhten sich die gesamten Beitragseinnahmen auf 1 735 MIO €, was intern gerechnet einem Anstieg um 2,4% entsprach. Grund hierfür war vorrangig der gestiegene Absatz fondsgebundener Produkte mit Einmalprämie in den meisten Ländern und insbesondere in Taiwan.

In der **Schweiz** beliefen sich die gesamten Beitragseinnahmen auf 215 MIO €. Intern gerechnet gingen die gesamten Beitragseinnahmen um 5,4% zurück, wofür in erster Linie ein Rückgang bei Produkten mit Einmalprämie im Gruppenlebensversicherungsgeschäft verantwortlich war.

In den **Benelux-Staaten** stiegen die gesamten Beitragseinnahmen auf 473 MIO €, was intern gerechnet einem Wachstum von 28,5% entsprach. Hauptursache hierfür war der starke Zuwachs beim Absatz fondsgebundener Produkte mit Einmalprämie. Dieses Wachstum wurde jedoch durch den rückläufigen Absatz traditioneller Lebensversicherungsprodukte teilweise wieder aufgehoben.

Die gesamten Beitragseinnahmen in **Spanien** stiegen auf 237 MIO €. Der intern gerechnete Anstieg um 26,0% spiegelte das Wachstum in allen Geschäftszweigen wider, das in erster Linie auf die via Bankassurance vertriebenen traditionellen Versicherungsprodukte sowie die über Vertreter vertriebenen fondsgebundenen Produkte zurückzuführen war.

Die gesamten Beitragseinnahmen in **Mittel- und Osteuropa** verringerten sich auf 193 MIO €, was intern gerechnet einem Rückgang um 1,1% entsprach. In der Tschechischen Republik verzeichneten wir insgesamt rückläufige Beitragseinnahmen, und in Polen fiel das Geschäft mit fondsgebundenen Produkten schwächer aus.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Die **gesamten Beitragseinnahmen** fielen um 0,2% niedriger aus als in den ersten neun Monaten 2014 und beliefen sich auf 49 854 MIO €. Intern gerechnet entspricht dies einem Minus von 4,2%. Dies war vor allem auf rückläufige Beitragseinnahmen bei indexgebundenen Rentenprodukten in den USA und im traditionellen Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland zurückzuführen. Teilweise ausgeglichen wurden diese Rückgänge durch den Zuwachs im Geschäft mit fondsgebundenen Produkten in Italien und Taiwan.

Verdiente Beiträge (netto)

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Die **verdienten Beiträge (netto)** gingen um 431 MIO € auf 5 424 MIO € zurück. Gründe hierfür waren in erster Linie der Rückgang im Geschäft mit traditionellen Lebensversicherungsprodukten in Deutschland und die Umgliederung des internationalen Krankenversicherungsgeschäfts in Frankreich in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners. Günstige Wechselkurseffekte bei den meisten wichtigen Währungen glichen das Minus teilweise wieder aus.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Die **verdienten Beiträge (netto)** sanken um 244 MIO € auf 17 887 MIO €. Niedrigere Beitragseinnahmen im traditionellen Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland hoben günstige Währungseffekte bei den meisten wichtigen Währungen mehr als auf.

Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP)¹

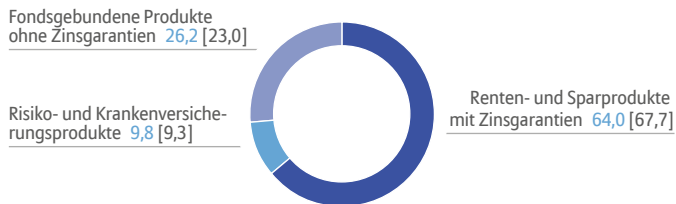
Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Der **PVNBP** sank um 1 362 MIO € auf 11 827 MIO €. Ursache für diesen Rückgang waren in erster Linie der im Rahmen unserer Strategie erfolgte rückläufige Absatz im traditionellen, hohe Zinsgarantien enthaltenden Geschäft – insbesondere in Italien und Deutschland – sowie der niedrigere Absatz indexgebundener Rentenprodukte in den USA. Der PVNBP-Anteil der Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien ging vor allem zugunsten der fondsgebundenen Produkte ohne Zinsgarantien zurück.

¹ – Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP) vor Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile.

BARWERT DER NEUGESCHÄFTSPRÄMIEN (PVNBP) NACH GESCHÄFTSZWEIGEN

1.7.–30.9.2015 [1.7.–30.9.2014] in %



Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Der **PVNBP** erhöhte sich um 1 528 MIO € auf 45 972 MIO €. Grund hierfür war vor allem das Wachstum des Geschäftszweigs fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien in Italien, in der Region Asien-Pazifik und Belgien im ersten Halbjahr 2015. Teilweise neutralisiert wurde diese Zunahme durch einen Rückgang in unserem Geschäftszweig Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien in Deutschland und Italien im dritten Quartal 2015. Der PVNBP-Anteil des Geschäftszweigs fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien stieg auf 25,4% des gesamten PVNBP.

Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS NACH ERGEBNISQUELLEN

Das Ziel der Aufgliederung des operativen Ergebnisses nach Ergebnisquellen in der Lebens- und Krankenversicherung ist es, Entwicklungen in den IFRS-Ergebnissen zu erklären. Dabei werden die zugrunde liegenden Werttreiber auf einer konsolidierten Basis für den Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung analysiert.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH ERGEBNISQUELLEN

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	1 334	1 320	4 186	3 878
Marge aus Kapitalanlagen	904	701	2 740	2 293
Aufwendungen	-1 522	-1 586	-4 806	-4 765
Technische Marge	277	318	874	857
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten	-255	39	-299	391
Operatives Ergebnis	738	790	2 695	2 655

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unser **operatives Ergebnis** sank um 52 MIO € auf 738 MIO €. Grund hierfür waren vor allem die Abbildung drohender Verluste (loss recognition) in Südkorea in Höhe von 148 MIO € und Verluste aus Absicherungsgeschäften im Variable-Annuity-Geschäft in den USA. Dies wurde teilweise durch die höhere Marge aus Kapitalanlagen im Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland ausgeglichen.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unser **operatives Ergebnis** stieg um 40 MIO € auf 2 695 MIO €. Ursachen hierfür waren vor allem eine verbesserte Marge aus Kapitalanlagen in Deutschland, infolge des erheblichen Anstiegs der realisierten Nettogewinne, ein höheres Kapitalanlageergebnis aufgrund des gestiegenen Kapitalanlagebestands sowie günstige Zinsentwicklungen in den USA. Auch höhere Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren, die vor allem auf die höheren verdienten Gebühren in Italien und Frankreich zurückzuführen waren, trugen dazu bei. Dieser Anstieg wurde teilweise wieder aufgehoben, da sich die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten – größtenteils aufgrund höherer Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten im Zusammenhang mit unserem Variable-Annuity-Geschäft in den USA im zweiten Quartal 2015 und die Abbildung drohender Verluste in Südkorea im zweiten und dritten Quartal 2015 – ungünstig auswirkte.

Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren

Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren umfassen beitrags- und rückerstattungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren, Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen sowie die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer an den Aufwendungen.

VERWALTUNGSKOSTENZUSCHLÄGE UND GEBÜHREN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	874	888	2.757	2.611
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	280	272	851	804
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	181	160	578	464
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	1.334	1.320	4.186	3.878
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren in % der gesamten Beitragseinnahmen	6,1	5,6	5,5	5,2
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren in % der durchschnittlichen Rückstellungen ^{1,2}	0,1	0,1	0,2	0,2
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in % der durchschnittlichen fondsgebundenen Rückstellungen ^{2,3}	0,1	0,1	0,5	0,4

1 – Deckungsrückstellungen und fondsgebundene Rückstellungen.

2 – Darstellung der Renditen ist zeitanteilig.

3 – Verhältnis von fondsgebundenen Gebühren, ausgenommen den Asset-Management-Gebühren, zu fondsgebundenen Rückstellungen.

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unsere *Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren* stiegen um 14 MIO € auf 1.334 MIO €. Umsatzwachstum in Taiwan und Benelux, günstige Wechselkurseffekte und gestiegene Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in Frankreich machten die Rückgänge bei den Verwaltungskostenzuschlägen aus Einmalprämien im Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland mehr als wett.

Der Rückgang der *beitragsbasierten Verwaltungskostenzuschläge* von 14 MIO € war in erster Linie durch den Rückgang bei Produkten mit Einmalprämie in Deutschland bedingt. Dies wurde teilweise durch die positiven Auswirkungen geringerer Umsätze von Produkten mit Treuebonus in den USA, höherer Beitragseinnahmen in Benelux und günstigerer Wechselkurseffekte ausgeglichen. Die beitragsbasierten Verwaltungskostenzuschläge, ausgedrückt in Prozent der gesamten Beitragseinnahmen, stiegen aufgrund des rückläufigen Geschäfts bei Produkten mit Einmalprämie in Deutschland um 51 Basispunkte.

Der leichte Anstieg der *rückstellungsbasierten Verwaltungskostenzuschläge* um 8 MIO € resultierte in erster Linie aus dem Taiwan-Geschäft und günstigen Wechselkurseffekten.

Das Wachstum der *Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen* von 20 MIO € war hauptsächlich dem Wachstum des verwalteten Vermögens in Frankreich zu verdanken.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unsere *Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren* stiegen um 307 MIO € auf 4.186 MIO €. Dies war primär höheren Umsätzen in der Region Asien-Pazifik, geringeren Umsätzen von Produkten mit Treuebonus in den USA und gestiegenen verdienten Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in Italien und Frankreich zuzurechnen. Günstige Wechselkurseffekte unterstützten diesen Anstieg.

Marge aus Kapitalanlagen

Die Marge aus Kapitalanlagen ist definiert als IFRS-Kapitalanlageergebnis bereinigt um Aufwendungen (abzüglich Zinszuführungen zu IFRS-Rückstellungen) sowie die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer (beinhaltet die über vertragliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen hinausgehende Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer hauptsächlich für das deutsche Lebensversicherungsgeschäft).

MARGE AUS KAPITALANLAGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Zinserträge und ähnliche Erträge	4.542	4.260	13.814	12.891
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-1.146	-207	-1.834	-512
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1.209	746	5.253	2.328
Zinsaufwendungen	-27	-27	-79	-75
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-794	-102	-989	-443
Aufwendungen für Finanzanlagen	-243	-219	-714	-645
Sonstige ¹	-13	-6	178	213
Technischer Zins	-2.280	-2.175	-6.941	-6.499
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	-345	-1.570	-5.949	-4.964
Marge aus Kapitalanlagen	904	701	2.740	2.293
Marge aus Kapitalanlagen ^{2,3} in Basispunkten	22	19	69	63

1 – Die Position „Sonstige“ beinhaltet einerseits das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in den Anwendungsbereich der Berichterstattung nach Ergebnisquellen fallen, und andererseits unterschiedliche Definitionen im Vergleich zur Finanzberichterstattung, wie beispielsweise Zinsaufwendungen aus in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft und Provisions- und Dienstleistungserträge und -aufwendungen exklusive Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen.

2 – Verhältnis von Marge aus Kapitalanlagen zu durchschnittlichen Deckungsrückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Ende der entsprechenden Vorperiode.

3 – Darstellung der Renditen ist zeitanteilig.

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unsere *Marge aus Kapitalanlagen* stieg um 203 MIO € auf 904 MIO €. Dies geht vor allem auf eine höhere Marge aus Kapitalanlagen in Deutschland und eine Rückstellungsaufhebung in Italien zurück. Dieses Wachstum schlug sich in einem Anstieg der Marge aus Kapitalanlagen – in Prozent der Rückstellungen ausgedrückt – um 3 Basispunkte nieder.

In Deutschland konnten höhere Gewinne aus Realisierungen bei festverzinslichen Wertpapieren die negativen Auswirkungen des Wechselkusergebnisses, einen negativen Effekt aus der Bewertung von Aktienderivaten und höhere Wertminderungen auf die Aktienanlagen infolge der ungünstigen Aktienmarktentwicklungen teilweise kompensieren. Aufgrund einer unterschiedlichen Struktur des Kapitalanlageergebnisses fiel die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer im dritten Quartal 2015 niedriger aus als in den ersten beiden Quartalen des Jahres – dennoch höher als im vergangenen Jahr für die ersten neun Monate. Dies machte die negativen Auswirkungen des Kapitalanlageergebnisses mehr als wett.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unsere *Marge aus Kapitalanlagen* stieg um 447 MIO € auf 2 740 MIO €. Dies resultierte in erster Linie aus deutlich höheren Nettogewinnen aus Realisierungen bei festverzinslichen Wertpapieren und Aktienanlagen infolge der andauernden Risikoabbauintiativen unter Solvency II in Deutschland und Frankreich. Ein höheres Kapitalanlageergebnis dank des gestiegenen Kapitalanlagebestands in den USA trug ebenfalls zu diesem Wachstum bei.

Aufwendungen

Aufwendungen umfassen Abschlussaufwendungen und Provisionen (ausgenommen Provisionsrückforderungen, welche der technischen Marge zugeordnet sind) sowie Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen.

AUFWENDUNGEN				
MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Abschlussaufwendungen und Provisionen	-1 150	-1 193	-3 584	-3 582
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-373	-393	-1 222	-1 182
Aufwendungen	-1 522	-1 586	-4 806	-4 765
Abschlussaufwendungen und Provisionen in % des PVNBP ¹	-9,7	-9,0	-7,8	-8,1
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen in % der durchschnittlichen Rückstellungen ^{2,3}	-0,1	-0,1	-0,2	-0,3

1 – Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP) vor Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile.

2 – Deckungsrückstellungen und fondsgebundene Rückstellungen.

3 – Darstellung der Renditen ist zeitanteilig.

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Die *Aufwendungen* gingen um 64 MIO € auf 1 522 MIO € zurück. Höhere Aufwendungen aufgrund des gestiegenen Umsatzes in Taiwan und Benelux und negativer Wechselkurseffekte wurden mehr als kompensiert durch niedrigere Abschlussaufwendungen aufgrund des reduzierten Geschäfts in den USA und in Deutschland.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Die *Aufwendungen* stiegen um 41 MIO € auf 4 806 MIO €. Diesem Anstieg lagen in erster Linie das Umsatzwachstum in Italien und Taiwan und negative Wechselkurseffekte zugrunde.

Technische Marge

Die technische Marge umfasst das Risikoergebnis (Risikoprämie abzüglich rückstellungsübersteigender Vorteile nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer), das Stornoergebnis (Rückkaufkosten und Provisionsrückforderungen) und das Rückversicherungsergebnis.

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unsere *technische Marge* sank um 40 MIO € auf 277 MIO €. Ausschlaggebend hierfür waren zusätzliche Rückstellungen für die Neubewertung des Kapitalwahlrechts einiger Verträge in Italien und erhöhte Rückstellungen für nicht beanspruchte Verträge in Frankreich. Teilweise wurde dies durch eine günstige Entwicklung des Ergebnisses der Invaliditätsversicherung in der Schweiz ausgeglichen.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unsere *technische Marge* stieg um 17 MIO € auf 874 MIO €, hauptsächlich dank einer verbesserten Risikomarge in der Schweiz.

Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten

Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet Effekte aus der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und der Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA) und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.

AUSWIRKUNG DER VERÄNDERUNG AKTIVIERTER ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Aktivierung von Abschlusskosten	405	466	1 302	1 470
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-660	-427	-1 602	-1 079
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten	-255	39	-299	391

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Die *Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten* ging von 39 MIO € auf minus 255 MIO € zurück. Hauptgründe hierfür waren eine höhere Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten, die in erster Linie aus der Abbildung drohender Verluste in Südkorea in Höhe von 148 MIO € resultierte, und eine geringere Kapitalisierung von Abschlusskosten aufgrund des niedrigeren Umsatzes im Geschäft mit indexgebundenen Rentenprodukten in den USA.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Die *Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten* sank von 391 MIO € auf minus 299 MIO €. Diese Veränderung war weitgehend durch eine höhere Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten im Zusammenhang mit unserem Variable-Annuity-Geschäft in den USA, die Abbildung drohender Verluste in Südkorea im zweiten und dritten Quartal 2015 und eine geringere Kapitalisierung von Abschlusskosten im Geschäft mit indexgebundenen Rentenprodukten in den USA bedingt.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSZWEIGEN

OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSZWEIGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien	598	530	1 998	1 888
Risiko- und Krankenversicherungsprodukte	67	184	410	536
Fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien	73	77	287	231
Operatives Ergebnis	738	790	2 695	2 655

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Der Anstieg des operativen Ergebnisses des Geschäftszweigs *Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien* war weitgehend einer höheren Marge aus Kapitalanlagen in Deutschland zu verdanken. Das operative Ergebnis des Geschäftszweigs *Risiko- und Krankenversicherungsprodukte* ging vor allem aufgrund der Abbildung drohender Verluste in Südkorea zurück.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Der Anstieg im Geschäftszweig *Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien* war weitgehend dem höheren Kapitalanlageergebnis in den USA zu verdanken. Der Rückgang des operativen Ergebnisses des Geschäftszweigs *Risiko- und Krankenversicherungsprodukte* war insbesondere der Abbildung drohender Verluste in Südkorea zuzuschreiben.

ERGEBNISMARGE (RESERVEN)

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Im dritten Quartal 2015 ging unsere annualisierte *Ergebnismarge (Reserven)* von 61 auf 52 Basispunkte zurück, was in erster Linie durch die ungünstigen Auswirkungen der Veränderung aktivierter Abschlusskosten bedingt war.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unsere annualisierte *Ergebnismarge (Reserven)* ging in den ersten neun Monaten 2015 von 70 auf 64 Basispunkte zurück. Dies steht im Einklang mit der Entwicklung des dritten Quartals 2015 im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal.

Periodenüberschuss

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unser *Periodenüberschuss* stieg um 17 MIO € auf 547 MIO €. Dies war vor allem den höheren nichtoperativen Erträgen aufgrund höherer realisierter Gewinne aus Aktienanlagen in Italien zu verdanken.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unser *Periodenüberschuss* stieg um 57 MIO € auf 1 948 MIO €. Dies hing insbesondere mit einem höheren operativen Ergebnis im ersten Quartal 2015 zusammen.

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG¹

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Gesamte Beitragseinnahmen²	14 313	15 853	49 854	49 977
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 166	- 182	- 582	- 569
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 100	- 125	- 235	- 366
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	14 047	15 546	49 036	49 043
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	- 8 623	- 9 690	- 31 149	- 30 912
Verdiente Beiträge (netto)	5 424	5 856	17 887	18 131
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	1 334	1 320	4 186	3 878
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	874	888	2 757	2 611
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	280	272	851	804
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	181	160	578	464
Marge aus Kapitalanlagen nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	904	701	2 740	2 293
Aufwendungen	- 1 522	- 1 586	- 4 806	- 4 765
Abschlussaufwendungen und Provisionen	- 1 150	- 1 193	- 3 584	- 3 582
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	- 373	- 393	- 1 222	- 1 182
Technische Marge	277	318	874	857
Operatives Ergebnis vor Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	993	752	2 994	2 264
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten³	- 255	39	- 299	391
Aktivierung von Abschlusskosten	405	466	1 302	1 470
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	- 660	- 427	- 1 602	- 1 079
Operatives Ergebnis	738	790	2 695	2 655
Nichtoperative Positionen	34	- 15	76	44
Ergebnis vor Ertragsteuern	771	776	2 771	2 698
Ertragsteuern	- 224	- 245	- 823	- 808
Periodenüberschuss	547	530	1 948	1 891
Ergebnismarge (Reserven) ⁴ in Basispunkten	52	61	64	70

1 – Das Berichtswesen zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen beinhaltet operative Einheiten, die 96,6% der gesamten Beitragseinnahmen in den ersten neun Monaten 2015 abdecken. Das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in diesen Anwendungsbereich fallen, wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet.

2 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

3 – Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA) und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.

4 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum (a) aktuellen Quartalsende und zum Vorquartalsende und (b) aktuellen Quartalsende und zum Vorjahresende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

OPERATIVES ERGEBNIS DER LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG NACH ERGEBNISQUELLEN UND GESCHÄFTSZWEIGEN¹

MIO €

	Lebens- und Krankenversicherung		Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien		Risiko- und Krankenversicherungsprodukte		Fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.7.–30.9.								
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	874	888	431	444	378	376	65	68
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	280	272	236	237	27	22	17	12
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	181	160	84	71	–	–	97	89
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	1 334	1 320	751	753	405	398	179	169
Marge aus Kapitalanlagen nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	904	701	887	679	2	9	15	13
Abschlussaufwendungen und Provisionen	-1 150	-1 193	-716	-782	-311	-310	-123	-101
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-373	-393	-229	-269	-103	-91	-40	-34
Aufwendungen	-1 522	-1 586	-945	-1 050	-414	-402	-163	-135
Technische Marge	277	318	84	131	167	165	27	22
Operatives Ergebnis vor Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	993	752	776	512	161	170	57	70
Aktivierung von Abschlusskosten	405	466	262	337	86	95	57	34
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-660	-427	-440	-319	-180	-81	-41	-27
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten²	-255	39	-178	18	-94	14	16	7
Operatives Ergebnis	738	790	598	530	67	184	73	77

¹ – Das Berichtswesen zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen beinhaltet operative Einheiten, die 96,6% der gesamten Beitragseinnahmen in den ersten neun Monaten 2015 abdecken. Das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in diesen Anwendungsbereich fallen, wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet.

² – Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA) und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.

OPERATIVES ERGEBNIS DER LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG NACH ERGEBNISQUELLEN UND GESCHÄFTSZWEIGEN¹

MIO €	Lebens- und Krankenversicherung		Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien		Risiko- und Krankenversicherungsprodukte		Fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1. – 30.9.								
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	2 757	2 611	1 370	1 305	1 172	1 113	215	192
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	851	804	723	710	77	61	51	33
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	578	464	243	196	–	–	335	267
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	4 186	3 878	2 336	2 211	1 249	1 174	601	493
Marge aus Kapitalanlagen nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	2 740	2 293	2 658	2 171	34	83	47	39
Abschlussaufwendungen und Provisionen	-3 584	-3 582	-2 235	-2 381	-945	-917	-404	-284
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-1 222	-1 182	-772	-802	-328	-280	-122	-100
Aufwendungen	-4 806	-4 765	-3 007	-3 184	-1 273	-1 198	-526	-383
Technische Marge	874	857	321	369	473	425	79	62
Operatives Ergebnis vor Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	2 994	2 264	2 309	1 567	484	485	202	212
Aktivierung von Abschlusskosten	1 302	1 470	834	1 078	285	299	184	93
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-1 602	-1 079	-1 145	-758	-359	-247	-98	-74
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten²	-299	391	-311	320	-74	52	85	19
Operatives Ergebnis	2 695	2 655	1 998	1 888	410	536	287	231

¹ – Das Berichtswesen zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen beinhaltet operative Einheiten, die 96,6% der gesamten Beitragseinnahmen in den ersten neun Monaten 2015 abdecken. Das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in diesen Anwendungsbereich fallen, wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet.

² – Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA) und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 3. Quartal

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €

	Gesamte Beitragseinnahmen ¹				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) ² (BP)	
			intern ³							
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.7.–30.9.										
Deutschland Lebensversicherung	3 426	4 292	3 426	4 292	2 123	2 572	328	218	62	44
Deutschland Krankenversicherung	819	816	819	816	816	813	33	62	47	90
Schweiz	215	201	190	201	80	73	20	20	48	56
Österreich	82	87	82	87	61	63	7	8	60	66
Mittel- und Osteuropa	193	194	192	194	131	127	32	28	368	328
Polen	44	48	45	48	22	19	6	-3	406	-210
Slowakei	61	61	61	61	49	56	8	13	256	410
Tschechische Republik	26	29	25	29	17	17	4	5	256	308
Ungarn	30	29	30	29	15	10	2	3	194	269
Sonstige ⁴	32	28	32	28	29	25	12	10	- ⁷	- ⁷
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	4 734	5 591	4 709	5 591	3 211	3 648	420	335	64	54
Italien	2 286	2 789	2 286	2 789	86	71	29	46	18	33
Frankreich ⁵	1 884	1 975	1 884	1 824	834	899	130	140	61	68
Benelux	473	368	473	368	124	120	24	25	56	62
Türkei	225	243	250	243	43	40	15	7	218	108
Griechenland	18	19	18	19	12	11	3	1	370	90
Afrika	15	12	15	12	5	6	1	-	123	- ⁷
Mittlerer Osten	53	45	47	45	43	34	8	4	384	257
Western & Southern Europe, Middle East, Africa and India⁶	4 955	5 452	4 974	5 301	1 147	1 182	219	223	52	57
Spanien	237	188	237	188	88	84	51	47	252	251
Portugal	69	59	69	59	24	21	5	6	338	424
Lateinamerika	110	72	118	72	22	28	2	3	56	127
Iberia & Latin America	416	320	424	320	134	132	57	57	235	249
USA	2 434	2 901	2 041	2 901	281	246	143	158	57	78
Reinsurance LH	136	156	122	156	100	130	9	5	198	112
Russland	7	10	10	10	7	9	3	-	560	- ⁷
Global Insurance Lines & Anglo Markets	144	165	132	165	107	139	12	6	236	107
Länder in der Region Asien-Pazifik	1 735	1 575	1 613	1 575	544	508	-117	28	-164	45
Südkorea	437	421	418	421	104	127	-148	-2	-478	-9
Taiwan	738	611	660	611	95	69	-4	-2	-25	-13
Indonesien	162	198	161	198	69	82	17	18	496	544
Malaysia	108	104	116	104	45	33	4	6	112	175
Thailand	178	155	164	155	174	152	23	7	256	103
China	108	85	93	85	54	42	-2	-	-90	- ⁷
Sonstige ⁴	1	1	1	1	3	3	-6	1	- ⁷	- ⁷
Global Life	2	2	2	2	-	-	-	-	- ⁷	- ⁷
Asia Pacific	1 737	1 577	1 616	1 577	545	508	-117	28	-165	45
Konsolidierung⁸	-106	-152	-106	-152	-	-	3	-15	-⁷	-⁷
Summe	14 313	15 853	13 790	15 702	5 424	5 856	738	790	52	61

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Vorquartalsende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus Management-Holdinggesellschaften, kleinere Konzerngesellschaften und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Regionen.

5 – Im vierten Quartal 2014 haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2014 das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umgegliedert.

6 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 9 Mio € für 2015 aus einem assoziierten Unternehmen in der Region Asien-Pazifik.

7 – Darstellung nicht aussagekräftig.

8 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – erste neun Monate

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €

	Gesamte Beitragseinnahmen ¹				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) ² (BP)	
			intern ³							
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.–30.9.										
Deutschland Lebensversicherung	12 277	13 719	12 277	13 719	7 624	8 160	847	814	54	57
Deutschland Krankenversicherung	2 448	2 437	2 448	2 437	2 446	2 434	141	138	66	69
Schweiz	1 584	1 427	1 386	1 427	407	427	61	62	54	61
Österreich	292	293	292	293	229	217	28	31	76	92
Mittel- und Osteuropa	620	649	619	649	396	384	94	92	366	371
Polen	147	134	147	134	65	54	18	15	411	361
Slowakei	185	189	185	189	149	154	24	29	251	310
Tschechische Republik	88	118	88	118	50	54	10	12	242	275
Ungarn	87	110	87	110	38	33	11	9	367	339
Sonstige ⁴	112	99	112	99	94	88	31	26	- ⁷	- ⁷
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	17 220	18 526	17 022	18 526	11 100	11 623	1 170	1 136	60	63
Italien	9 358	8 227	9 358	8 227	323	310	213	170	47	43
Frankreich ⁵	5 980	6 522	5 980	6 089	2 472	2 649	430	378	67	63
Benelux	1 803	2 022	1 803	2 022	377	380	96	92	77	79
Türkei	728	609	732	609	137	106	39	19	191	111
Griechenland	72	65	72	65	42	38	-3	-	-143	- ⁷
Afrika	49	43	49	43	22	20	4	3	158	175
Mittlerer Osten	155	123	136	123	122	92	22	15	364	304
Western & Southern Europe, Middle East, Africa and India⁶	18 145	17 612	18 130	17 179	3 495	3 595	826	677	66	59
Spanien	985	830	985	830	318	308	146	142	241	261
Portugal	199	183	199	183	65	62	15	15	335	355
Lateinamerika	303	234	299	234	106	105	9	6	109	85
Iberia & Latin America	1 487	1 247	1 483	1 247	489	475	169	163	232	248
USA	7 725	8 810	6 356	8 810	848	706	604	529	85	91
Reinsurance LH	429	423	257	423	312	314	39	35	288	238
Russland	31	38	43	38	31	37	7	-	494	- ⁷
Global Insurance Lines & Anglo Markets	460	461	301	461	343	351	46	35	308	215
Länder in der Region Asien-Pazifik	5 368	4 243	4 715	4 243	1 610	1 380	-111	126	-55	71
Südkorea	1 352	1 223	1 196	1 223	374	380	-240	13	-272	16
Taiwan	2 268	1 549	1 956	1 549	229	151	2	1	4	3
Indonesien	521	502	485	502	219	221	55	51	524	551
Malaysia	338	305	323	305	155	132	15	15	150	164
Thailand	541	433	463	433	522	421	71	46	282	222
China	345	227	288	227	101	67	1	-	21	- ⁷
Sonstige ⁴	5	3	4	3	9	8	-15	-	- ⁷	- ⁷
Global Life	4	4	4	4	2	1	-	1	- ⁷	- ⁷
Asia Pacific	5 373	4 246	4 719	4 246	1 612	1 381	-111	126	-55	71
Konsolidierung⁸	-557	-925	-557	-925	-	-	-9	-13	-⁷	-⁷
Summe	49 854	49 977	47 454	49 544	17 887	18 131	2 695	2 655	64	70

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Vorjahresende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus Management-Holdinggesellschaften, kleinere Konzerngesellschaften und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Regionen.

5 – Im vierten Quartal 2014 haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2014 das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umgliedert.

6 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 25 Mio € für 2015 aus einem assoziierten Unternehmen in der Region Asien-Pazifik.

7 – Darstellung nicht aussagekräftig.

8 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Asset Management

DRITTES QUARTAL 2015

- Das operative Ergebnis ging um 13,5 % auf 600 MIO € zurück.
- Die Cost-Income Ratio lag bei 63,3 %.
- Insgesamt gingen die Nettomittelabflüsse von Dritten im Vergleich zum Vorquartal erneut deutlich zurück und beliefen sich auf 15 MRD €.
- Das gesamte verwaltete Vermögen sank in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um 55 MRD € und beläuft sich nun auf 1 746 MRD €.

Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns umfassende Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen an. Weltweit stellen wir für unsere Kunden – eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren – Investment- und Vertriebskapazitäten in sämtlichen wichtigen Märkten bereit. Gemessen am gesamten verwalteten Vermögen zählen wir weltweit zu den größten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten.

Kennzahlen

KENNZAHLEN ASSET MANAGEMENT

MIO €	2015	2014
1.7. – 30.9.		
Operative Erträge	1 636	1 618
Operatives Ergebnis	600	694
Cost-Income Ratio in %	63,3	57,1
Periodenüberschuss	374	438
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 30. September in MRD €	1 746	1 872
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 30. September in MRD €	1 259	1 411

Verwaltetes Vermögen

Zum 30. September 2015 belief sich das gesamte verwaltete Vermögen auf 1 746 MRD €. Davon entfielen 1 259 MRD € auf das für Dritte verwaltete Vermögen und 488 MRD € auf Vermögenswerte des Allianz Konzerns.

In den ersten neun Monaten 2015 verzeichneten wir Nettomittelabflüsse von insgesamt 105 MRD € aus dem gesamten verwalteten Vermögen. Nettomittelabflüsse aus dem für Dritte verwalteten Vermögen beliefen sich auf 99 MRD €. Diese waren stark getrieben durch PIMCO in den USA und betrafen insbesondere traditionelle Rentenprodukte. Seit Ende 2014 gingen die Nettomittelabflüsse aus dem für Dritte verwalteten Vermögen bei PIMCO jedoch mit jedem Quartal stark zurück und beliefen sich im dritten Quartal 2015 auf 16 MRD €. Nettomittelabflüsse aus dem für Dritte verwalteten Vermögen traten überwiegend in den USA auf und lagen bei 21 MRD € im dritten Quartal, was weitestgehend dem US-Branchentrend entsprach. Überdies

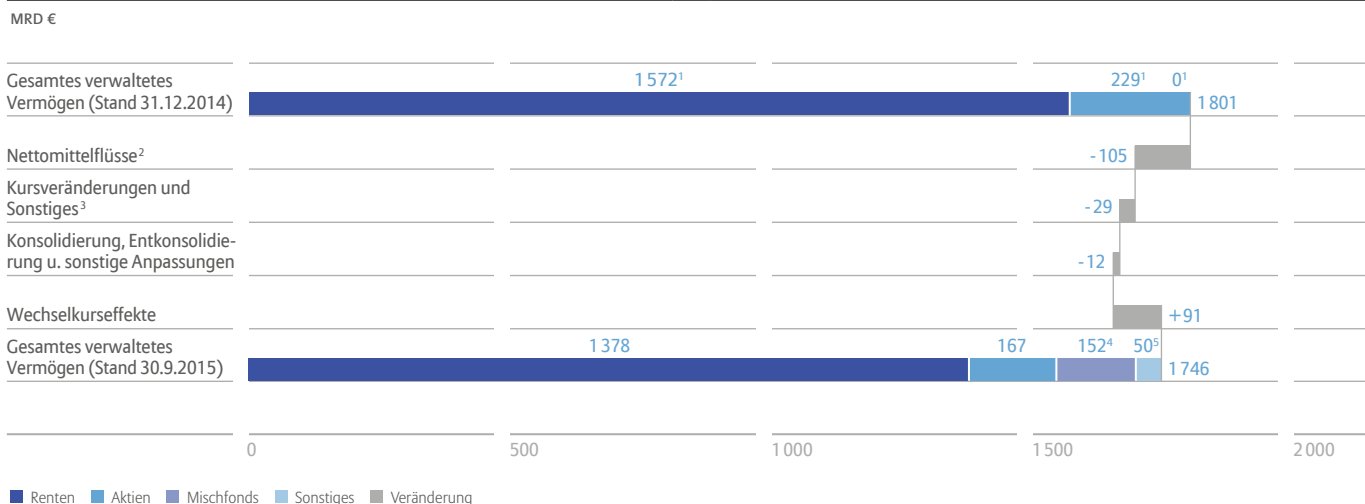
verzeichnete PIMCO im selben Zeitraum Nettomittelzuflüsse von Dritten von jeweils 3 MRD € in Europa und in der Region Asien-Pazifik. AllianzGI verzeichnete insgesamt starke Nettomittelzuflüsse von Dritten, die sich auf 14 MRD € in den ersten neun Monaten 2015 beliefen und von Nettomittelzuflüssen in Europa getrieben wurden. Außerdem war das dritte Quartal 2015 das elfte Quartal in Folge mit Nettomittelzuflüssen von Dritten bei AllianzGI.

Ungünstige Effekte, ausgewiesen als Kursveränderungen und Sonstiges, trugen in den ersten neun Monaten 2015 zu einem Rückgang des gesamten verwalteten Vermögen um 29 MRD € bei, wobei 26 MRD € PIMCO und 3 MRD € AllianzGI zuzuordnen waren.

Insbesondere aufgrund einer Bereinigung des für Dritte verwalteten Vermögen eines Joint Ventures und der Berichtigung der Darstellung sogenannter „Notional Accounts“ verzeichneten wir einen Rückgang des gesamten von uns verwalteten Vermögen um 12 MRD €. Dieser wurde als Konsolidierung, Entkonsolidierung und sonstige Anpassungen ausgewiesen.

Wir verzeichneten günstige Wechselkurseffekte in Höhe von 91 MRD €. Diese waren weitgehend auf die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar zurückzuführen, dessen Kurs von 1,21 zu Jahresbeginn auf 1,12 zum Ende des dritten Quartals sank.

ENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERWALTETEN VERMÖGENS



- 1 — Definitionen für Renten, Aktien und Sonstiges gemäß unseren rechtlich selbstständigen Gesellschaften zum 31. Dezember 2014. Daher sind die Zahlen für 2015 und 2014 nicht miteinander vergleichbar.
- 2 — Ab dem ersten Quartal 2015 umfassen Nettomittelflüsse die Summe aus Neukundengeldern, zusätzlichen Anlagen von Bestandskunden inklusive der Wiederanlage von Dividendenausschüttungen, Abflüsse von Kundengeldern sowie Ausschüttungen von Zinsen und Dividenden, die nicht wieder angelegt werden. Wiederangelegte Dividenden betragen 8,5 MRD €.
- 3 — Ab dem ersten Quartal 2015 umfassen Kursveränderungen und Sonstiges die Veränderung der Bewertung der Vermögensgegenstände aufgrund geänderter Marktpreise (Kurse) sowie laufende Zins- und

Dividendeneinnahmen des Sondervermögens und Ausschüttungen an die Anleger der Publikumsfonds und geschlossenen Fonds.

- 4 — Mischfonds sind eine Kombination aus verschiedenen Anlageklassen (zum Beispiel Renten, Aktien, Barvermögen und Immobilien), die für Investitionen genutzt werden können. Mischfonds erhöhen die Diversifikation eines Portfolios, weil ein größerer Anlagespielraum vorhanden ist.
- 5 — Sonstiges besteht aus Vermögenswerten, die nicht Renten, Aktien oder Mischfonds zugeordnet werden, zum Beispiel Geldmarkttitel, Rohstoffe, Real Estate Investment Trusts, Investitionen in Infrastruktur, Private Equity, Hedgefonds etc.

Der folgende Abschnitt stellt die Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens dar.

Zum 30. September 2015 entfiel das für Dritte verwaltete Vermögen nach Geschäftseinheiten zu 78,2% auf PIMCO und zu 21,8% auf AllianzGI.

Zum Jahresbeginn 2015 wurde die Berichterstattung über unsere Anlageklassen von einer gesellschaftsbasierten Sicht auf eine granularere Unterteilung in Anlageklassen verbessert. Diese besteht aus Renten, Aktien, Mischfonds und Sonstigen. Des Weiteren haben wir die Unterteilung des Vermögens zwischen privaten und institutionellen Kunden durch eine Unterteilung nach Investmentvehikeln ersetzt, die Publikumsfonds und Direktmandate beinhaltet.¹

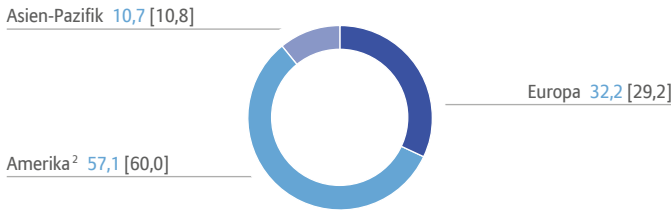
Basierend auf der Unterteilung der Anlageklassen zum 30. September 2015 machten Rentenprodukte 74% des für Dritte verwalteten Vermögens aus, bedingt durch den hohen Rentenanteil bei PIMCO. Der Anteil an Aktien belief sich auf 11%, was insbesondere auf das starke Engagement in Aktien bei AllianzGI zurückzuführen war. Die Anteile an Mischfonds und Sonstigen lagen bei 11% bzw. 4%.

Die Aufteilung des für Dritte verwalteten Vermögens auf Publikumsfonds und Direktmandate blieb im Vergleich zum Jahresende 2014 unverändert, wobei 59% auf Publikumsfonds und 41% auf Direktmandate entfielen.

¹ — Publikumsfonds sind Investmentvehikel (in den USA Investmentgesellschaften, die unter den „us code“ fallen; in Deutschland Fonds, die unter die „Standard-Anlagerichtlinien des Fonds“ im Investmentgesetz fallen), bei denen Gelder der einzelnen Anleger gebündelt in einem Sondervermögen durch einen Fondsmanager angelegt werden. Direktmandate sind Investmentvehikel, bei denen das Vermögen eines einzelnen Investors durch den Vermögensverwalter bzw. Fondsmanager angelegt wird (zum Beispiel öffentliche oder private Körperschaften, vermögende Privatkunden und Firmenkunden).

FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN NACH REGIONEN/LÄNDERN¹

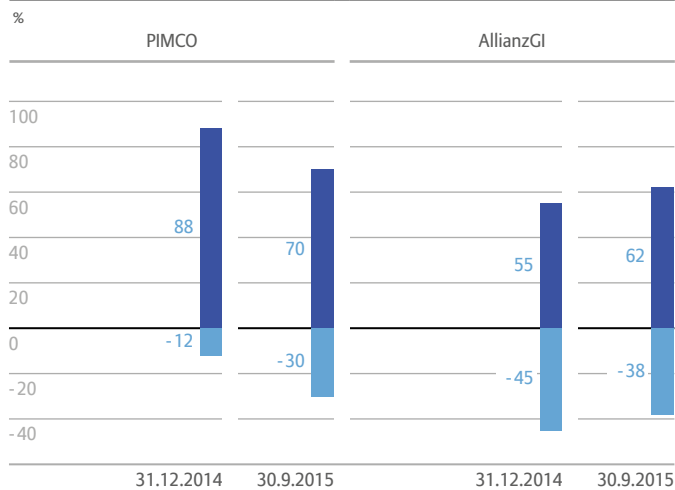
zum 30. September 2015 [31. Dezember 2014] in %



1 – Ausschlaggebend ist der Sitz der Vermögensverwaltungsgesellschaft.
2 – Unter die Region „Amerika“ fallen die USA, Kanada und Brasilien (dementsprechender Stand des für Dritte verwalteten Vermögens zum 30. September 2015: rund 704 MRD €, 14 MRD € bzw. 1 MRD €).

Die regionale Verteilung des für Dritte verwalteten Vermögens verschob sich zugunsten Europas, hauptsächlich wegen starker Nettomittelabflüsse von Dritten bei PIMCO in den USA, kombiniert mit einem negativen Effekt aus Kursveränderungen. Dies wurde durch Wechselkurseffekte in den ersten neun Monaten 2015 nur teilweise kompensiert.

DREIJÄHRIGE ROLLIERENDE ANLAGEPERFORMANCE VON PIMCO UND ALLIANZGI¹



■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung über Vergleichswerten
■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung unter Vergleichswerten
1 – Die Anlageperformance basiert auf einem mandatsbasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Allianz Asset-Management-Drittgehalter, die von Portfoliomanagementeinheiten des Allianz Asset Management verwaltet werden. Für einige Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen – eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance. Für alle anderen Publikumsfonds und Portfolios institutioneller Kunden wird der auf Basis der Schlusskurse bewertete Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark, basierend auf unterschiedlichen Metriken, verglichen.

Die dreijährige rollierende Anlageperformance in unserem Asset-Management-Geschäft ging zurück: 69% der Anlagen lagen über ihren entsprechenden Benchmarks (31. Dezember 2014: 84%). Der Rückgang wurde vor allem bedingt durch PIMCO, da ein starkes Quartal aus 2012 aus der rollierenden Anlageperformance fiel und dafür ein herausforderndes Quartal aus 2015 hinzukam. 70% des von PIMCO für Dritte verwalteten Vermögens und 62% des von AllianzGI für Dritte verwalteten Vermögens übertrafen ihre jeweiligen Benchmarks.

Operative Erträge

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unsere operativen Erträge stiegen um 18 MIO € bzw. 1,1% auf 1 636 MIO €. Ohne den positiven Wechselkurseffekt, der primär durch die starke Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar bedingt war, gingen die operativen Erträge intern gerechnet¹ um 11,3% zurück.

Der Provisionsüberschuss stieg um 26 MIO € bzw. 1,6% auf 1 643 MIO €. Ohne Wechselkurseffekte entsprach dies jedoch einem Rückgang um 11,5%, vor allem aufgrund der geringeren Erträge aus dem für Dritte verwalteten Vermögen, die um 19,7% zurückgingen. Hauptgrund hierfür war ein niedrigeres durchschnittlich für Dritte verwaltetes Vermögen, das unter anderem in Folge von Nettomittelabflüssen von Dritten bei PIMCO um 19,1% vor Wechselkurseffekten sank. Leicht rückläufige Margen auf das für Dritte verwaltete Vermögen trugen ebenfalls zum Rückgang der Erträge aus dem für Dritte verwalteten Vermögen bei. Unsere erfolgsabhängigen Provisionen stiegen um 152 MIO € – oder 125 MIO € ohne Berücksichtigung positiver Wechselkurseffekte. Im dritten Quartal 2015 startete die Realisierung von erwartetem „Carried Interest“ aus der Rückzahlung eines großen privaten Investment-Vehikels (Private Fund) bei PIMCO, was der Haupttreiber für den Anstieg war.

Unsere Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) gingen aufgrund von Bewertungs- und Wechselkurseffekten um 7 MIO € zurück.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Die operativen Erträge stiegen leicht um 15 MIO € bzw. 0,3% auf 4 757 MIO €. Intern gerechnet¹ sanken die operativen Erträge jedoch um 13,3%. Der Haupttreiber hierfür war der Rückgang der Erträge aus dem für Dritte verwalteten Vermögen um 16,9%, aufgrund von niedrigerem durchschnittlich für Dritte verwalteten Vermögen sowie rückläufiger Margen auf das für Dritte verwaltete Vermögen. Dies wurde nur teilweise durch höhere erfolgsabhängige Provisionen kompensiert.

1 – Operative Erträge/operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte. Im dritten Quartal 2015 betrug der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars zum Euro 1,11 (Q3 2014: 1,33), in den ersten neun Monaten 2015 betrug der durchschnittliche Wechselkurs 1,11 (erste neun Monate 2014: 1,36).

Operatives Ergebnis

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unser **operatives Ergebnis** ging um 93 MIO € bzw. 13,5% auf 600 MIO € zurück. Intern gerechnet¹ betrug der Rückgang 25,2%. Wichtigste Faktoren für diese Entwicklung waren der Rückgang des durchschnittlich für Dritte verwalteten Vermögens bei PIMCO und – in geringerem Maße – rückläufige Margen auf das für Dritte verwaltete Vermögen. Höhere erfolgsabhängige Provisionen und geringere operative Aufwendungen konnten diese Effekte jedoch teilweise kompensieren.

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 78 MIO € bzw. 8,4% auf 1 002 MIO € aufgrund von Wechselkurseffekten. Bereinigt um diese sanken die Verwaltungsaufwendungen um 5,9%. Dies hing mit einem geringeren Personalaufwand – der auf einen Rückgang der variablen Vergütung um 8,6% zurückzuführen war – und einem niedrigeren Sachaufwand zusammen. Die variable Vergütung sank, obwohl diese nun die Effekte des „Special Performance Award“ (SPA) enthält, der im vierten Quartal 2014 bei PIMCO eingeführt wurde, um Performance sicherzustellen und Talente an das Unternehmen zu binden.

Die operativen Aufwendungen wurden auch durch **Restrukturierungsaufwendungen** belastet, die sich auf 34 MIO € beliefen. Dies hing mit einem Restrukturierungsprogramm bei AllianzGI zusammen, um die Effektivität und Effizienz insbesondere im Bereich des Business Supports zu erhöhen.

Unsere **Cost-Income Ratio** stieg um 6,2 Prozentpunkte auf 63,3% im Vergleich zum dritten Quartal 2014, sank jedoch gegenüber dem Vorquartal. Der SPA trug 2,2 Prozentpunkte² und das Restrukturierungsprogramm bei AllianzGI 2,1 Prozentpunkte zu diesem Anstieg bei.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Das **operative Ergebnis** ging um 355 MIO € bzw. 17,6% auf 1 661 MIO € zurück. Intern gerechnet¹ sank unser operatives Ergebnis um 29,6%. Dies hing insbesondere mit dem Rückgang des für Dritte verwalteten Vermögens sowie einer gesunkenen Marge auf das für Dritte verwaltete Vermögen zusammen, aber auch mit den SPA- und Restrukturierungsaufwendungen, die die operativen Aufwendungen belasteten. Höhere erfolgsabhängige Provisionen konnten den Rückgang nur teilweise kompensieren.

Unsere **Cost-Income Ratio** stieg um 7,6 Prozentpunkte auf 65,1%. Der SPA machte 2,4 Prozentpunkte² und das Restrukturierungsprogramm bei AllianzGI 0,7 Prozentpunkte des Anstiegs aus.

¹ – Operative Erträge/operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte. Im dritten Quartal 2015 betrug der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars zum Euro 1,11 (Q3 2014: 1,33), in den ersten neun Monaten 2015 betrug der durchschnittliche Wechselkurs 1,11 (erste neun Monate 2014: 1,36).

² – Nettoeffekt abzüglich der Auswirkung auf die variable Vergütung.

Periodenüberschuss

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unser **Periodenüberschuss** ging um 63 MIO € bzw. 14,5% auf 374 MIO € zurück. Vor Wechselkurseffekten war der Rückgang mit 25,9% ausgeprägter, während die Hauptfaktoren für diese Entwicklung weitgehend der Entwicklung unseres operativen Ergebnisses entsprachen.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unser **Periodenüberschuss** ging um 230 MIO € bzw. 18,2% auf 1 033 MIO € zurück. Dies ist ein Rückgang um 30,3% vor Wechselkurseffekten und entspricht ebenfalls weitgehend der Entwicklung unseres operativen Ergebnisses.

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 804	1 938	5 590	5 653
Erfolgsabhängige Provisionen	192	40	304	126
Übrige	8	6	25	37
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 004	1 984	5 919	5 817
Vermittlerprovisionen	-350	-336	-1 081	-956
Übrige	-12	-31	-69	-127
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-362	-367	-1 150	-1 083
Provisionsüberschuss	1 643	1 617	4 769	4 734
Zinsüberschuss ¹	-2	-2	-5	-3
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-5	2	-9	5
Sonstige Erträge	1	1	2	6
Operative Erträge	1 636	1 618	4 757	4 742
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-1 002	-925	-3 063	-2 730
Restrukturierungsaufwendungen	-34	-	-34	3
Operative Aufwendungen	-1 036	-925	-3 096	-2 727
Operatives Ergebnis	600	694	1 661	2 015
Nichtoperative Positionen	-2	2	-28	-15
Ergebnis vor Ertragsteuern	599	696	1 632	2 000
Ertragsteuern	-225	-258	-600	-738
Periodenüberschuss	374	438	1 033	1 263
Cost-Income Ratio ² in %	63,3	57,1	65,1	57,5

¹ – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

² – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

Corporate und Sonstiges

DRITTES QUARTAL 2015

Der operative Verlust blieb mit 246 MIO € nahezu unverändert.

Überblick über den Geschäftsbereich

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges umfasst die berichtspflichtigen Segmente Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Im berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury sind unter anderem die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst, durch die das Geschäft des Allianz Konzerns gesteuert und unterstützt wird. In Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Bulgarien ergänzen Bankprodukte unser Versicherungsangebot. Unsere weltweiten Dienstleistungen im berichtspflichtigen Segment Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, Erneuerbare Energien sowie Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns.

Kennzahlen

KENNZAHLEN CORPORATE UND SONSTIGES¹

MIO €	2015	2014
1.7. – 30.9.		
Operative Erträge	442	418
Operative Aufwendungen	-688	-666
Operatives Ergebnis	-246	-248
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-354	-311

KENNZAHLEN DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

MIO €	2015	2014
1.7. – 30.9.		
HOLDING & TREASURY		
Operative Erträge	119	100
Operative Aufwendungen	-406	-367
Operatives Ergebnis	-287	-267
BANKGESCHÄFT		
Operative Erträge	274	273
Operative Aufwendungen	-247	-261
Operatives Ergebnis	28	11
ALTERNATIVE INVESTMENTS		
Operative Erträge	51	47
Operative Aufwendungen	-38	-39
Operatives Ergebnis	14	8

¹ – Enthält Konsolidierungen. Weitere Informationen zum Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Ergebnisübersicht

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* blieb mit einem Verlust von 246 MIO € nahezu unverändert (Q3 2014: - 248 MIO €). Verbesserungen im Bankgeschäft und im berichtspflichtigen Segment Alternative Investments wurden durch einen Rückgang im berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury ausgeglichen.

Unser *Periodenfehlbetrag* stieg von 311 MIO € auf 354 MIO €. Hauptursache dafür war der Wegfall positiver Steuereffekte gegenüber dem Vorjahr. Dieser Effekt wurde durch ein höheres nichtoperatives Handelsergebnis nur teilweise kompensiert.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich um 113 MIO € auf einen Verlust von 577 MIO €. Diese Verbesserung war in erster Linie einer Erhöhung sonstiger Erträge im ersten Quartal um 148 MIO € zuzuschreiben, welche auf eine Anpassung des Kostenverteilungsvertrags für die Pensionsaufwendungen zwischen den deutschen Tochtergesellschaften und der Allianz SE zurückzuführen war.¹ Verbesserungen unseres Nettozinsergebnisses und Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses wurden durch eine Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen infolge höherer Pensionsaufwendungen und durch einen Rückgang der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) mehr als ausgeglichen.

Unser *Periodenfehlbetrag* stieg um 180 MIO € auf 609 MIO €. Hauptursache waren geringere positive Einmaleffekte aus einer Pensionsumbewertung bei unseren deutschen Tochtergesellschaften,² die nur zum Teil durch höhere realisierte Gewinne ausgeglichen wurden.

Operative Ergebnisübersichten nach berichtspflichtigen Segmenten

HOLDING & TREASURY

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unser *operativer Verlust* stieg um 20 MIO € auf 287 MIO €. Dies war vorwiegend einem Rückgang der operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) zuzuschreiben.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* sanken um 27 MIO € auf einen Verlust von 14 MIO €. Dieser Rückgang war hauptsächlich bedingt durch gesunkene Zeitwerte bestimmter Fondsanlagen und folgte den entsprechenden Marktentwicklungen im dritten Quartal 2015.

Die *Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen* stiegen um 7 MIO € auf 206 MIO €, da sich höhere Pensionsaufwendungen und die Weiterbelastung von Aufwendungen für die Implementierung von Solvency II an unsere operativen Geschäftsbereiche nur teilweise ausglich.

Unser *Nettozinsergebnis* verbesserte sich um 6 MIO € auf einen Verlust von 5 MIO €. Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge* sanken um 22 MIO € auf 49 MIO €. Hauptursache waren fehlende Erträge von assoziierten Unternehmen, die von 2015 an innerhalb der Versicherungsbereiche ausgewiesen werden, sowie bestimmte fehlende Dividendenerträge, die im Gegensatz zum Vorjahr bereits im zweiten Quartal 2015 erfasst wurden. Unsere *Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* verringerten sich um 28 MIO € auf 54 MIO €. Grund hierfür waren geringere Aufwendungen für rückläufige interne Finanzierungen und den Cashpool.

Unser *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* verbesserte sich um 12 MIO € auf einen Verlust von 43 MIO €. Die geringeren Verluste waren in erster Linie höheren Umsätzen unseres internen IT-Dienstleisters zuzuschreiben.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* blieben mit 18 MIO € unverändert.

¹ – Weitere Informationen zur Anpassung des Kostenverteilungsvertrags für die Pensionsaufwendungen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

² – Entsprechend gegenläufige Effekte wurden in unseren anderen Geschäftsbereichen, vor allem in der Schaden- und Unfallversicherung, verbucht. Weitere Informationen zu den Einmaleffekten aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich um 66 MIO € auf einen Verlust von 694 MIO €. Diese Verbesserung wurde durch das erste Quartal gestützt, das – wie bereits erwähnt – von dem positiven Kostenverteilungseffekt in Höhe von 148 MIO € bei den *sonstigen Erträgen* profitierte. Zu dem verbesserten operativen Ergebnis trugen auch niedrigere Zinsaufwendungen bei, die infolge geringerer interner Finanzierungen und niedrigerer Zinssätze von 244 MIO € auf 182 MIO € zurückgingen. Diese positiven Effekte wurden teilweise durch einen Anstieg der Verwaltungsaufwendungen von 515 MIO € auf 597 MIO € ausgeglichen. Hauptgrund für diesen Anstieg waren höhere Pensionsaufwendungen.

BANKGESCHÄFT

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* stieg von 11 MIO € auf 28 MIO €, wozu alle Banksegmente mit positiven Ergebnissen beitrugen. Dieser Anstieg war zu fast gleichen Teilen bedingt durch geringere Verwaltungsaufwendungen und einen Anstieg des Nettozinsergebnisses.

Unser *Nettozinsergebnis sowie Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* verbesserte sich um 12 MIO € auf 144 MIO €. Haupttreiber dafür war unser *Nettozinsergebnis*, das um 10 MIO € auf 92 MIO € zunahm. Allerdings war diese Zunahme nahezu ausschließlich auf eine Sonderdividende zurückzuführen, wohingegen das Niedrigzinsumfeld weiterhin in fast allen Bankeinheiten Druck auf unsere Zinsmarge ausübte. Unser *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* belief sich auf 52 MIO € und auf 49 MIO € im Vorjahresquartal. Unsere Provisions- und Dienstleistungserträge stiegen aufgrund höherer Verwaltungs- und erfolgsabhängiger Provisionen, die auf das gestiegene verwaltete Vermögen zurückzuführen waren, um 5 MIO € auf 128 MIO €. Auch die Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen nahmen leicht zu.

Die *Verwaltungsaufwendungen* gingen größtenteils aufgrund geringerer Aufwendungen für variable Vergütungsbestandteile um 12 MIO € auf 104 MIO € zurück.

Unsere Aufwendungen für die *Risikovorsorge im Kreditgeschäft* stiegen um 8 MIO € auf 15 MIO €. Eine Einzelwertberichtigung im Kreditgeschäft in unserem nicht den Schiffsfinanzierungen zuzurechnenden Kreditportfolio in Deutschland und eine höhere allgemeine Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Bulgarien trugen ungefähr in gleichem Ausmaß zu diesem Anstieg bei.

Unsere *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)*, die das Handelsergebnis einschließen, blieben mit 4 MIO € praktisch unverändert (Q3 2014: 3 MIO €).

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* stieg um 40 MIO € auf 85 MIO €. Hauptgrund dafür waren niedrigere Verwaltungsaufwendungen, die ebenfalls hauptsächlich aus niedrigeren variablen Vergütungen in Italien und Deutschland resultierten. Geringfügige Anstiege des Nettozinsergebnisses und des Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses sowie die genannte Erhöhung der Aufwendungen für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft glichen sich überwiegend aus.

ALTERNATIVE INVESTMENTS

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* stieg um 5 MIO € auf 14 MIO €. Dies war vor allem dem höheren Währungsergebnis zu verdanken.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unser *operatives Ergebnis* legte um 8 MIO € auf 32 MIO € zu. Dies war in erster Linie dem Nettoeffekt von um 17 MIO € höheren Provisions- und Dienstleistungserträgen sowie den um 11 MIO € gestiegenen Verwaltungsaufwendungen zuzuschreiben. Beide Entwicklungen waren durch den Anstieg des verwalteten Vermögens bedingt. Auch das vorgenannte höhere Währungsergebnis trug zu diesem Anstieg bei.

Ausblick

- Auftriebskräfte behalten in der Weltwirtschaft die Oberhand – Wachstum in Schwellenländern zieht leicht an.
- Wir erwarten, dass unser operatives Ergebnis am oberen Ende der Zielspanne des Ausblicks liegen wird.

Wirtschaftlicher Ausblick¹

Zum Jahresende 2015 zeigt sich das globale Konjunkturbild mehr oder weniger gespalten zwischen Industrieländern und Schwellenländern. Einerseits wird die Wirtschaftsaktivität in den Industrieländern wohl recht solide bleiben. In den USA dürfte die Binnennachfrage weiter anziehen. In der Eurozone wird sich die wirtschaftliche Erholung im nächsten Jahr dank gesteigener Wettbewerbsfähigkeit und gesunkener Energiepreise wohl fortsetzen. Das reale BIP dürfte um 1,7% und somit etwas stärker ansteigen als im Jahr 2015. Angesichts des sich verbessernden wirtschaftlichen Umfelds in der Eurozone und günstiger Bedingungen für den privaten Konsum könnte die deutsche Wirtschaft 2016 um 2% wachsen. Andererseits bleiben die Wachstumsaussichten verschiedener großer Schwellenländer sowohl zyklisch als auch strukturell bedingt verhalten. Nach der schweren Rezession in Brasilien und Russland im laufenden Jahr dürfte sich die Wirtschaftsaktivität im Laufe des Jahres 2016 allmählich wieder stabilisieren. Insgesamt wird die Weltwirtschaft 2016 wohl um rund 2,8% wachsen (2015: 2,4%). In den Industrieländern dürfte das BIP um 2% zulegen, in den Schwellenländern wird es auf 4% anziehen, nach 3,4% im Jahr 2015 und dem damit geringsten Wirtschaftswachstum seit der großen Rezession im Jahr 2009. Die Inflation dürfte weltweit niedrig bleiben. Einige Ausnahmen gibt es in Lateinamerika und Osteuropa, wo die Inflationsraten aus länderspezifischen Gründen nach oben geschneit sind (so etwa in Venezuela und in der Ukraine).

Wie schon 2015 werden Geldpolitik und geopolitische Spannungen die Richtung an den Finanzmärkten vorgeben. Doch auch wirtschaftliche und politische Entwicklungen in großen Schwellenländern werden den Kurs bestimmen. Was die Geldpolitik betrifft, wird die US-Notenbank die Zinsen in den kommenden Monaten wohl sehr vorsichtig anheben, sofern es bei den Wirtschaftsdaten zu keinen großen negativen Überraschungen kommt. Die Europäische Zentralbank dagegen wird die Zinsen voraussichtlich das gesamte Jahr 2016 hindurch auf dem derzeit sehr niedrigen Niveau belassen. Wir gehen nicht davon aus, dass das Anleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank über September 2016 hinaus verlängert wird. Enttäuscht das Wachstum jedoch oder kommt es zu einer schwächer als erwarteten Inflationsentwicklung, könnte es möglicherweise dennoch zu einer Verlängerung kommen.

Im Jahresverlauf 2016 werden Spekulationen über den Ausstieg der Europäischen Zentralbank aus dem Anleihekaufprogramm voraussichtlich zunehmen und die Inflationsraten anziehen. Dies könnte Aufwärtsdruck auf die Renditen europäischer Referenzstaatsanleihen ausüben. Da die kurzfristigen Zinssätze jedoch praktisch bei null liegen, sind die Aussichten auf deutlich höhere Renditen auf längerfristige Anleihen beschränkt. Unserer Einschätzung nach werden die Renditen der zehnjährigen Bundesanleihen und US-Staatsanleihen bis Ende 2016 moderat auf 1,5% bzw. 2,75% steigen. Der Euro wird in den kommenden Monaten von verschiedenen Faktoren belastet, darunter die mögliche Zinserhöhung durch die US-Notenbank. Eine weitere Stabilisierung der wirtschaftlichen Erholung in der Eurozone dürfte den Euro allerdings stützen. Wir erwarten, dass der Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro Ende 2016 bei etwa 1,15 liegen wird, und damit etwa auf dem Niveau zu Beginn des vierten Quartals 2015.

¹ – Die Angaben zum „Wirtschaftlichen Ausblick“, zum „Ausblick für die Versicherungsbranche“ sowie zum „Ausblick für die Asset-Management-Branche“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Das Jahr 2016 verspricht ähnlich wie 2015 zu werden: ein Jahr mit mäßiger Entwicklung der Versicherungsbranche. Die Industrienationen werden sich weiter langsam, aber stetig von der Finanzkrise erholen – was die Nachfrage nach Versicherungen erhöht. In den Schwellenländern fördert der Nachholbedarf bei Versicherungen trotz der angespannteren Konjunkturlage ein anhaltend starkes Wachstum. Allerdings bleiben die Rentabilitätsaussichten verhalten, da nichts darauf hindeutet, dass der Gegenwind – niedrige Kapitalrenditen und regulatorische Änderungen – nachlässt.

Im **Schaden- und Unfallversicherungssektor** erwarten wir in Westeuropa für den Rest des Jahres 2015 und ganz 2016 ein verhaltenes, aber anziehendes Beitragswachstum. Namentlich dürfte das regionale Wachstum 2016 erstmals seit Ausbruch der globalen Finanzkrise, dank der fortdauernden Erholung in allen Teilen Europas, bei über 2% liegen. Dennoch wird Westeuropa gemessen am globalen Prämienwachstum wohl weiterhin hinterherhinken. Die meisten anderen Märkte werden sich weiter robust zeigen, 2016 dürften ähnliche Zuwächse verzeichnet werden wie 2015. In den asiatischen Schwellenländern erwarten wir wie in den Vorjahren sehr gute Zahlen; hier beginnen sich, allen voran in China, staatliche Maßnahmen zur Erhöhung der allgemeinen Versicherungsdichte auszuzahlen. Insgesamt dürften die weltweiten Beitragseinnahmen 2015 und 2016 um rund 5% steigen (nominal und bereinigt um Wechselkurseffekte). Die versicherungstechnische Rentabilität wird wohl im Wesentlichen stabil bleiben, da die geringere Preisgestaltungsmacht durch eine niedrige Schadeninflation kompensiert wird. Geringe Investmenterträge dürften allerdings die Gesamrentabilität schmälern.

Im **Lebensversicherungssektor** zeigt sich ein ähnliches Bild, allerdings ist das Prämienwachstum hier deutlich volatil als im Bereich Schaden- und Unfallversicherung. Daher kann das Wachstum in den einzelnen Ländern und Regionen stark variieren. Für den Rest des Jahres 2015 und für 2016 prognostizieren wir insgesamt ein moderates, aber breiter angelegtes Prämienwachstum. Insbesondere gehen wir davon aus, dass sich Osteuropa weiterhin langsam erholen wird. Schwellenländer in Asien, darunter China und Indonesien, dürften weiter stark – vielfach sogar im zweistelligen Bereich – wachsen. Steigende Einkommen sowie Sozialversicherungsreformen treiben nach wie vor die Nachfrage nach Versicherungen an. Insgesamt schätzen wir den Anstieg der weltweiten Beitragseinnahmen 2015 und 2016 auf 4–5% (nominal und bereinigt um Wechselkurseffekte).

Im Hinblick auf die Rentabilität ist nicht damit zu rechnen, dass die Herausforderungen, die sich aus dem Niedrigzinsumfeld und neuen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ergeben, geringer werden: Die niedrigen Renditen werden das Sparverhalten weiter belasten, die Kapitalrenditen bleiben unter Druck, und die aufsichtsrechtlichen Belastungen werden weiter steigen. Unternehmen können es sich daher nicht leisten, in der Anpassung ihrer Geschäftsmodelle an ein neues Umfeld nachzulassen.

Ausblick für die Asset-Management-Branche

Für die weltweiten Finanzmärkte war das dritte Quartal 2015 turbulent und volatil. Die jüngste Entscheidung der US-Notenbank, die US-Leitzinsen trotz der starken inländischen Konjunkturindikatoren unverändert zu lassen, sorgte erneut für Unsicherheit im Hinblick auf den Zeitpunkt und das Tempo von Zinserhöhungen. Daher werden Anleger auch weiterhin versuchen, die Erhöhung zu antizipieren. Bis ins Jahr 2016 dürfte folglich an den Aktien- und Rentenmärkten Volatilität herrschen. Außerdem rechnen wir mit einer anhaltend divergierenden Entwicklung der Schwellenmärkte, besonders wegen der fortdauernden Volatilität an den Rohstoffmärkten. Das Wachstum in China wird sich noch weiter verlangsamen mit einer Anstoßwirkung an die globalen Märkte.

Sollte der längerfristige Trend jedoch – insbesondere in den USA – hin zu leicht steigenden Zinsen gehen, dürfte dies zusammen mit den weltweiten demografischen Entwicklungen die Attraktivität von Anleihen weiter stützen. Insbesondere gilt dies für Anleger in sogenannten „Liability Driven Investments“ (Anlagestrategien, die sich an Verbindlichkeiten orientieren) und für die wachsende Zahl von Rentnern in den Industrieländern, die eine stabile Einkommensquelle suchen.

Das immer bessere wirtschaftliche Umfeld – insbesondere in den USA – sowie neue Nachfragetrends bilden nach wie vor positive Bedingungen für das weitere Wachstum der Asset-Management-Branche. Allerdings hat die Branche verschiedene Herausforderungen zu bewältigen, die auch die Rentabilität belasten werden: In passive Produkte fließende Mittel sowie steigende Vertriebs- oder Marketingkosten werden die operativen Margen unter Druck setzen. Darüber hinaus werden auch die verschärften aufsichtsrechtlichen Bedingungen und die zunehmenden Berichtspflichten ihren Tribut fordern.

Daher hängt die Wachstumsfähigkeit bei Asset Managern von mehreren entscheidenden Faktoren ab, insbesondere davon, ob sie Anlageergebnisse über dem Benchmark-Niveau erzielen und innovative, kundenorientierte Anlagelösungen und -produkte anbieten können. Daneben sind die angemessene Berücksichtigung von Kundenbedürfnissen, effiziente Betriebsprozesse und ein ausreichendes Geschäftsvolumen von Bedeutung.

Ausblick für den Allianz Konzern

Wir sind zuversichtlich, dass wir unseren profitablen Wachstumskurs im weiteren Jahresverlauf halten werden, und erwarten, dass sich unser operatives Ergebnis 2015 am oberen Ende der Zielspanne des Ausblicks von 10,4 MRD €, plus oder minus 0,4 MRD €, befinden wird. Allerdings können ungünstige Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld unser Ergebnis negativ beeinflussen. Es wäre daher nicht angemessen, das operative Ergebnis und den Periodenüberschuss der ersten neun Monate einfach auf ein zu prognostizierendes Gesamtjahresergebnis hochzurechnen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen und widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen dargelegt sind, unsere Prognosen erheblich beeinträchtigen können.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, einschließlich hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

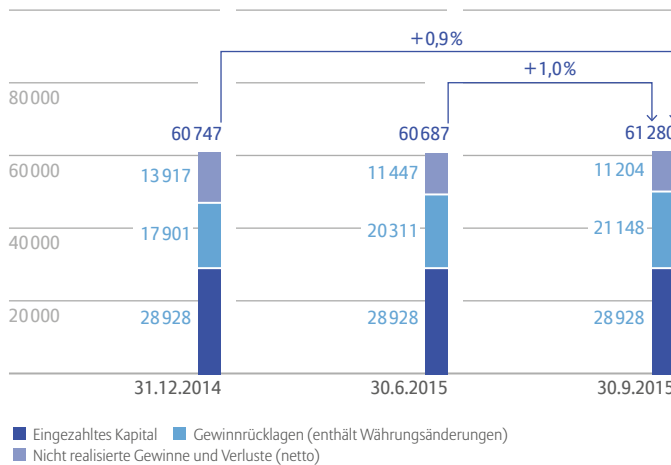
Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital stieg um 0,5 MRD € auf 61,3 MRD €.
- Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote erhöhte sich um 14 Prozentpunkte auf 195%.¹

Eigenkapital²

EIGENKAPITAL

MIO €



Im Vergleich zum Jahresende 2014 stieg das *Eigenkapital* zum 30. September 2015 um 534 MIO € auf 61 280 MIO €. Die nicht realisierten Gewinne im Eigenkapital sanken um 2 713 MIO €. Ursachen dafür waren vor allem Realisierungen sowohl bei festverzinslichen Wertpapieren als auch bei Aktien sowie gesunkene beizulegende Zeitwerte bei Anleihen – insbesondere bei Unternehmensanleihen. Darüber hinaus wurde das Eigenkapital durch eine Dividendenausschüttung im Mai 2015 in Höhe von 3 112 MIO € geschmälert. Diese Effekte wurden jedoch größtenteils durch unseren auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 5 198 MIO € und den Anstieg der Währungsänderungen um 489 MIO € ausgeglichen. Letzterer war hauptsächlich auf die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar

1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beliefen sich die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2014 auf 187% bzw. 172%.

2 – Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 846 MIO € zum 30. September 2015 (30. Juni 2015: 2 824 MIO €; 31. Dezember 2014: 2 955 MIO €) sind darin nicht berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 20 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Die Gewinnrücklagen enthalten Währungsänderungen in Höhe von - 1 488 MIO € zum 30. September 2015 (30. Juni 2015: - 885 MIO €; 31. Dezember 2014: - 1 977 MIO €).

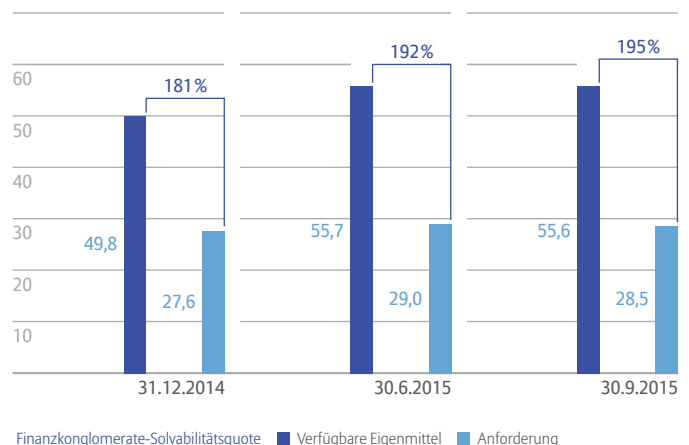
und dem Schweizer Franken zurückzuführen und wurde durch die Aufwertung des Euros gegenüber der Türkischen Lira, dem Australischen Dollar und dem Brasilianischen Real in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 nur teilweise kompensiert.

Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden seit 2005 geltenden deutschen Gesetzes. Diese Richtlinie sieht vor, dass ein Finanzkonglomerat das zur Deckung der Solvabilitätsanforderungen verfügbare Kapital auf einer konsolidierten Basis berechnet. Dieses Kapital bezeichnen wir als „verfügbare Eigenmittel“.

FINANZKONGLOMERATE-SOLVABILITÄT¹

MRD €



Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote ■ Verfügbare Eigenmittel ■ Anforderung

1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beliefen sich die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 30. September 2015 auf 187% (30. Juni 2015: 184%; 31. Dezember 2014: 172%).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 stieg unsere *Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote* um 14 Prozentpunkte auf 195%. Die verfügbaren Eigenmittel des Konzerns, die zu Solvabilitätszwecken berücksichtigt werden dürfen, erhöhten sich um 5,7 MRD € auf 55,6 MRD €, einschließlich außerbilanzieller Bewertungsreserven in Höhe von

2,4 (31. Dezember 2014: 2,3) MRD €. Dieser Anstieg ist vorwiegend auf unseren Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Dividendenzahlungen) in Höhe von 2,6 MRD € und die Emission einer nachrangigen Anleihe (1,5 MRD €) zurückzuführen. Auch Veränderungen der aktiven/passiven Steuerabgrenzungen und der immateriellen Vermögenswerte sowie geringere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung unserer Pensionsverpflichtungen trugen zu dem Anstieg bei. Die Mittelanforderungen erhöhten sich um 0,9 MRD € auf 28,5 MRD €, vor allem aufgrund gestiegener Deckungsrückstellungen im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung, aber auch wegen des starken nominalen Wachstums in unserem Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung in den ersten neun Monaten des Jahres 2015. Dies wurde nur teilweise durch gesunkene Mittelanforderungen für den Geschäftsbereich Asset Management ausgeglichen, was auf eine modifizierte Berechnungsmethode zurückzuführen war. Insgesamt übertrafen zum 30. September 2015 unsere verfügbaren Eigenmittel die gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen um 27,1 MRD €.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

Zum 30. September 2015 belief sich die Bilanzsumme auf 835,6 MRD €. Das Fremdkapital betrug insgesamt 771,5 MRD €. Im Vergleich zum Jahresende 2014 erhöhten sich die Bilanzsumme und das Fremdkapital um 29,8 MRD € bzw. 29,4 MRD €.

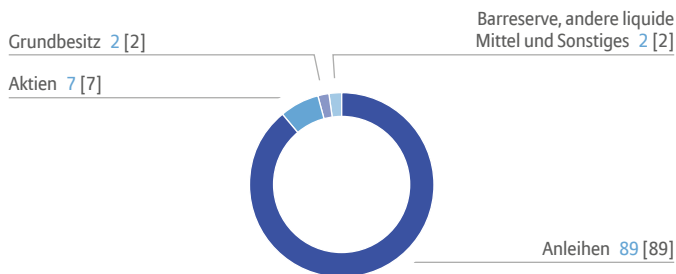
Im folgenden Abschnitt berichten wir in erster Linie über unsere Finanzanlagen bestehend aus Anleihen, Aktien, Grundbesitz und Barreserven, da diese die wesentlichen Entwicklungen unseres Kapitalanlagebestands widerspiegeln.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN – PORTFOLIOÜBERSICHT

Die folgende Portfolioübersicht zeigt die zu Anlagezwecken gehaltenen Kapitalanlagen des Allianz Konzerns, die hauptsächlich durch unsere Versicherungsgeschäfte bestimmt werden.

PORTFOLIOSTRUKTUR

Kapitalanlageportfolio zum 30. September 2015: 630,8 MRD €
[zum 31. Dezember 2014: 614,6 MRD €] in %



Gegenüber dem Jahresende 2014 stieg unser Kapitalanlageportfolio zum 30. September 2015 um 16,2 MRD € auf 630,8 MRD €. Dabei wurde unsere Portfoliostruktur trotz einiger größerer Realisierungen insgesamt unverändert belassen.

Unser direktes Bruttoengagement in **Aktien** belief sich auf 43,3 MRD €, was einem Plus von 2,0 MRD € gegenüber dem Jahresende 2014 entsprach. Die Erhöhung dieses Engagements war auf neue Investments zurückzuführen. Hauptsächlich infolge einer erhöhten Absicherung dieses Engagements gegen Kursrückgänge sank unser Equity Gearing¹ von 25% am Jahresende 2014 auf 22%.

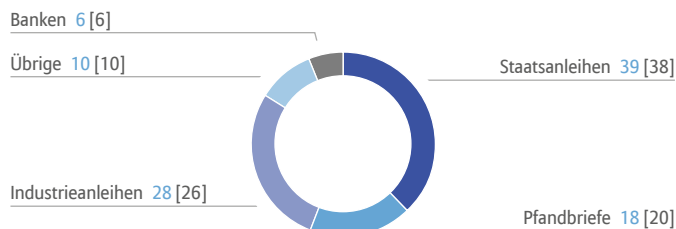
Unser Bestand an Direktinvestitionen in **Immobilienanlagen** erhöhte sich hauptsächlich aufgrund neuer Investments um 0,4 MRD € auf 11,8 MRD €.

Unsere **Barreserven und sonstigen Anlagen** gingen um 0,5 MRD € auf 11,7 MRD € zurück.

Unser Engagement in **festverzinslichen Wertpapieren** stieg um 14,3 MRD € auf 564,1 MRD €. Dies war hauptsächlich auf neue Investments zurückzuführen. Der Anteil dieses Engagements an unserem Kapitalanlageportfolio belief sich nach wie vor auf 89%.

RENTENPORTFOLIO

Rentenportfolio zum 30. September 2015: 564,1 MRD €
[zum 31. Dezember 2014: 549,8 MRD €] in %



Die Struktur unseres gut diversifizierten Rentenportfolios blieb relativ unverändert, wobei der Anteil der Unternehmens- und Staatsanleihen geringfügig zunahm und der Anteil der Pfandbriefe leicht zurückging. Ungefähr 94% unseres Rentenportfolios waren in Anleihen und Kredite mit einem „Investment Grade“-Rating investiert.²

¹ – Die Kennzahl „Equity Gearing“ setzt das dem Eigenkapitalgeber nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich außerbilanzieller Reserven abzüglich Geschäfts- oder Firmenwert.
² – Ohne eigenes Hypothekengeschäft mit Privatkunden in Deutschland. Für 2% waren keine Ratings verfügbar.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2015 stieg unser **Engagement in Staatsanleihen** um 8,9 MRD € auf 218,2 MRD €. In unserem Rentenportfolio entsprach dies einem geringfügigen Anstieg von 38 % auf 39 %. Der Anstieg in absoluten Zahlen war vor allem auf neue Investments zurückzuführen. Die Aufteilung unseres direkten Engagements in Staatsanleihen und Anleihen staatsnaher Emittenten wies geringfügige Änderungen an den Portfoliogewichtungen auf, von denen sich die meisten auf etwa einen Prozentpunkt beliefen. Kapitalanlagen in Staatsanleihen aus Italien und Spanien machten einen Anteil von 5,3 % bzw. 1,6 % unseres Rentenportfolios aus. Die zuzurechnenden nicht realisierten Gewinne (brutto) beliefen sich auf 5285 MIO € in Italien und auf 583 MIO € in Spanien. Unser Engagement in portugiesischen Staatsanleihen blieb begrenzt und verzeichnete geringfügige nicht realisierte Gewinne. Wir waren weiterhin praktisch nicht in griechischen oder ukrainischen Staatsanleihen engagiert. Das Engagement in russischen Staatsanleihen war bezogen auf unser Gesamtportfolio relativ gering und hauptsächlich in US-Dollar denominated.

Unser Bestand an **Pfandbriefen** sank um 7,6 MRD € auf 100,1 MRD €, was 18 % (31. Dezember 2014: 20 %) unseres Rentenportfolios entsprach. Dieser Rückgang war in erster Linie auf fällig gewordene Anleihen zurückzuführen, die nicht wieder innerhalb dieser Anlageklasse angelegt wurden. 42 % (31. Dezember 2014: 44 %) des Portfolios entfielen auf deutsche Pfandbriefe, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen besichert sind. Beinahe unverändert mit 16 %, 10 % und 7 % blieb unser Engagement in französischen, spanischen bzw. italienischen Pfandbriefen. Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Dies bildet einen wesentlichen Sicherheitspuffer gegen sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle.

Der Wert unseres Engagements in **Unternehmensanleihen** stieg um 12,6 MRD € auf 157,7 MRD € und relativ gesehen um zwei Prozentpunkte auf 28 %. Ursache dafür waren hauptsächlich neue Investments. Die im Geschäftsbericht 2014 erwähnte leichte Verschiebung der regionalen Gewichtung des Portfolios von Unternehmensanleihen der Eurozone hin zu Unternehmensanleihen aus Nordamerika setzte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 fort. Ursachen hierfür waren erneut vor allem Wertsteigerungen des auf US-Dollar lautenden Engagements aufgrund der entsprechenden Wechselkursveränderung und neue Investments.

Unser Engagement in **Bankanleihen** – einschließlich des Engagements in nachrangigen Anleihen aus dem Bankensektor – blieb nahezu unverändert bei 32,2 (31. Dezember 2014: 32,4) MRD € und machte weiterhin 6 % unseres Rentenportfolios aus. Das Engagement in nachrangigen Anleihen des Bankensektors ging von 5,3 MRD € auf 4,7 MRD € zurück.

Unser Bestand an Asset-Backed-Securities (ABS) belief sich auf 22,1 MRD €, was gegenüber den 22,9 MRD € zum Jahresende 2014 einem geringfügigen Rückgang entsprach. Der Anteil dieses Engagements an unserem Rentenportfolio lag nach wie vor bei 4 %. Etwa 72 % unseres ABS-Bestands entfielen auf Mortgage-Backed-Securities (MBS). US-Agency-MBS, die von der US-Regierung gestützt werden, hatten einen Anteil von 16 % an unserem ABS-Bestand. Insgesamt waren 97 % des gesamten ABS-Bestands mit „Investment Grade“ bewertet, wobei 87 % mit „AA“ oder einem besseren Rating bewertet waren.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

KAPITALANLAGEERTRÄGE (NETTO)

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge (netto) ¹	5 494	5 196	16 663	15 673
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 1 254	- 177	- 1 901	- 449
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 279	709	5 468	2 272
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 835	- 106	- 1 038	- 453
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 268	- 261	- 770	- 693
Zwischensumme	4 416	5 360	18 423	16 352
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 12	- 54	- 124	- 155
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	150	184	892	552
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 155	- 50	- 218	- 139
Zwischensumme	- 17	79	550	258
Summe Kapitalanlageerträge (netto)	4 399	5 440	18 973	16 610

¹ – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unsere **gesamten Kapitalanlageerträge (netto)** gingen um 1 041 MIO € auf 4 399 MIO € zurück, da ein deutlicher Rückgang der operativen Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) sowie ein wesentlicher Anstieg der Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) nur teilweise durch höhere operative realisierte Gewinne sowie Zinserträge und ähnliche Erträge (netto)¹ kompensiert wurde.

¹ – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unsere *gesamten Kapitalanlageerträge (netto)* stiegen um 2 364 MIO € auf 18 973 MIO €, was vor allem den deutlich höheren realisierten Gewinnen zuzuschreiben war und zusätzlich durch höhere Zinserträge und ähnliche Erträge (netto)¹ unterstützt wurde. Dies wurde teilweise durch einen deutlichen Rückgang der operativen Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) ausgeglichen.

Operatives Kapitalanlageergebnis

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unsere *operativen Kapitalanlageerträge (netto)* hatten 1 077 MIO € höhere negative Effekte bei den operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) sowie 729 MIO € höhere Wertminderungen, die in Einklang mit den Marktentwicklungen standen, zu verzeichnen.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* verschlechterten sich von einem Verlust von 177 MIO € auf einen Verlust von 1 254 MIO €. Dies war in erster Linie auf Nettoverluste aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten zurückzuführen. Finanzderivate werden zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen sowie zur Steuerung von durations- und anderen zinsbezogenen Risiken eingesetzt. Das Währungsergebnis des Vorjahresquartals profitierte von der Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro. Überdies stand der Rückgang im dritten Quartal 2015 mit einer Abwertung mehrerer Schwellenländerwährungen gegenüber dem Euro in Zusammenhang.

Unsere *operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* stiegen von einem vergleichsweise niedrigen Niveau von 106 MIO € auf 835 MIO € an. Diese Wertminderungen entfielen überwiegend auf Aktien und resultierten aus den ungünstigen Entwicklungen in den entsprechenden Aktienmärkten im dritten Quartal. Auch Wertminderungen auf Schwellenländeranleihefonds aufgrund ungünstiger Wechselkursveränderungen in den vorangegangenen Quartalen trugen zu diesem Anstieg bei.

Die *operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* erhöhten sich um 570 MIO € auf 1 279 MIO €. Grund dafür waren ausschließlich höhere Realisierungen bei Anleihen.

Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)*¹ stiegen um 299 MIO € auf 5 494 MIO €. Dies war auf höhere Erträge aus Anleihen infolge vorteilhafter Wechselkurseffekte und eines höheren Kapitalanlagebestands sowie auf höhere Erträge aus Aktien zurückzuführen.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* blieben mit 268 (Q3 2014: 261) MIO € nahezu unverändert.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unsere *operativen Kapitalanlageerträge (netto)* nahmen um 2 071 MIO € auf 18 423 MIO € zu. In den ersten neun Monaten 2015 wurden der Anstieg der Realisierungen bei Anleihen und Aktien, die um 3 196 MIO € zunahm, sowie die um 990 MIO € höheren Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)¹ nur teilweise durch den erhöhten Verlust bei den Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) sowie durch den Anstieg der operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) kompensiert.

Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis

Vergleich der dritten Quartale 2015 und 2014

Unsere *nichtoperativen Kapitalanlageerträge (netto)* fielen von 79 MIO € auf ein Minus von 17 MIO €. Dies war entsprechend unseren operativen Wertminderungen auf eine Steigerung der nichtoperativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) zurückzuführen.

Vergleich der ersten neun Monate 2015 und 2014

Unsere *nichtoperativen Kapitalanlageerträge (netto)* stiegen in erster Linie aufgrund von höheren nichtoperativen realisierten Gewinnen um 293 MIO € auf 550 MIO €. Dies wurde nur teilweise durch erhöhte nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) ausgeglichen.

¹ – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Gegenüber dem Jahresende 2014 blieb der Kapitalanlagebestand der Schaden- und Unfallversicherung mit 110,0 (31. Dezember 2014: 109,2) MRD € nahezu konstant. Ein leichter Anstieg bei Anleihen wurde durch einen Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgeglichen.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE¹

MRD €	30.9.2015	31.12.2014
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,4	0,4
Anleihen	0,1	0,1
Sonstiges ²	–	–
Zwischensumme	0,5	0,5
Finanzanlagen³		
Aktien	6,3	6,3
Anleihen	74,4	72,4
Barreserven und andere liquide Mittel ⁴	5,6	5,6
Sonstiges	9,7	9,5
Zwischensumme	96,0	93,8
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	13,4	15,0
Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung	110,0	109,2

1 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind – abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe – entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

2 – Enthält Kapitalanlagen von 0,1 MRD € zum 30. September 2015 (31. Dezember 2014: 0,1 MRD €) sowie Verbindlichkeiten von -0,1 (31. Dezember 2014: -0,1) MRD €.

3 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 9,0 MRD € zum 30. September 2015 (31. Dezember 2014: 8,9 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

4 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 4,1 MRD € zum 30. September 2015 (31. Dezember 2014: 3,7 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 3,2 (31. Dezember 2014: 4,2) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2014: -0,1) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -1,6 (31. Dezember 2014: -2,1) MRD €.

Innerhalb des Kapitalanlagebestands des Geschäftsbereichs Schaden- und Unfallversicherung verringerte sich der ABS-Bestand um 0,5 MRD € auf 3,5 MRD € und machte damit 3,2 % (31. Dezember 2014: 3,7 %) dieses Kapitalanlagebestands aus.

Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE¹

MRD €	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 1.1.2015	58,9	-6,6	52,3
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen ²	3,6	-0,3	3,3
Zwischensumme	62,5	-6,9	55,6
Zahlungen für Vorjahresschäden	-12,1	1,0	-11,0
Abwicklungen aus Vorjahresschäden	-1,4	0,2	-1,3
Währungsänderungen und sonstige Veränderungen	1,0	-0,4	0,6
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsjahr	15,0	-1,5	13,5
Zwischensumme	65,0	-7,6	57,4
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen ²	-3,8	0,3	-3,4
Stand 30.9.2015	61,2	-7,3	54,0

1 – Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung finden sich unter Angabe 15 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Obwohl die diskontierten Schadenrückstellungen seit 2013 in der Konzernbilanz unter „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen werden, wird die diesen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugrunde liegende Geschäftsentwicklung weiterhin in den Schäden und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen sowie in der Schadenquote berücksichtigt und ist daher in der Entwicklung der oben genannten Rückstellungen enthalten.

Zum 30. September 2015 beliefen sich die Bruttorekstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die diskontierten Schadenrückstellungen des Geschäftsbereichs auf 65,0 MRD €, was einer Erhöhung von 2,5 MRD € gegenüber dem Jahresende 2014 entspricht. Die Nettorekstellungen, einschließlich diskontierter Schadenrückstellungen, stiegen von 55,6 MRD € auf 57,4 MRD €. Währungsänderungen und sonstige Veränderungen trugen netto mit 0,6 MRD € zu diesem Anstieg bei.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

Der Kapitalanlagebestand unseres Geschäftsbereichs Lebens- und Krankenversicherung erhöhte sich um 20,1 MRD € auf 585,5 MRD €. Dies war vorrangig auf den gestiegenen Bestand an Anleihen und Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen zurückzuführen und wurde zudem durch leicht erhöhte Aktienbestände unterstützt. Niedrigere Barreserven und andere liquide Mittel kompensierten diese Entwicklungen nur in geringem Maße.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	30.9.2015	31.12.2014
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	2,2	1,8
Anleihen	2,5	2,0
Sonstiges ¹	-7,0	-6,8
Zwischensumme	-2,3	-3,0
Finanzanlagen²		
Aktien	34,2	32,2
Anleihen	343,4	331,8
Barreserven und andere liquide Mittel ³	6,9	8,0
Sonstiges	10,5	10,4
Zwischensumme	395,0	382,4
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	92,1	91,4
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen⁴	100,7	94,6
Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung	585,5	565,4

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 1,7 MRD € zum 30. September 2015 (31. Dezember 2014: 1,4 MRD €) und Verbindlichkeiten (einschließlich des Marktwerts zukünftiger Indexpartizipationen aus aktienindizierten Rentenversicherungen) von -8,7 (31. Dezember 2014: -8,2) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,2 MRD € zum 30. September 2015 (31. Dezember 2014: 0,2 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 7,9 MRD € zum 30. September 2015 (31. Dezember 2014: 7,6 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 1,9 (31. Dezember 2014: 3,1) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -2,7 (31. Dezember 2014: -2,6) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,2 (31. Dezember 2014: -0,0) MRD €.

4 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Investmentverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Der ABS-Bestand des Geschäftsbereichs Lebens- und Krankenversicherung blieb konstant bei 16,8 MRD € und machte nahezu unverändert 2,9% des Kapitalanlagebestands dieses Geschäftsbereichs aus.

FINANZAKTIVA AUS FONDSGEBUNDENEN VERTRÄGEN¹

MRD €	Fondsgebundene Versicherungsverträge	Fondsgebundene Investmentverträge	Summe
Stand 1.1.2015	62,7	31,9	94,6
Nettobeitragszuflüsse (-abflüsse)	3,8	3,9	7,7
Wertänderungen des Fondsvermögens	-1,1	-0,3	-1,4
Währungsänderungen	2,4	-0,4	2,0
Übrige Veränderungen	-2,3	0,1	-2,1
Stand 30.9.2015	65,5	35,2	100,7

1 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Anlageverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen erhöhten sich um 6,1 MRD € – bzw. 6,5% – auf 100,7 MRD €. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge stiegen um 2,8 MRD € auf 65,5 MRD €, was auf die Beitragszuflüsse, welche die Beitragsabflüsse um 3,8 MRD € überstiegen, sowie auf den stärkeren US-Dollar (2,1 MRD €) zurückzuführen war. Dies wurde teilweise durch Wertrückgänge des Fondsvermögens in den USA (-1,1 MRD €) und durch Übertragungen in nicht fondsgebundene Rückstellungen in Frankreich (-0,8 MRD €) ausgeglichen. Die fondsgebundenen Investmentverträge nahmen um 3,3 MRD € auf 35,2 MRD € zu, da die Beitragszuflüsse die Beitragsabflüsse deutlich überstiegen (netto 3,9 MRD €), während die Fondswerte um 0,3 MRD € zurückgingen und die schwächere Türkische Lira negative Währungsänderungen von 0,4 MRD € auslöste.¹

Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

In unserem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 16,4 MRD € – bzw. 3,6% – und beliefen sich auf 465,6 MRD €. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen um 13,5 MRD € resultierte in erster Linie aus unserer Geschäftstätigkeit in Deutschland (6,8 MRD €) und den USA (4,3 MRD € vor Wechselkurseffekten). Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen gingen aufgrund niedrigerer nicht realisierter Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, um 3,9 MRD € zurück. Währungseffekte von 6,7 MRD € resultierten aus dem stärkeren US-Dollar (5,6 MRD €) und Schweizer Franken (1,3 MRD €) und wurden teilweise durch einige schwächere asiatische Währungen kompensiert.¹

1 – Basierend auf den Schlusskursen zu den entsprechenden Bilanzstichtagen.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

Kapitalanlagen Asset Management

Die Ergebnisse unseres Geschäftsbereichs Asset Management werden im Wesentlichen durch die Vermögensverwaltung für Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns bestimmt.¹ In diesem Abschnitt berichten wir jedoch ausschließlich über die eigenen Vermögenswerte dieses Geschäftsbereichs.

Der Kapitalanlagebestand dieses Geschäftsbereichs blieb mit 2,5 (31. Dezember 2014: 2,6) MRD € nahezu unverändert und bestand größtenteils aus Barreserven und anderen liquiden Mitteln.

Fremdkapital Asset Management

Das Fremdkapital unseres Geschäftsbereichs Asset Management erhöhte sich um 0,6 MRD € auf 3,0 MRD €.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – GESCHÄFTSBEREICH CORPORATE UND SONSTIGES

Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges

Die Kapitalanlagen im Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges erhöhten sich von 44,7 MRD € auf 46,6 MRD €. Ein Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurde durch einen höheren Bestand an Anleihen sowie einen niedrigeren negativen Bestand an Barreserven und Cashpooling-Anlagen mehr als ausgeglichen.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	30.9.2015	31.12.2014
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,1	0,1
Anleihen	0,3	0,2
Sonstiges ¹	-0,5	-0,5
Zwischensumme	-	-0,1
Finanzanlagen²		
Aktien	2,7	2,7
Anleihen	31,0	28,4
Barreserven und andere liquide Mittel ³	-3,3	-4,1
Sonstiges	0,3	0,3
Zwischensumme	30,6	27,3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	15,9	17,5
Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges	46,6	44,7

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 0,2 MRD € zum 30. September 2015 (31. Dezember 2014: 0,2 MRD €) und Verbindlichkeiten in Höhe von -0,7 (31. Dezember 2014: -0,6) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 76,7 MRD € zum 30. September 2015 (31. Dezember 2014: 77,2 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 1,2 MRD € zum 30. September 2015 (31. Dezember 2014: 2,0 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 1,3 (31. Dezember 2014: 1,7) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,3 (31. Dezember 2014: -0,0) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -5,5 (31. Dezember 2014: -7,9) MRD €.

Die ABS-Papiere im Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges gingen um 0,2 MRD € auf 1,8 MRD € und relativ gesehen von 4,5% zum Jahresende 2014 auf 3,8% zurück.

Fremdkapital Corporate und Sonstiges

Gegenüber dem Jahresende 2014 gingen die sonstigen Verbindlichkeiten um 3,6 MRD € auf 24,4 MRD € zurück, was durch niedrigere Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling und niedrigere sonstige Rückstellungen (hauptsächlich in Verbindung mit Pensionsverpflichtungen) verursacht wurde. Die nachrangigen Verbindlichkeiten nahmen um 0,2 MRD € auf 12,2 MRD € zu. Hauptgrund hierfür war der Nettoeffekt aus der Emission und von Tilgungen nachrangiger Anleihen.² Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken um 0,2 MRD € auf 12,0 MRD €.³

1 – Weitere Informationen über die Entwicklung dieser Kapitalanlagen finden sich im Kapitel „Asset Management“.

2 – Dieser Nettoeffekt umfasst auch die Tilgung einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 400 Mio €, die von der Allianz France S.A. ausgegeben wurde und die in der Emissionstabelle nicht separat aufgeführt wurde bzw. auf der folgenden Seite nicht separat aufgeführt wird.

3 – Weitere Informationen zu den Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. September 2015 finden sich unter Angabe 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

EMISSIONEN¹ DER ALLIANZ SE ZUM 30. SEPTEMBER 2015 UND ZINSAUFWENDUNGEN FÜR DIE ERSTEN NEUN MONATE 2015

1. ANLEIHEN (SENIOR BONDS)²			2,241 %-Anleihe der Allianz SE		
4,0 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,5 MRD €	
Volumen	1,5 MRD €		Ausgabejahr	2015	
Ausgabejahr	2006		Fällig	7.7.2045	
Fällig	23.11.2016		ISIN	DE 000 A14 J9N 8	
ISIN	XS 027 588 026 7		Zinsaufwendungen	16 MIO €	
Zinsaufwendungen		46 MIO €	4,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
1,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,4 MRD €	
Volumen	0,5 MRD €		Ausgabejahr	2005	
Ausgabejahr	2013		Fällig	PERPETUAL	
Fällig	13.3.2018		ISIN	XS 021 163 783 9	
ISIN	DE 000 A1H G11 8		Zinsaufwendungen	47 MIO €	
Zinsaufwendungen		5 MIO €	5,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
4,75 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	0,8 MRD €	
Volumen	1,5 MRD €		Ausgabejahr	2006	
Ausgabejahr	2009		Fällig	PERPETUAL	
Fällig	22.7.2019		ISIN	DE 000 A0G NPZ 3	
ISIN	DE 000 A1A KHB 8		Zinsaufwendungen	32 MIO €	
Zinsaufwendungen		55 MIO €	5,5 %-Anleihe der Allianz SE		
3,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,0 MRD USD	
Volumen	1,5 MRD €		Ausgabejahr	2012	
Ausgabejahr	2012		Fällig	PERPETUAL	
Fällig	14.2.2022		ISIN	XS 085 787 250 0	
ISIN	DE 000 A1G 0RU 9		Zinsaufwendungen	40 MIO €	
Zinsaufwendungen		40 MIO €	4,75 %-Anleihe der Allianz SE		
3,0 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	1,5 MRD €	
Volumen	0,75 MRD €		Ausgabejahr	2013	
Ausgabejahr	2013		Fällig	PERPETUAL	
Fällig	13.3.2028		ISIN	DE 000 A1Y CQ2 9	
ISIN	DE 000 A1H G1K 6		Zinsaufwendungen	54 MIO €	
Zinsaufwendungen		18 MIO €	3,25 %-Anleihe der Allianz SE		
4,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			Volumen	0,5 MRD CHF	
Volumen	0,75 MRD GBP		Ausgabejahr	2014	
Ausgabejahr	2013		Fällig	PERPETUAL	
Fällig	13.3.2043		ISIN	CH 023 483 337 1	
ISIN	DE 000 A1H G1L 4		Zinsaufwendungen	13 MIO €	
Zinsaufwendungen		38 MIO €	3,375 %-Anleihe der Allianz SE		
Summe Zinsaufwendungen Anleihen		203 MIO €	Volumen	1,5 MRD €	
			Ausgabejahr	2014	
			Fällig	PERPETUAL	
			ISIN	DE 000 A13 R7Z 7	
			Zinsaufwendungen	39 MIO €	
			Summe Zinsaufwendungen nachrangige Anleihen	392 MIO €	
2. NACHRANGIGE ANLEIHEN³			3. 2015 ZURÜCKGEZAHLTE ANLEIHEN		
5,75 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			6,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	2,0 MRD €		Volumen	1,0 MRD €	
Ausgabejahr	2011		Ausgabejahr	2002	
Fällig	8.7.2041		Fällig	13.1.2025	
ISIN	DE 000 A1G NAH 1		ISIN	XS 015 952 750 5	
Zinsaufwendungen		87 MIO €	Zinsaufwendungen	2 MIO €	
5,625 %-Anleihe der Allianz SE			Summe Zinsaufwendungen	597 MIO €	
Volumen	1,5 MRD €		Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, die nicht in der Tabelle enthalten sind	40 MIO €	
Ausgabejahr	2012		Summe Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	637 MIO €	
Fällig	17.10.2042				
ISIN	DE 000 A1R E1Q 3				
Zinsaufwendungen		64 MIO €			

1 – Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. September 2015 finden sich unter den Angaben 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nichtzahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz.

3 – Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor.

Überleitungen

Die vorangegangene Analyse basiert auf unserem verkürzten Konzernzwischenabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTEN UMSATZES

MIO €

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Schaden-Unfall				
Bruttobeiträge	11 521	11 254	40 704	37 317
Leben/Kranken				
Gesamte Beitragseinnahmen	14 313	15 853	49 854	49 977
Asset Management				
Operative Erträge	1 636	1 618	4 757	4 742
bestehend aus:				
Provisionsüberschuss	1 643	1 617	4 769	4 734
Zinsüberschuss ¹	-2	-2	-5	-3
Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-5	2	-9	5
Sonstigen Erträgen	1	1	2	6
Corporate und Sonstiges				
Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	146	135	416	405
bestehend aus:				
Zinserträgen und ähnlichen Erträgen	143	146	418	445
Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) ²	4	3	13	9
Provisions- und Dienstleistungserträgen	128	123	407	364
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-51	-64	-163	-194
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-76	-73	-258	-219
Konsolidierungseffekten (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	-2	-1	-	1
Konsolidierung	-86	-80	-261	-241
Gesamter Umsatz Allianz Konzern	27 531	28 781	95 469	92 201

1 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2 – Beinhaltet Erträge aus Handelsgeschäften.

Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

ÜBERLEITUNG DES NOMINALEN UMSATZWACHSTUMS AUF DIE ENTSPRECHENDEN INTERNEN RATEN

%	1.7.–30.9.2015				1.1.–30.9.2015			
	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
Schaden-Unfall	0,4	–	2,0	2,4	2,6	2,5	4,0	9,1
Leben/Kranken	-12,2	-1,0	3,3	-9,7	-4,2	-0,9	4,8	-0,2
Asset Management	-11,3	–	12,5	1,1	-13,3	–	13,6	0,3
Corporate und Sonstiges	9,2	-0,7	–	8,4	3,5	-0,7	–	2,8
Allianz Konzern	-7,2	-0,5	3,3	-4,3	-1,9	0,5	4,9	3,5

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

OPERATIVES ERGEBNIS

Der Überleitungsposten „*Unterschiede im Anwendungsbereich*“ umfasst die Ergebnisse von operativen Einheiten, die nicht in den Anwendungsbereich des Berichtswesens zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen fallen. Das operative Ergebnis dieser operativen Einheiten wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet. In den Anwendungsbereich fallen gegenwärtig 20 operative Einheiten, welche 96,6% der gesamten Beitragseinnahmen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft abdecken.

Aufwendungen

Aufwendungen umfassen Abschlussaufwendungen und Provisionen sowie Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen.

Der Überleitungsposten „*Definitionen*“ in den Abschlussaufwendungen und Provisionen umfasst Provisionsrückforderungen, welche der technischen Marge zugeordnet werden. Der Überleitungsposten „*Definitionen*“ in den Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen umfasst größtenteils Restrukturierungsaufwendungen, welche in einem gesonderten Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

ABSCHLUSS-, PROVISIONS-, VERWALTUNGS- UND SONSTIGE AUFWENDUNGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Abschlussaufwendungen und Provisionen ¹	-1 150	-1 193	-3 584	-3 582
Definitionen	8	7	23	21
Unterschiede im Anwendungsbereich	-81	-78	-286	-249
Abschlussaufwendungen²	-1 223	-1 264	-3 847	-3 810
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen ¹	-373	-393	-1 222	-1 182
Definitionen	-35	-29	-99	-82
Unterschiede im Anwendungsbereich	37	26	96	71
Verwaltungsaufwendungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	–	-1	4	5
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen (netto)^{2,3}	-370	-397	-1 221	-1 189

1 – Gemäß Konzernzwischenlagebericht.

2 – Gemäß Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten

Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu erworbenen Geschäfts (VOBA), und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar.

URR-Kapitalisierung: Kapitalisierungsbetrag der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und noch nicht verdienter Gewinnmargen (DPL) für FAS 97 LP-Produkte.

URR-Abschreibung: Gesamtbetrag der plan- und außerplanmäßigen (sowohl „true-up“ als auch „unlocking“) Abschreibung auf die URR.

Sowohl die Kapitalisierung als auch die Abschreibung sind in dem Posten gesamte Beitragseinnahmen (netto) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer: Diese ist in dem Posten Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

AKTIVIERUNG UND ABSCHREIBUNG VON AKTIVIERTEN ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Aktivierung von Abschlusskosten ¹	405	466	1 302	1 470
Definition: URR-Kapitalisierung	143	133	456	378
Definition: Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ²	186	187	612	614
Unterschiede im Anwendungsbereich	23	22	116	94
Aktivierung von Abschlusskosten³	757	808	2 487	2 556
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten ¹	-660	-427	-1 602	-1 079
Definition: URR-Abschreibung	-10	7	-215	-48
Definition: Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ²	-276	-220	-796	-619
Unterschiede im Anwendungsbereich	-25	-21	-86	-72
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten³	-971	-661	-2 700	-1 818

1 – Gemäß Konzernzwischenlagebericht.

2 – Enthält für Einheiten in deutschsprachigen Ländern die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer auf Umbewertungsdifferenzen bei der Aktivierung und Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten und Rückstellungen nicht verdienter Beiträge.

3 – Gemäß Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNANHANG

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Abschlussaufwendungen und Provisionen ¹	-1 150	-1 193	-3 584	-3 582
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen ¹	-373	-393	-1 222	-1 182
Aktivierung von Abschlusskosten ¹	405	466	1 302	1 470
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten ¹	-660	-427	-1 602	-1 079
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	-1 778	-1 548	-5 105	-4 374
Definitionen	15	86	-20	264
Unterschiede im Anwendungsbereich	-45	-51	-159	-156
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	30	26	84	72
Verwaltungsaufwendungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	–	-1	4	5
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)^{2,3}	-1 777	-1 488	-5 197	-4 189

1 – Gemäß Konzernzwischenlagebericht.

2 – Gemäß Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

B

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Seiten 56 – 118

57	KONZERNBILANZ
58	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
59	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
60	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
61	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
63	KONZERNANHANG DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

Allgemeine Angaben

63	1 – Berichtsgrundlage
63	2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften und Änderung in der Darstellung
64	3 – Konsolidierung
65	4 – Segmentberichterstattung

Angaben zur Konzernbilanz

88	5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
88	6 – Finanzanlagen
90	7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
90	8 – Rückversicherungsaktiva
90	9 – Aktivierte Abschlusskosten
90	10 – Übrige Aktiva
91	11 – Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
91	12 – Immaterielle Vermögenswerte
92	13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
92	14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
93	15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
94	16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
94	17 – Andere Verbindlichkeiten
95	18 – Verbriefte Verbindlichkeiten
95	19 – Nachrangige Verbindlichkeiten
95	20 – Eigenkapital

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

96	21 – Verdiente Beiträge (netto)
98	22 – Zinserträge und ähnliche Erträge
98	23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
100	24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
100	25 – Provisions- und Dienstleistungserträge
101	26 – Sonstige Erträge
101	27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
102	28 – Schadenaufwendungen (netto)
103	29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
104	30 – Zinsaufwendungen
104	31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft
104	32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
104	33 – Aufwendungen für Finanzanlagen
105	34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
105	35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
105	36 – Sonstige Aufwendungen
106	37 – Ertragsteuern

Sonstige Angaben

107	38 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)
116	39 – Ergebnis je Aktie
117	40 – Sonstige Angaben
117	41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

118 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

MIO €

	Angabe	30.9.2015	31.12.2014
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel		13 621	13 863
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	5	7 226	5 875
Finanzanlagen	6	505 375	486 445
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	7	115 012	117 075
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		100 681	94 564
Rückversicherungsaktiva	8	15 435	13 587
Aktivierete Abschlusskosten	9	24 159	22 262
Aktive Steuerabgrenzung		1 092	1 046
Übrige Aktiva	10	38 738	37 080
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	11	155	235
Immaterielle Vermögenswerte	12	14 083	13 755
Summe Aktiva		835 577	805 787
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	13	9 008	8 496
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	14	24 885	23 015
Beitragsüberträge		22 311	19 800
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15	71 716	68 989
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	16	479 732	463 334
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		100 681	94 564
Passive Steuerabgrenzung		4 370	4 932
Andere Verbindlichkeiten	17	37 758	38 609
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	11	41	102
Verbriefte Verbindlichkeiten	18	8 718	8 207
Nachrangige Verbindlichkeiten	19	12 231	12 037
Summe Fremdkapital		771 451	742 085
Eigenkapital		61 280	60 747
Anteile anderer Gesellschafter		2 846	2 955
Summe Eigenkapital	20	64 126	63 702
Summe Passiva		835 577	805 787

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Angabe	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
		2015	2014	2015	2014
Gebuchte Bruttobeiträge		17 177	17 393	59 301	56 301
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-1 164	-1 118	-4 668	-3 609
Veränderung in Beitragsüberträgen		1 144	760	-1 942	-2 270
Verdiente Beiträge (netto)	21	17 157	17 035	52 692	50 421
Zinserträge und ähnliche Erträge	22	5 580	5 299	16 948	15 976
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	23	-1 266	-231	-2 024	-604
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	24	1 429	893	6 361	2 825
Provisions- und Dienstleistungserträge	25	2 746	2 590	8 063	7 536
Sonstige Erträge	26	38	37	394	160
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	185	170	540	513
Summe Erträge		25 870	25 793	82 973	76 828
Schadenaufwendungen (brutto)		-13 309	-12 910	-39 784	-38 204
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		840	542	2 217	1 770
Schadenaufwendungen (netto)	28	-12 469	-12 368	-37 567	-36 434
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	29	-1 986	-3 419	-11 685	-10 457
Zinsaufwendungen	30	-297	-315	-921	-925
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	31	-15	-7	-39	-31
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	32	-991	-156	-1 256	-592
Aufwendungen für Finanzanlagen	33	-268	-261	-770	-693
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	34	-6 427	-5 839	-19 006	-16 873
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	35	-952	-847	-2 842	-2 459
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-36	-34	-113	-83
Restrukturierungsaufwendungen		-40	-1	-190	8
Sonstige Aufwendungen	36	-33	-46	-93	-101
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	-199	-181	-557	-529
Summe Aufwendungen		-23 711	-23 474	-75 041	-69 170
Ergebnis vor Ertragsteuern		2 159	2 319	7 932	7 658
Ertragsteuern	37	-720	-632	-2 444	-2 373
Periodenüberschuss		1 440	1 687	5 488	5 285
Periodenüberschuss					
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		81	81	290	283
auf Anteilseigner entfallend		1 359	1 606	5 198	5 002
Ergebnis je Aktie (€)	39	2,99	3,54	11,44	11,02
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	39	2,98	3,52	11,43	10,95

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

MIO €

	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Periodenüberschuss	1 440	1 687	5 488	5 285
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgliedert werden können				
Währungsänderungen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	-653	906	493	1 154
Zwischensumme	-653	906	493	1 154
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-145	-127	-1 100	-399
Veränderungen während der Berichtsperiode	-185	1 362	-1 590	6 050
Zwischensumme	-330	1 235	-2 690	5 651
Cashflow Hedges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-3	3	-7	16
Veränderungen während der Berichtsperiode	82	-3	-55	32
Zwischensumme	78	–	-62	49
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	6	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	-29	35	60	36
Zwischensumme	-30	35	66	36
Sonstiges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	-8	-35	-3	-51
Zwischensumme	-8	-35	-3	-51
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	143	-464	419	-1 155
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-799	1 677	-1 777	5 684
Gesamtergebnis	641	3 364	3 712	10 969
Gesamtergebnis				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	41	131	282	409
auf Anteilseigner entfallend	600	3 233	3 430	10 560

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Angabe 37.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

MIO €

	Eingezahltes Kapital	Gewinnrücklagen	Währungsänderungen	Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2014	28 869	17 786	- 3 313	6 742	50 083	2 765	52 849
Gesamtergebnis ¹	-	3 838	1 083	5 639	10 560	409	10 969
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	6	-	-	6	-	6
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	-41	-4	-	-46	-40	-85
Gezahlte Dividenden	-	-2 405	-	-	-2 405	-244	-2 649
Stand 30. September 2014	28 869	19 184	-2 234	12 380	58 199	2 890	61 089
Stand 1. Januar 2015	28 928	19 878	-1 977	13 917	60 747	2 955	63 702
Gesamtergebnis ¹	-	5 653	491	-2 714	3 430	282	3 712
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	8	-	-	8	-	8
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	210	-3	1	208	-188	20
Gezahlte Dividenden	-	-3 112	-	-	-3 112	-203	-3 315
Stand 30. September 2015	28 928	22 636	-1 488	11 204	61 280	2 846	64 126

¹ — Das Gesamtergebnis der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung enthält für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2015 den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 5 198 (2014: 5 002) MIO €.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO €	2015	2014
1.1. – 30.9.		
ZUSAMMENFASSUNG		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19 483	26 455
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16 714	- 23 136
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 3 363	- 3 241
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Barreserve und andere liquide Mittel	353	374
Veränderung der Barreserve und anderer liquider Mittel	- 242	451
Barreserve und andere liquide Mittel am Anfang der Berichtsperiode	13 863	11 207
Barreserve und andere liquide Mittel am Ende der Berichtsperiode	13 621	11 658
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenüberschuss	5 488	5 285
Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 223	- 115
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	- 5 101	- 2 215
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	2 373	1 691
Abschreibungen	1 020	886
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	39	31
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	3 942	2 935
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	- 2 363	572
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	- 248	205
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	1 851	211
Rückversicherungsaktiva	- 1 603	- 548
Aktivierete Abschlusskosten	227	- 1 067
Beitragsüberträge	2 623	2 565
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2 263	1 387
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	11 886	17 441
Aktive und passive Steuerabgrenzung	395	188
Übrige (netto)	- 3 088	- 2 997
Zwischensumme	13 995	21 169
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19 483	26 455

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG – FORTSETZUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO €	2015	2014
1.1. – 30.9.		
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	989	1 144
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	114 780	93 525
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	2 376	449
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	424	557
langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	188	170
fremdgenutztem Grundbesitz	315	267
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	8 818	6 739
Sachanlagen	106	93
Zwischensumme	127 997	102 945
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	- 1 703	- 1 323
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	- 132 050	- 115 743
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	- 2 128	- 251
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 574	- 438
langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	- 24
fremdgenutztem Grundbesitz	- 752	- 749
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	- 3 472	- 3 654
Sachanlagen	- 1 514	- 1 159
Zwischensumme	- 142 193	- 123 342
Unternehmenszusammenschlüsse (Angabe 3)¹:		
Erlöse aus Veräußerungen von Konzernunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	-	-
Erwerb von Konzernunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	-	- 200
Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)	- 1 911	- 2 214
Übrige (netto)	- 606	- 326
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16 714	- 23 136
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 468	- 896
Erlöse aus der Ausgabe von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	4 112	3 379
Rückzahlungen von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	- 3 561	- 2 947
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	-	-
Transaktionen zwischen Anteilseignern	20	- 73
Dividendenzahlungen	- 3 315	- 2 649
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	11	8
Übrige (netto)	- 161	- 63
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 3 363	- 3 241
ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG		
Ertragsteuerzahlungen	- 1 889	- 1 992
Erhaltene Dividenden	1 541	1 212
Erhaltene Zinsen	15 136	14 579
Gezahlte Zinsen	- 981	- 957

¹ – Die Gegenleistung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Territory Insurance Office (TIO-Geschäft), Darwin, wurde bereits in 2014 bezahlt und war daher in der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014 bereits enthalten. Der Cashflow für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 in

der Position „Erwerb von Konzernunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve“ ist aus diesem Grund nicht mit Angabe 3 abstimmbare.

Konzernanhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

ALLGEMEINE ANGABEN

1 – Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten IFRS angewandt, die von der EU übernommen wurden und zum 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwenden waren. Siehe Angabe 2 für weitere Informationen.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit Ausnahme der in Angabe 2 beschriebenen Änderung in der Darstellung mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2014 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Daher wurden in Übereinstimmung mit IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler, für Fälle, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen enthält, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 4 am 1. Januar 2005 angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 5. November 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften und Änderung in der Darstellung

KÜRZLICH ÜBERNOMMENE RECHNUNGSLEGUNGS-VORSCHRIFTEN

erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2015

Die folgende Interpretation sowie die geänderten und überarbeiteten Standards wurden vom Allianz Konzern zum 1. Januar 2015 übernommen:

- IFRIC 21, Abgaben,
- IAS 19, Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge,
- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2010–2012),
- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2011–2013).

Die Übernahme hatte keinen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

ÄNDERUNG IN DER DARSTELLUNG

Seit dem dritten Quartal 2015 werden bestimmte Wertänderungen bei US-Lebensversicherungsprodukten netto in einer Zeile ausgewiesen, um relevantere Informationen bereitzustellen. Diese Veränderung in der Darstellung hatte keine materielle Auswirkung.

3 – Konsolidierung

WESENTLICHER ZUGANG

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Territory Insurance Office (TIO), Darwin

Am 1. Januar 2015 erwarb der Allianz Konzern das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Territory Insurance Office (TIO-Geschäft), Darwin, und schloss einen 10-Jahresvertrag zur Verwaltung des staatlich verpflichtenden Unfallversicherungsprogramms für Kraftfahrzeuge (MAC-Vertrag). Das erworbene TIO-Geschäft umfasst unter anderem alle relevanten versicherungsspezifischen Vermögenswerte und Schulden, Betriebseinrichtungen, Arbeitnehmer sowie den Markennamen des TIO-Geschäfts.

Das erworbene TIO-Geschäft beinhaltet Versicherungsaktivitäten mit einem Prämienvolumen von ca. 88 MIO € (für das Jahr 2014). Als Folge der Akquisition erwartet der Allianz Konzern, seine Präsenz im australischen Markt erhöhen zu können. Ferner werden Kosteneinsparungen durch Größenvorteile und Verbundeffekte im Rückversicherungsbereich erwartet.

Der endgültige in bar entrichtete Kaufpreis beträgt 150 MIO €.

Die folgende Tabelle fasst die Beträge, die für die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten des TIO-Geschäfts und des MAC-Vertrags angesetzt wurden, zusammen:

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT DES TERRITORY INSURANCE OFFICE (TIO) – IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

MIO €	Zeitwert
Barreserve und andere liquide Mittel	11
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	79
Finanzanlagen	50
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2
Rückversicherungsaktiva	32
Aktive Steuerabgrenzung	2
Übrige Aktiva	72
Immaterielle Vermögenswerte	37
Summe Aktiva	285
Beitragsüberträge	-45
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-107
Passive Steuerabgrenzung	-18
Andere Verbindlichkeiten	-13
Summe Passiva	-183
Summe identifizierbares Nettovermögen	102

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus den Zeitwerten des MAC-Vertrages, des TIO-Markennamens, der Kundenbeziehungen, die mit dem erworbenen Versicherungsportfolio verbunden sind, sowie dem Wert des erworbenen Versicherungsportfolios.

Die Zeitwerte der übrigen Aktiva, immateriellen Vermögenswerte, der Steuerabgrenzungen sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts sind vorläufig, da noch nicht alle Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden, vorliegen, um die Bewertung dieser Vermögenswerte zu diesem Stichtag abzuschließen.

Das erworbene TIO-Geschäft beinhaltet einen vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert, der zum 1. Januar 2015 wie folgt ermittelt wurde:

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT DES TERRITORY INSURANCE OFFICE (TIO) – ERMITTLUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS

MIO €	Zeitwert
Übertragene Gegenleistung	150
Summe identifizierbares Nettovermögen	102
Geschäfts- oder Firmenwert	48

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert von 48 MIO € ergibt sich im Wesentlichen aus Synergieeffekten im Kosten- und Rückversicherungsbereich sowie der Möglichkeit, auf eine bestehende Infrastruktur in einem geografisch neuen Markt zurückgreifen zu können.

Es wird erwartet, dass dieser Geschäfts- oder Firmenwert ertragsteuerlich nicht abzugsfähig ist.

In den Verwaltungsaufwendungen wurden Kosten in Zusammenhang mit der Akquisition in Höhe von 1 MIO € im Geschäftsjahr 2014 erfasst und in Höhe von 3 MIO € im Geschäftsjahr 2015.

Seit dem Zugang des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts des Territory Insurance Office haben sich der gesamte Umsatz und der Periodenüberschuss des Allianz Konzerns um 64 MIO € erhöht bzw. 2 MIO € vermindert.

4 – Segmentberichterstattung

BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert in Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten weiter in die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries and Central & Eastern Europe,
- Western & Southern Europe, Middle East, Africa, India,
- Iberia & Latin America,
- USA (nur Leben/Kranken),
- Global Insurance Lines & Anglo Markets,
- Asia Pacific,
- Allianz Worldwide Partners (nur Schaden-Unfall).

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Geschäftssegmente, insgesamt 16 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Geschäftsbereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns unter anderem durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Bulgarien. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäfts- und insbesondere Privatkunden an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments enthält zudem eine vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligung. Die Erträge und Aufwendungen aus dieser Beteiligung sind Bestandteil des nichtoperativen Ergebnisses.

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen. Finanzinformationen werden auf Basis der berichtspflichtigen Segmente erfasst; segmentübergreifende länderspezifische Informationen werden nicht erhoben.

BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DAS ERGEBNIS DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren,
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen,
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen,
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln,
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und von emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können,
- Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung. Die Allianz SE hat eine gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften übernommen. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Dienstzeitaufwendungen werden von den Tochtergesellschaften getragen und der Allianz SE erstattet. Im Geschäftsjahr 2014 änderten die deutschen Tochtergesellschaften der Allianz SE die Anwendung der durch Art. 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB gegebenen Option, den Umstellungsaufwand aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in 2010 über eine Zeitspanne von bis zu 15 Jahren zu verteilen, indem die verbleibenden Aufwendungen aufgrund der durch das BilMoG durchzuführenden Pensionsumbewertung vollständig im ersten Quartal 2014 verbucht wurden. Zusätzlich wurde mit Wirkung

zum 1. Januar 2015 der Kostenverteilungsvertrag für die Pensionsaufwendungen zwischen den deutschen Tochtergesellschaften und der Allianz SE angepasst, um das veränderte Zinsumfeld zu reflektieren. Die aus beiden Effekten resultierenden einmaligen Aufwendungen bei den deutschen Tochtergesellschaften und Einmalserträge bei der Allianz SE werden als nichtoperative Positionen gezeigt. Im Fall der Beteiligung der Versicherungsnehmer im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft werden sowohl die Einmalaufwendungen als auch die korrespondierenden Einmalserträge bei der Allianz SE im operativen Ergebnis ausgewiesen. Auf Ebene des Allianz Konzerns heben sich die Einmalaufwendungen und -erträge auf. Als einzige Auswirkung auf den Allianz Konzern ergibt sich durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer ein positiver Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 148 MIO € im Geschäftsjahr 2015 sowie in Höhe von 116 MIO € im Geschäftsjahr 2014.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen in das operative Ergebnis eingeschlossen, sofern die Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt werden. Dies ist auch relevant, wenn die Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt werden. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern zuzurechnen sind. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Mit Beginn des Jahres 2015 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands neu organisiert. Die Schaden-Unfall-Versicherungsaktivitäten des früheren berichtspflichtigen Segments USA wurden dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets zugeordnet.

Aufgrund weiterer zum 1. September 2015 wirksamer Veränderungen in der Vorstandsstruktur wurde das berichtspflichtige Segment Growth Markets aufgelöst. Die Umverteilung der früheren Teilbereiche führte zu Veränderungen in der Zusammensetzung und zu Umbenennungen der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Einführung des neuen berichtspflichtigen Segments Asia Pacific, welches die Versicherungsaktivitäten dieser Region beinhaltet. Die Versicherungsaktivitäten in Mittel- und Osteuropa wurden in das frühere berichtspflichtige Segment German Speaking Countries integriert, welches in diesem Zusammenhang zu German Speaking Countries and Central & Eastern Europe umbenannt wurde. Die Versicherungsaktivitäten in Russland und der Ukraine wurden dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets zugeordnet. Die Versicherungsaktivitäten in Indien, dem Mittleren Osten und Nordafrika wurden in das frühere berichtspflichtige Segment Western & Southern Europe integriert, welches in diesem Zusammenhang zu Western & Southern Europe, Middle East, Africa, India umbenannt wurde.

Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst. Zusätzlich gab es einige kleinere Veränderungen in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente.

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
AKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	4 102	3 668	7 909	7 555
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	606	601	6 372	5 238
Finanzanlagen	99 373	97 129	388 328	374 589
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	13 398	14 963	92 129	91 411
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	100 681	94 564
Rückversicherungsaktiva	9 831	8 466	5 686	5 176
Aktivierete Abschlusskosten	4 733	4 595	19 426	17 667
Aktive Steuerabgrenzung	1 194	1 013	290	240
Übrige Aktiva	23 275	23 494	17 493	18 723
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	86	61	84	92
Immaterielle Vermögenswerte	2 699	2 722	3 164	3 063
Summe Aktiva	159 296	156 710	641 561	618 318

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
PASSIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	93	129	8 696	8 240
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	933	878	4 676	4 273
Beitragsüberträge	18 858	16 595	3 478	3 222
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	61 229	58 925	10 524	10 081
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	14 287	14 276	465 647	449 263
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	100 681	94 564
Passive Steuerabgrenzung	2 478	2 681	3 637	4 226
Andere Verbindlichkeiten	17 416	19 445	14 248	13 739
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	41	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	11	38	11	13
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	95	95
Summe Fremdkapital	115 347	112 969	611 694	587 714

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
1 502	1 449	1 166	2 028	- 1 057	- 838	13 621	13 863
39	46	664	511	- 455	- 521	7 226	5 875
238	106	110 699	108 669	- 93 263	- 94 048	505 375	486 445
90	72	15 928	17 547	- 6 533	- 6 917	115 012	117 075
-	-	-	-	-	-	100 681	94 564
-	-	-	-	- 82	- 55	15 435	13 587
-	-	-	-	-	-	24 159	22 262
279	177	1 295	1 782	- 1 966	- 2 167	1 092	1 046
2 690	2 951	8 716	8 595	- 13 435	- 16 684	38 738	37 080
-	-	-	83	- 15	-	155	235
7 557	7 286	663	685	-	-	14 083	13 755
12 395	12 087	139 130	139 900	- 116 805	- 121 229	835 577	805 787

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
-	-	670	648	- 451	- 521	9 008	8 496
174	174	22 743	20 749	- 3 641	- 3 057	24 885	23 015
-	-	-	-	- 25	- 17	22 311	19 800
-	-	-	-	- 37	- 18	71 716	68 989
-	-	-	-	- 203	- 205	479 732	463 334
-	-	-	-	-	-	100 681	94 564
10	2	211	189	- 1 966	- 2 167	4 370	4 932
2 845	2 231	24 401	28 028	- 21 152	- 24 834	37 758	38 609
-	-	-	102	-	-	41	102
-	-	11 989	12 231	- 3 293	- 4 075	8 718	8 207
-	-	12 186	11 992	- 50	- 50	12 231	12 037
3 028	2 407	72 199	73 938	- 30 817	- 34 943	771 451	742 085
				Summe Eigenkapital		64 126	63 702
				Summe Passiva		835 577	805 787

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2015	2014	2015	2014
1.7.–30.9.				
Gesamter Umsatz¹	11 521	11 254	14 313	15 853
Verdiente Beiträge (netto)	11 733	11 180	5 424	5 856
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	894	897	4 542	4 260
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-86	4	-1 146	-207
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	57	74	1 209	746
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-12	-20	-27	-27
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-41	-4	-794	-102
Aufwendungen für Finanzanlagen	-85	-88	-243	-219
Zwischensumme	726	864	3 541	4 451
Provisions- und Dienstleistungserträge	372	347	318	263
Sonstige Erträge	-4	7	42	32
Schadenaufwendungen (netto)	-7 728	-7 366	-4 742	-5 004
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-71	-168	-1 888	-3 175
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-3 316	-3 089	-1 777	-1 488
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-345	-323	-149	-110
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-5	-5
Restrukturierungsaufwendungen	-4	-5	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	-11	-24	-26	-30
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Operatives Ergebnis	1 352	1 422	738	790
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	16	-15	-49	-17
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	179	158	103	19
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-135	-42	-9	-7
Zwischensumme	60	101	45	-5
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-15	-15	-11	-10
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Nichtoperative Positionen	45	86	34	-15
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 396	1 509	771	776
Ertragsteuern	-378	-426	-224	-245
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	1 019	1 083	547	530
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	27	31	30	24
auf Anteilseigner entfallend	991	1 051	517	507

¹ – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

² – Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2015 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -8 (2014: -93) MIO €.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1636	1618	146	135	-86	-80	27 531	28 781
-	-	-	-	-	-	17 157	17 035
1	1	198	222	-56	-81	5 580	5 299
-5	2	-10	14	-6	10	-1 254	-177
-	-	-	-	13	-111	1 279	709
-3	-3	-105	-146	62	92	-86	-103
-	-	-	-	-	-	-835	-106
-	-	-20	-19	80	64	-268	-261
-7	-	63	72	93	-26	4 416	5 360
2 004	1 984	253	181	-201	-185	2 746	2 590
1	1	-	-	-1	-3	38	37
-	-	-	-	1	2	-12 469	-12 368
-	-	-	-	-27	-76	-1 986	-3 419
-	-	-15	-7	-	-	-15	-7
-1 002	-925	-344	-353	11	15	-6 428	-5 839
-362	-367	-203	-145	106	97	-952	-847
-	-	-	-	-	-	-5	-5
-34	-	-1	4	-	-	-40	-1
-	-	-1	-1	5	9	-33	-46
-	-	-	-	21	158	21	158
600	694	-246	-248	8	-9	2 452	2 650
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	16	-11	6	-11	-12	-54
-	5	39	36	-171	-34	150	184
-	-	-12	-1	-	-	-155	-50
-	5	44	23	-166	-45	-17	79
-	-	-25	-20	12	9	-13	-11
-	-	-212	-212	-	-	-212	-212
1	-	-	-	-	-	1	-
-3	-3	-2	-2	-	-	-31	-29
-	-	-	-	-21	-158	-21	-158
-2	2	-195	-211	-175	-194	-293	-331
599	696	-440	-458	-167	-203	2 159	2 319
-225	-258	86	147	21	151	-720	-632
374	438	-354	-311	-146	-52	1 440	1 687
-	-	-	-	-	-	-	-
20	22	4	3	-	-	81	81
355	415	-358	-315	-146	-52	1 359	1 606

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (FORTSETZUNG)

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2015	2014	2015	2014
1.1.–30.9.				
Gesamter Umsatz¹	40 704	37 317	49 854	49 977
Verdiente Beiträge (netto)	34 804	32 291	17 887	18 131
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 741	2 689	13 814	12 891
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-53	20	-1 834	-512
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	195	129	5 253	2 328
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-55	-49	-79	-75
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-49	-10	-989	-443
Aufwendungen für Finanzanlagen	-247	-232	-714	-645
Zwischensumme	2 532	2 547	15 452	13 542
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 087	955	997	752
Sonstige Erträge	248	46	147	114
Schadenaufwendungen (netto)	-22 970	-21 179	-14 600	-15 258
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-362	-428	-11 282	-9 946
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-9 773	-9 037	-5 197	-4 189
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-1 025	-894	-445	-290
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-14	-14
Restrukturierungsaufwendungen	-134	-6	-21	8
Sonstige Aufwendungen	-25	-38	-229	-195
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Operatives Ergebnis	4 382	4 257	2 695	2 655
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-22	-77	-60	-42
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	613	355	203	135
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-191	-119	-14	-15
Zwischensumme	400	159	128	78
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-181	-537	-13	-7
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-45	-27	-40	-27
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Nichtoperative Positionen	175	-405	76	44
Ergebnis vor Ertragsteuern	4 556	3 852	2 771	2 698
Ertragsteuern	-1 272	-1 155	-823	-808
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	3 285	2 697	1 948	1 891
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	117	117	107	87
auf Anteilseigner entfallend	3 168	2 581	1 840	1 804

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -177 (2014: -224) MIO €.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
4757	4742	416	405	-261	-241	95 469	92 201
-	-	-	-	-	-	52 692	50 421
4	5	610	660	-222	-269	16 948	15 976
-9	5	-10	25	6	14	-1 901	-449
-	-	-	-	20	-184	5 468	2 272
-9	-8	-346	-439	205	269	-284	-303
-	-	-	-	-	-	-1 038	-453
-	-	-57	-53	248	238	-770	-693
-14	2	197	193	256	67	18 423	16 352
5 919	5 817	660	526	-600	-514	8 063	7 536
2	6	148	1	-151	-6	394	160
-	-	-	-	4	3	-37 567	-36 434
-	-	-	-	-41	-83	-11 685	-10 457
-	-	-39	-31	-	-	-39	-31
-3 063	-2 730	-996	-943	10	-96	-19 017	-16 995
-1 150	-1 083	-543	-437	321	244	-2 842	-2 459
-	-	-	-	-	-	-14	-14
-34	3	-1	4	-	-	-190	8
-	-	-3	-1	164	133	-93	-101
-	-	-	-	25	158	25	158
1 661	2 015	-577	-689	-11	-94	8 149	8 144
-	-	-39	-19	-3	-17	-124	-155
-	4	246	92	-170	-33	892	552
-	-	-13	-6	-	-	-218	-139
-	4	194	67	-173	-50	550	258
-	-	-32	-31	15	15	-18	-16
-	-	-637	-623	-	-	-637	-623
10	3	1	2	-	-	11	6
-31	-14	224	675	-	-	-	117
-8	-8	-6	-6	-	-	-99	-69
-	-	-	-	-25	-158	-25	-158
-28	-15	-256	84	-183	-193	-217	-485
1 632	2 000	-833	-606	-195	-287	7 932	7 658
-600	-738	225	177	26	150	-2 444	-2 373
1 033	1 263	-609	-429	-168	-137	5 488	5 285
52	67	14	13	-	-	290	283
981	1 196	-622	-442	-168	-137	5 198	5 002

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

MIO €	German Speaking Countries and Central & Eastern Europe		Western & Southern Europe, Middle East, Africa, India	
	2015	2014	2015	2014
1.7. – 30.9.				
Gebuchte Bruttobeiträge	2 871	2 851	2 572	2 422
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-479	-473	-178	-171
Veränderung in Beitragsüberträgen	576	551	341	252
Verdiente Beiträge (netto)	2 967	2 930	2 735	2 502
Zinserträge und ähnliche Erträge	282	293	238	217
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-61	10	6	-6
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	57	74	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	43	38	7	9
Sonstige Erträge	8	5	2	1
Operative Erträge	3 297	3 351	2 988	2 723
Schadenaufwendungen (netto)	-1 988	-1 920	-1 704	-1 513
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-55	-153	-10	-8
Zinsaufwendungen	-2	-3	-4	-6
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-41	-4	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-30	-33	-25	-26
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-765	-764	-750	-678
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-41	-35	-6	-8
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-2	–	–
Sonstige Aufwendungen	-5	-6	-6	-1
Operative Aufwendungen	-2 928	-2 921	-2 504	-2 241
Operatives Ergebnis	369	430	484	482
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	8	-13	9	1
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	5	76	143	37
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-49	-7	-50	-21
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-1	-10	-11
Nichtoperative Positionen	-36	56	93	6
Ergebnis vor Ertragsteuern	333	486	577	488
Ertragsteuern	-110	-118	-151	-177
Periodenüberschuss	223	367	426	312
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	-1	3	4
auf Anteilseigner entfallend	223	368	423	308
Schadenquote ³ in %	67,0	65,5	62,3	60,5
Kostenquote ⁴ in %	25,8	26,1	27,4	27,1
Combined Ratio⁵ in %	92,8	91,6	89,7	87,6

1 – Im vierten Quartal 2014 wurde das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich vom berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe, Middle East, Africa, India (Leben/Kranken) in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgegliedert. Zuvor berichtete Angaben für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2014 wurden nicht angepasst.

2 – Die Analyse der Asbestrisiken für den Allianz Konzern in 2014 resultierte in einer Reduzierung der Rückstellungen und einem im operativen Ergebnis erfassten Abwicklungsgewinn in Höhe von 86 Mio €.

3 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

6 – Darstellung nicht aussagekräftig.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

57 Konzernbilanz
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

59 Konzerngesamtergebnisrechnung
60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

61 Konzernkapitalflussrechnung
63 Konzernanhang

Iberia & Latin America		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Asia Pacific		Allianz Worldwide Partners ¹		Konsolidierung und Sonstiges ²		Schaden-Unfall	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1051	1086	5226	5052	195	201	778	656	-1172	-1013	11521	11254
-152	-153	-1303	-1080	-71	-76	-21	-20	1172	1013	-1033	-959
38	22	107	13	-1	-9	183	55	-	-	1244	885
937	955	4029	3985	124	116	940	691	-	-	11733	11180
46	46	306	322	10	10	13	9	-2	-	894	897
2	1	-33	-3	-	-	1	1	-	-	-86	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57	74
-	-	161	168	-	-	187	148	-26	-16	372	347
-	-	-15	-	-	-	-	-	-	-	-4	7
985	1003	4448	4472	135	126	1141	850	-29	-16	12965	12509
-687	-708	-2693	-2785	-80	-74	-576	-451	-	86	-7728	-7366
-1	-2	-5	-4	-	-	-1	-	-	-	-71	-168
-	-1	-8	-10	-	-	-1	-	3	-	-12	-20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-41	-4
-4	-5	-26	-24	-	-1	-	-	-	-	-85	-88
-267	-250	-1157	-1144	-39	-35	-339	-220	-	2	-3316	-3089
-	-	-141	-143	-	-	-184	-150	26	14	-345	-323
-	-	-3	-3	-	-	-	-	-	-	-4	-5
-	-	-	-17	-	-	-	-	-	-	-11	-24
-959	-966	-4032	-4130	-119	-109	-1101	-822	29	102	-11614	-11086
27	37	416	342	16	17	41	28	-	86	1352	1422
2	2	-3	-6	-	-	-	-	-	-	16	-15
5	8	22	37	-	-	4	-	-	-	179	158
-	-2	-37	-12	-	-	-	-	-	-	-135	-42
-	-	-3	-4	-	-1	-	-	-	1	-15	-15
6	8	-22	16	-	-	4	-	-	1	45	86
33	45	394	358	15	16	44	28	-	87	1396	1509
-3	-8	-96	-84	-3	-4	-14	-5	-	-30	-378	-426
30	37	298	274	12	12	30	23	-	57	1019	1083
2	1	18	22	4	4	1	-	-	-	27	31
28	36	280	252	8	8	30	23	-	57	991	1051
73,3	74,1	66,8	69,9	64,7	63,3	61,2	65,3	- ⁶	- ⁶	65,9	65,9
28,4	26,1	28,7	28,7	31,2	30,3	36,1	31,8	- ⁶	- ⁶	28,3	27,6
101,8	100,3	95,5	98,6	95,9	93,6	97,3	97,1	- ⁶	- ⁶	94,1	93,5

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL (FORTSETZUNG)

MIO €	German Speaking Countries and Central & Eastern Europe		Western & Southern Europe, Middle East, Africa, India	
	2015	2014	2015	2014
1.1. – 30.9.				
Gebuchte Bruttobeiträge	11 581	11 273	8 853	8 100
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 827	-1 790	-650	-595
Veränderung in Beitragsüberträgen	-979	-901	-11	-51
Verdiente Beiträge (netto)	8 776	8 583	8 191	7 454
Zinserträge und ähnliche Erträge	881	920	708	652
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-47	19	11	-4
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	195	129	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	117	102	29	28
Sonstige Erträge	28	24	9	5
Operative Erträge	9 949	9 777	8 948	8 134
Schadenaufwendungen (netto)	-5 876	-5 617	-5 188	-4 670
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-316	-382	-30	-30
Zinsaufwendungen	-11	-9	-11	-14
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-49	-10	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-83	-81	-77	-73
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-2 243	-2 248	-2 240	-2 039
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-110	-95	-25	-27
Restrukturierungsaufwendungen	-36	-2	–	–
Sonstige Aufwendungen	-16	-16	-9	-4
Operative Aufwendungen	-8 741	-8 460	-7 580	-6 857
Operatives Ergebnis	1 209	1 317	1 369	1 278
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-35	-46	33	-17
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	206	130	220	96
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-76	-20	-70	-75
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-166	-530	–	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2	-2	-29	-17
Nichtoperative Positionen	-73	-469	154	-12
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 136	848	1 523	1 266
Ertragsteuern	-309	-199	-470	-467
Periodenüberschuss	826	649	1 052	798
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	5	4	9	13
auf Anteilseigner entfallend	822	645	1 043	786
Schadenquote ³ in %	67,0	65,4	63,3	62,7
Kostenquote ⁴ in %	25,6	26,2	27,3	27,3
Combined Ratio⁵ in %	92,5	91,6	90,7	90,0

1 – Im vierten Quartal 2014 wurde das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich vom berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe, Middle East, Africa, India (Leben/Kranken) in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgegliedert. Zuvor berichtete Angaben für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014 wurden nicht angepasst.

2 – Die Analyse der Asbestrisiken für den Allianz Konzern in 2014 resultierte in einer Reduzierung der Rückstellungen und einem im operativen Ergebnis erfassten Abwicklungsgewinn in Höhe von 86 Mio €.

3 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

5 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

6 – Darstellung nicht aussagekräftig.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

57 Konzernbilanz
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

59 Konzerngesamtergebnisrechnung
60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

61 Konzernkapitalflussrechnung
63 Konzernanhang

Iberia & Latin America		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Asia Pacific		Allianz Worldwide Partners ¹		Konsolidierung und Sonstiges ²		Schaden-Unfall	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
3491	3307	17388	15444	621	549	3231	2129	-4462	-3486	40704	37317
-569	-479	-5223	-3482	-211	-194	-175	-69	4462	3486	-4192	-3122
-91	3	-179	-757	-27	-32	-420	-166	-	-	-1707	-1904
2831	2831	11986	11205	383	323	2637	1895	-	-	34804	32291
150	146	944	922	32	27	35	24	-8	-1	2741	2689
5	9	-20	-4	-	-	-3	-	-	-	-53	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	195	129
-	-	482	487	-	-	533	390	-74	-52	1087	955
2	17	209	-	-	-	-	-	-	-	248	46
2987	3002	13602	12611	416	350	3202	2309	-83	-53	39022	36130
-2050	-2028	-7923	-7526	-236	-197	-1697	-1226	-	86	-22970	-21179
-3	-4	-13	-12	-	-	-1	-	-	-	-362	-428
-1	-2	-38	-24	-	-	-2	-1	8	1	-55	-49
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-49	-10
-12	-11	-74	-66	-	-	-1	-1	-	-	-247	-232
-782	-731	-3526	-3330	-121	-96	-866	-607	7	13	-9773	-9037
-	-	-428	-413	-	-	-530	-397	67	39	-1025	-894
-	-	-98	-4	-	-	-	-	-	-	-134	-6
-	-1	-	-17	-	-	-	-	-	-	-25	-38
-2849	-2777	-12100	-11391	-358	-294	-3096	-2232	83	139	-34640	-31873
139	225	1502	1219	58	56	106	77	-	86	4382	4257
3	5	-22	-19	-	-	-1	-	-	-	-22	-77
14	13	169	115	-	-	4	-	-	-	613	355
-	-2	-45	-21	-	-	-	-	-	-	-191	-119
-	-	-13	-7	-	-	-1	-	-	-	-181	-537
-1	-1	-11	-9	-2	-2	-1	-	1	3	-45	-27
16	14	78	60	-2	-1	1	-	1	3	175	-405
154	239	1579	1279	57	55	107	77	1	89	4556	3852
-30	-63	-418	-362	-14	-15	-30	-19	-	-30	-1272	-1155
124	176	1162	917	42	40	77	58	1	59	3285	2697
5	4	83	81	12	14	3	2	-	-	117	117
119	172	1078	837	31	27	74	55	1	59	3168	2581
72,4	71,7	66,1	67,2	61,5	60,9	64,4	64,7	- ⁶	- ⁶	66,0	65,6
27,6	25,8	29,4	29,7	31,6	29,7	32,8	32,0	- ⁶	- ⁶	28,1	28,0
100,1	97,5	95,5	96,9	93,1	90,6	97,2	96,8	-⁶	-⁶	94,1	93,6

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

MIO €	German Speaking Countries and Central & Eastern Europe		Western & Southern Europe, Middle East, Africa, India ¹	
	2015	2014	2015	2014
1.7. – 30.9.				
Gesamte Beitragseinnahmen²	4734	5591	4955	5452
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-28	-56	-79	-145
Veränderung in Beitragsüberträgen	-95	-51	32	-18
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	4611	5484	4908	5289
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-1400	-1836	-3761	-4107
Verdiente Beiträge (netto)	3211	3648	1147	1182
Zinserträge und ähnliche Erträge	2285	2218	1002	974
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-792	49	68	9
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1112	629	72	114
Provisions- und Dienstleistungserträge	52	51	178	139
Sonstige Erträge	35	29	7	3
Operative Erträge	5903	6624	2474	2420
Schadenaufwendungen (netto)	-3346	-3462	-970	-994
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-797	-2032	-443	-597
Zinsaufwendungen	-24	-28	-4	-6
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-607	-59	-178	-39
Aufwendungen für Finanzanlagen	-163	-146	-58	-55
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-505	-518	-492	-431
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-14	-12	-106	-71
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-5	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	-22	-26	-4	-4
Operative Aufwendungen	-5483	-6289	-2255	-2197
Operatives Ergebnis	420	335	219	223
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	-1	-
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	-	99	15
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	-8	-4
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-1	-5	-3
Nichtoperative Positionen	-	-1	85	7
Ergebnis vor Ertragsteuern	420	334	304	230
Ertragsteuern	-140	-101	-71	-82
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	280	234	233	148
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	5	4	5	6
auf Anteilseigner entfallend	275	230	228	142
Ergebnismarge (Reserven)³ in Basispunkten	64	54	52	57

1 – Im vierten Quartal 2014 wurde das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich vom berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe, Middle East, Africa, India (Leben/Kranken) in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgegliedert. Zuvor berichtete Angaben für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2014 wurden nicht angepasst.

2 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

3 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Vorquartalsende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

4 – Darstellung nicht aussagekräftig.

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Asia Pacific		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
416	320	2434	2901	144	165	1737	1577	-106	-152	14313	15583
-3	-4	-34	-29	-37	-24	-92	-76	106	152	-166	-182
14	15	-4	-2	-	-2	-47	-67	-	-	-100	-125
428	331	2395	2870	107	139	1599	1433	-	-	14047	15546
-293	-199	-2115	-2624	-	-	-1054	-925	-	-	-8623	-9690
134	132	281	246	107	139	545	508	-	-	5424	5856
90	93	947	778	18	21	209	189	-10	-13	4542	4260
-11	11	-402	-248	-5	-17	-9	1	4	-12	-1146	-207
2	4	28	1	-	-	-1	3	-4	-4	1209	746
48	36	29	31	-	-	12	5	-1	-1	318	263
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42	32
263	276	883	809	120	144	756	706	-10	-30	10389	10949
-141	-121	-27	-25	-69	-96	-190	-306	-	-	-4742	-5004
15	-29	-316	-287	-12	-12	-336	-217	3	-	-1888	-3175
-	-	-3	-2	-	-	-5	-3	10	13	-27	-27
-	-	-	-3	-	-	-9	-1	-	-	-794	-102
-2	-2	-14	-10	-	-	-6	-6	-	-	-243	-219
-51	-49	-378	-316	-26	-29	-326	-144	-	-	-1777	-1488
-27	-18	-3	-9	-	-	-	-	1	1	-149	-110
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-5	-5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-26	-30
-206	-220	-740	-652	-108	-138	-873	-678	13	14	-9651	-10159
57	57	143	158	12	6	-117	28	3	-15	738	790
-	-	-48	-16	-	-	-	-	-	-	-49	-17
-	-	1	-	-	-	3	4	-	-	103	19
-	-	-1	-	-	-3	-	-	-	-	-9	-7
-4	-4	-	-	-	-	-2	-2	-	-	-11	-10
-4	-4	-47	-17	-	-3	-	2	-	-	34	-15
53	53	96	141	12	3	-117	30	3	-15	771	776
-15	-15	-21	-40	-3	-3	26	-5	-	-	-224	-245
38	38	74	101	9	-	-91	25	3	-15	547	530
10	10	-	-	-	-	10	4	-	-	30	24
28	28	74	101	9	-	-101	22	3	-15	517	507
235	249	57	78	236	107	-165	45	-4	-4	52	61

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN (FORTSETZUNG)

MIO €	German Speaking Countries and Central & Eastern Europe		Western & Southern Europe, Middle East, Africa, India ¹	
	2015	2014	2015	2014
1.1. – 30.9.				
Gesamte Beitragseinnahmen²	17 220	18 526	18 145	17 612
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-97	-133	-475	-930
Veränderung in Beitragsüberträgen	-162	-166	61	-27
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	16 961	18 226	17 731	16 655
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-5 861	-6 603	-14 236	-13 059
Verdiente Beiträge (netto)	11 100	11 623	3 495	3 595
Zinserträge und ähnliche Erträge	7 064	6 937	3 004	2 936
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-1 030	236	25	-65
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	4 328	1 730	851	565
Provisions- und Dienstleistungserträge	159	156	583	385
Sonstige Erträge	126	98	20	13
Operative Erträge	21 748	20 780	7 978	7 431
Schadenaufwendungen (netto)	-10 179	-10 633	-2 907	-3 067
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-7 186	-6 662	-2 061	-1 715
Zinsaufwendungen	-72	-82	-13	-15
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-788	-209	-189	-227
Aufwendungen für Finanzanlagen	-472	-428	-178	-169
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-1 587	-1 397	-1 479	-1 369
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-42	-38	-313	-182
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-14	-14	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-21	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	-217	-181	-12	-10
Operative Aufwendungen	-20 578	-19 644	-7 153	-6 754
Operatives Ergebnis	1 170	1 136	826	677
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	-1	-5
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	2	-	154	128
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	-13	-11
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-13	-7	-	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-1	-20	-8
Nichtoperative Positionen	-12	-8	119	103
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 159	1 128	945	781
Ertragsteuern	-400	-362	-234	-217
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	758	766	711	563
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	13	11	34	28
auf Anteilseigner entfallend	746	755	677	536
Ergebnismarge (Reserven)³ in Basispunkten	60	63	66	59

1 – Im vierten Quartal 2014 wurde das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich vom berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe, Middle East, Africa, India (Leben/Kranken) in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgegliedert. Zuvor berichtete Angaben für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014 wurden nicht angepasst.

2 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

3 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen zum aktuellen Quartalsende und zum Vorjahresende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

4 – Darstellung nicht aussagekräftig.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

57 Konzernbilanz
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

59 Konzerngesamtergebnisrechnung
60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

61 Konzernkapitalflussrechnung
63 Konzernanhang

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Asia Pacific		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1487	1247	7725	8810	460	461	5373	4246	-557	-925	49854	49977
-10	-12	-105	-85	-120	-84	-331	-250	557	925	-582	-569
-15	-16	-19	-9	3	-26	-103	-120	-	-	-235	-366
1462	1220	7601	8715	343	351	4938	3876	-	-	49036	49043
-973	-745	-6753	-8010	-	-	-3326	-2495	-	-	-31149	-30912
489	475	848	706	343	351	1612	1381	-	-	17887	18131
267	278	2823	2179	55	62	633	537	-31	-39	13814	12891
14	28	-814	-676	-7	-24	-16	-2	-8	-10	-1834	-512
28	9	36	12	-	-	14	15	-4	-3	5253	2328
133	105	87	83	-	1	36	23	-2	-2	997	752
-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	147	114
932	894	2981	2304	392	390	2279	1957	-44	-54	36265	33703
-474	-417	-84	-71	-222	-258	-733	-812	-	-	-14600	-15258
-54	-102	-1085	-930	-40	-14	-859	-524	3	-	-11282	-9946
-1	-1	-9	-6	-1	-1	-15	-9	31	39	-79	-75
-	-1	-1	-3	-	-	-12	-3	-	-	-989	-443
-5	-5	-40	-27	-	-	-19	-16	-	-	-714	-645
-154	-153	-1142	-720	-82	-82	-753	-469	-	1	-5197	-4189
-74	-51	-17	-18	-	-	-1	-1	1	1	-445	-290
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-14	-14
-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-21	8
-	-	-	-	-	-	-	-5	-	-	-229	-195
-762	-731	-2377	-1775	-346	-355	-2390	-1830	35	41	-33570	-31048
169	163	604	529	46	35	-111	126	-9	-13	2695	2655
-	-	-59	-37	-	-	-	-	-	-	-60	-42
-	-	36	-	-	-	11	7	-	-	203	135
-	-	-1	-	-	-3	-1	-1	-	-	-14	-15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-13	-7
-12	-12	-	-	-	-	-6	-5	-	-	-40	-27
-12	-12	-24	-37	-	-3	5	1	-	-	76	44
157	151	580	492	46	32	-107	127	-9	-13	2771	2698
-43	-44	-167	-148	-10	-10	30	-26	-	-	-823	-808
114	107	413	344	36	22	-77	102	-9	-13	1948	1891
31	28	-	-	-	-	30	21	-	-	107	87
83	79	413	344	36	22	-107	81	-9	-13	1840	1804
232	248	85	91	308	215	-55	71	-4	-4	64	70

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

MIO € 1.7. – 30.9.	2015	2014
Provisionsüberschuss ¹	1 643	1 617
Zinsüberschuss ²	-2	-2
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-5	2
Sonstige Erträge	1	1
Operative Erträge	1 636	1 618
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-1 002	-925
Restrukturierungsaufwendungen	-34	-
Operative Aufwendungen	-1 036	-925
Operatives Ergebnis	600	694
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	5
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	1	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3	-3
Nichtoperative Positionen	-2	2
Ergebnis vor Ertragsteuern	599	696
Ertragsteuern	-225	-258
Periodenüberschuss	374	438
Periodenüberschuss		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	20	22
auf Anteilseigner entfallend	355	415
Cost-Income Ratio³ in %	63,3	57,1

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT (FORTSETZUNG)

MIO €	2015	2014
1.1. – 30.9.		
Provisionsüberschuss ¹	4 769	4 734
Zinsüberschuss ²	-5	-3
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-9	5
Sonstige Erträge	2	6
Operative Erträge	4 757	4 742
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-3 063	-2 730
Restrukturierungsaufwendungen	-34	3
Operative Aufwendungen	-3 096	-2 727
Operatives Ergebnis	1 661	2 015
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	4
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	10	3
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-31	-14
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-8	-8
Nichtoperative Positionen	-28	-15
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 632	2 000
Ertragsteuern	-600	-738
Periodenüberschuss	1 033	1 263
Periodenüberschuss		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	52	67
auf Anteilseigner entfallend	981	1 196
Cost-Income Ratio³ in %	65,1	57,5

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

MIO €	Holding & Treasury	
	2015	2014
1.7. – 30.9.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	49	71
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-14	13
Provisions- und Dienstleistungserträge	84	16
Operative Erträge	119	100
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-54	-82
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-
Aufwendungen für Finanzanlagen	-18	-18
Verwaltungsaufwendungen (netto)	-206	-199
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-127	-71
Restrukturierungsaufwendungen	-	4
Sonstige Aufwendungen	-	-
Operative Aufwendungen	-406	-367
Operatives Ergebnis	-287	-267
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	16	-11
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	38	33
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-11	-1
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-212	-212
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2	-2
Nichtoperative Positionen	-170	-194
Ergebnis vor Ertragsteuern	-457	-461
Ertragsteuern	99	154
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-357	-307
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	1
auf Anteilseigner entfallend	-358	-307
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹ — Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto), Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions-

und Dienstleistungserträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
143	146	6	5	–	–	198	222
4	3	1	-2	–	–	-10	14
128	123	44	44	-3	-2	253	181
274	273	51	47	-3	-2	442	418
-51	-64	–	-1	–	–	-105	-146
-15	-7	–	–	–	–	-15	-7
–	–	-2	-2	–	2	-20	-19
-104	-117	-35	-36	2	–	-344	-353
-76	-73	–	–	–	–	-203	-145
-1	–	–	–	–	–	-1	4
-1	-1	–	–	–	–	-1	-1
-247	-261	-38	-39	3	2	-688	-666
28	11	14	8	–	–	-246	-248
–	–	–	–	–	–	16	-11
1	3	–	–	–	–	39	36
-1	–	–	–	–	–	-12	-1
–	–	-25	-20	–	–	-25	-20
–	–	–	–	–	–	-212	-212
–	–	–	–	–	–	-2	-2
–	3	-25	-19	–	–	-195	-211
28	14	-11	-11	–	–	-440	-458
-9	-4	-4	-4	–	–	86	147
19	10	-15	-15	–	–	-354	-311
2	2	2	–	–	–	4	3
17	8	-18	-15	–	–	-358	-315
71,5	86,6						

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES (FORTSETZUNG)

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES (FORTSETZUNG)

MIO €	Holding & Treasury	
	2015	2014
1.1. – 30.9.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	176	199
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-22	20
Provisions- und Dienstleistungserträge	118	45
Sonstige Erträge	148	–
Operative Erträge	421	264
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-182	-244
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-51	-50
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-597	-515
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-284	-218
Restrukturierungsaufwendungen	–	4
Sonstige Aufwendungen	–	–
Operative Aufwendungen	-1115	-1023
Operatives Ergebnis	-694	-760
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-39	-18
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	233	85
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-12	-6
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-637	-623
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	1	2
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	230	679
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-6	-6
Nichtoperative Positionen	-230	113
Ergebnis vor Ertragsteuern	-924	-646
Ertragsteuern	261	203
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-663	-443
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	–
auf Anteilseigner entfallend	-663	-443
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹ – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen

aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
418	445	17	18	–	-1	610	660
13	9	-2	-4	–	–	-10	25
407	364	137	119	-2	-2	660	526
–	–	–	–	–	–	148	1
838	818	152	133	-2	-3	1409	1211
-163	-194	-1	-2	–	1	-346	-439
-39	-31	–	–	–	–	-39	-31
–	–	-6	-5	1	3	-57	-53
-288	-326	-112	-101	1	–	-996	-943
-258	-219	–	–	–	–	-543	-437
-1	–	–	–	–	–	-1	4
-3	-1	–	–	–	–	-3	-1
-753	-772	-120	-108	3	3	-1985	-1901
85	46	32	24	–	–	-577	-689
–	–	–	–	–	–	-39	-19
13	7	–	–	–	–	246	92
-1	–	–	–	–	–	-13	-6
–	–	-32	-31	–	–	-32	-31
–	–	–	–	–	–	-637	-623
–	–	–	–	–	–	1	2
-1	-1	-5	-4	–	–	224	675
–	–	–	–	–	–	-6	-6
11	6	-38	-35	–	–	-256	84
97	51	-6	-11	–	–	-833	-606
-30	-16	-6	-10	–	–	225	177
66	35	-11	-21	–	–	-609	-429
6	6	7	7	–	–	14	13
60	29	-19	-27	–	–	-622	-442
70,2	81,1						

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	468	402
Aktien	181	195
Derivate	1920	1618
Zwischensumme	2569	2214
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	2498	1887
Aktien	2159	1773
Zwischensumme	4657	3660
Summe	7226	5875

6 – Finanzanlagen

FINANZANLAGEN

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	483 690	465 914
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	3 859	3 969
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 315	1 154
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4 741	4 059
Fremdgenutzter Grundbesitz	11 770	11 349
Summe	505 375	486 445

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

MIO €

	30.9.2015				31.12.2014			
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert
Festverzinsliche Wertpapiere								
Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen	3 773	184	-4	3 953	3 548	192	-2	3 738
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	13 341	398	-91	13 648	13 685	546	-44	14 186
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	4 144	242	-88	4 298	4 313	284	-46	4 552
Staats- und Regierungsanleihen								
Frankreich	31 378	8 770	-66	40 082	31 113	9 509	-21	40 601
Italien	23 944	5 328	-79	29 192	25 203	5 557	-5	30 755
Deutschland	13 107	1 893	-29	14 970	12 900	2 152	-5	15 048
USA	13 136	664	-69	13 730	10 574	875	-34	11 415
Südkorea	6 834	1 164	-1	7 998	6 156	882	-	7 038
Belgien	7 276	1 740	-43	8 973	5 866	1 818	-	7 684
Österreich	5 550	1 462	-7	7 004	5 476	1 698	-1	7 173
Spanien	8 577	784	-203	9 158	5 055	944	-1	5 997
Schweiz	5 026	729	-3	5 752	4 695	610	-	5 305
Niederlande	3 936	432	-10	4 358	4 102	506	-1	4 607
Ungarn	858	107	-	965	868	105	-	972
Irland	1 366	32	-27	1 370	620	28	-	648
Russland	365	2	-26	340	472	-	-71	401
Portugal	215	30	-	245	198	29	-	227
Griechenland	1	2	-	3	1	2	-	3
Supranational	16 696	2 909	-44	19 562	15 726	3 202	-3	18 925
Summe übrige Länder	37 794	1 628	-941	38 482	33 401	2 013	-196	35 217
Zwischensumme	176 058	27 675	-1 548	202 185	162 426	29 928	-338	192 016
Industrieanleihen ¹	207 112	13 724	-3 476	217 360	193 315	18 807	-837	211 284
Übrige	3 201	567	-32	3 737	2 471	499	-2	2 968
Zwischensumme	407 629	42 790	-5 238	445 181	379 757	50 255	-1 269	428 744
Aktien ²	28 215	10 877	-583	38 509	26 113	11 313	-255	37 171
Summe	435 844	53 666	-5 821	483 690	405 870	61 568	-1 524	465 914

1 – Darin enthalten sind von spanischen Banken emittierte Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 632 (2014: 472) MIO €, davon nachrangige Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 134 (2014: 134) MIO €.

2 – Darin enthalten sind Aktien von spanischen Banken mit einem Zeitwert in Höhe von 321 (2014: 408) MIO €.

7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

MIO €	30.9.2015			31.12.2014		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagenzertifikate	3 358	–	3 358	3 622	–	3 622
Kredite	51 573 ¹	59 009	110 582	56 414 ¹	55 950	112 363
Sonstige Forderungen	1 370	12	1 382	1 372	16	1 388
Zwischensumme	56 301	59 021	115 322	61 407	55 966	117 373
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	-310	-310	–	-298	-298
Summe	56 301	58 711	115 012	61 407	55 668	117 075

1 – Enthalten vorwiegend Pfandbriefe.

8 – Rückversicherungsaktiva

RÜCKVERSICHERUNGSAKTIVA

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Beitragsüberträge	2 152	1 519
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7 698	6 947
Deckungsrückstellungen	5 467	4 998
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	118	123
Summe	15 435	13 587

9 – Aktivierte Abschlusskosten

AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Aktivierte Abschlusskosten		
Schaden-Unfall	4 733	4 595
Leben/Kranken	17 857	16 089
Zwischensumme	22 590	20 685
Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen ¹	638	870
Aktivierte Verkaufsförderungen	931	708
Summe	24 159	22 262

1 – Im zweiten Quartal 2015 wurden 145 MIO € aus dem Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen in immaterielle Vermögenswerte umgegliedert.

10 – Übrige Aktiva

ÜBRIGE AKTIVA

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Forderungen		
Versicherungsnehmer	6 275	5 846
Versicherungsvermittler	4 583	4 348
Rückversicherer	2 576	1 951
Übrige	4 737	4 711
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	-676	-693
Zwischensumme	17 495	16 163
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	1 688	1 996
Sonstige Steuern	1 469	1 426
Zwischensumme	3 157	3 422
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	7 323	7 836
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	18	25
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	351	256
Zwischensumme	369	281
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	597	477
Sachanlagen		
Eigengenuzter Grundbesitz	2 719	2 566
Software	2 256	2 142
Geschäftsausstattung	1 376	1 291
Anlagevermögen alternativer Investments	1 848	1 465
Zwischensumme	8 199	7 464
Übrige Aktiva	1 597	1 437
Summe	38 738	37 080

11 – Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Allianz Suisse Rückversicherungs AG, Zürich	65	–
Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster	–	83
Zwischensumme	65	83
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Fremdgenutzter Grundbesitz	86	92
Eigengenutzter Grundbesitz	4	61
Zwischensumme	90	152
Summe	155	235
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Allianz Suisse Rückversicherungs AG, Zürich	41	–
Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster	–	102
Summe	41	102

VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

Allianz Suisse Rückversicherungs AG, Zürich

Während des dritten Quartals 2015 wurde vom Allianz Konzern entschieden, die Allianz Suisse Rückversicherungs AG, Zürich, zu verkaufen. Demzufolge wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der konsolidierten Gesellschaft, die dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets (Schaden-Unfall) zugeordnet sind, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Zum 30. September 2015 sind in Höhe von 36 MIO € aufgelaufene, direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, enthalten. Der Verkauf soll in den nächsten sechs Monaten vollzogen werden. Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 keine Wertminderung erfasst.

Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster

Im Mai 2015 hat der Allianz Konzern den Verkauf der Münsterländischen Bank Thie & Co. KG, Münster, die während des vierten Quartals 2014 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert wurde, abgeschlossen. Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde bis zum Zeitpunkt der Veräußerung keine Wertminderung erfasst.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

Der fremdgenutzte Grundbesitz, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, enthielt zum 31. Dezember 2014 mehrere Bürogebäude, die dem berichtspflichtigen Segment German Speaking Countries and Central & Eastern Europe (Leben/Kranken) zugeordnet waren und deren Verkauf wie erwartet im ersten Quartal 2015 abgeschlossen wurde.

Zum 30. September 2015 wurde fremdgenutzter Grundbesitz, der mehrere Gebäude in unterschiedlichen Portfolios enthielt und größtenteils dem berichtspflichtigen Segment German Speaking Countries and Central & Eastern Europe (Leben/Kranken) zugeordnet ist, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Aus der Bewertung dieser Gebäude zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 keine Wertminderung erfasst. Der Verkauf dieser Gebäude wird bis zum Ende des vierten Quartals 2015 abgeschlossen werden.

Der eigengenutzte Grundbesitz, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, enthielt zum 31. Dezember 2014 mehrere Bürogebäude, die dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets (Schaden-Unfall) zugeordnet waren und deren Verkauf wie erwartet im dritten Quartal 2015 abgeschlossen wurde.

12 – Immaterielle Vermögenswerte

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer		
Geschäfts- oder Firmenwert	12 458	12 166
Markennamen ¹	293	289
Zwischensumme	12 750	12 455
Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen ²	859	948
Kundenbeziehungen ³	182	231
Übrige ⁴	292	121
Zwischensumme	1 333	1 300
Summe	14 083	13 755

1 – Enthalten im Wesentlichen den Markennamen von Selecta AG, Muntelier.

2 – Enthalten im Wesentlichen die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG von 307 (2014: 335) MIO €, mit der Banco Popular S.A. von 341 (2014: 353) MIO €, mit der Yapı Kredi Bank von 116 (2014: 147) MIO € und mit der HSBC Asien, der HSBC Türkei sowie der BTNP Indonesien von 76 (2014: 90) MIO €.

3 – Enthalten im Wesentlichen Kundenbeziehungen aus den erworbenen Teilen des Versicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A. von 82 (2014: 100) MIO € und aus dem Erwerb von Selecta von 60 (2014: 85) MIO €, von Assurances Médicales S.A. von 16 (2014: 18) MIO € und von Yapı Kredi von 6 (2014: 8) MIO €.

4 – Enthalten im Wesentlichen erworbene Business-Portfolios von 186 (2014: 64) MIO €, erworbene Erbbaurechte von 39 (2014: 17) MIO € sowie Leasing- und Pachtrechte von 10 (2014: –) MIO €. Im zweiten Quartal 2015 wurden 145 MIO € aus dem Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen in immaterielle Vermögenswerte umgegliedert.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT NICHT BESTIMMBARER NUTZUNGSDAUER

Geschäfts- oder Firmenwert

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

MIO €	2015	2014
Bruttobuchwert 1.1.	13 156	12 534
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	- 990	- 990
Bilanzwert 1.1.	12 166	11 544
Zugänge	71	286
Abgänge	-	-
Währungsänderungen	221	269
Wertminderungen	-	-
Bilanzwert 30.9.	12 458	12 099
Kumulierte Wertminderungen 30.9.	990	990
Bruttobuchwert 30.9.	13 448	13 090

Die Zugänge für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts des Territory Insurance Office, Darwin, sowie aus dem Erwerb mehrerer Windparks. Weitere Informationen befinden sich in Angabe 3.

13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Handelspassiva		
Derivate	9 005	8 493
Sonstige Handelspassiva	3	3
Summe	9 008	8 496

14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND KUNDEN

MIO €	30.9.2015			31.12.2014		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Täglich fällige Gelder	21	5 374	5 395	69	4 803	4 872
Spareinlagen	-	2 446	2 446	-	2 846	2 846
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	1 143	1 322	2 465	971	1 946	2 916
Repo-Geschäfte	2 743	-	2 743	1 197	-	1 197
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	3 173	-	3 173	2 715	-	2 715
Übrige	4 162	4 501	8 663	4 278	4 191	8 469
Summe	11 243	13 642	24 885	9 230	13 786	23 015

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Schaden-Unfall	61 229	58 925
Leben/Kranken	10 524	10 081
Konsolidierung	-37	-18
Summe	71 716	68 989

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Anfangs- und Endsaldo der Rückstellungen, einschließlich des Effekts zedierter Rückstellungen, im Geschäftsbereich Schaden-Unfall des Allianz Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 und 2014 dar.

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

MIO €	2015			2014		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 1.1.	58 925	-6 577	52 348	56 614	-6 070	50 544
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen	3 597	-326	3 271	3 207	-306	2 901
Zwischensumme	62 522	-6 903	55 619	59 821	-6 376	53 445
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	26 256	-2 007	24 249	23 730	-1 642	22 088
Vorjahresschäden	-1 430	152	-1 278	-1 143	234	-909
Zwischensumme	24 826	-1 855	22 970	22 587	-1 408	21 179
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	-11 283	516	-10 767	-10 262	229	-10 033
Vorjahresschäden	-12 084	1 039	-11 045	-11 704	1 078	-10 625
Zwischensumme	-23 367	1 555	-21 812	-21 966	1 307	-20 658
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	1 024	-404	620	1 708	-297	1 411
Zwischensumme	65 005	-7 607	57 397	62 151	-6 774	55 377
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen	-3 775	340	-3 436	-3 505	312	-3 193
Stand 30.9.	61 229	-7 268	53 962	58 646	-6 462	52 184

16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE		
MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Deckungsrückstellungen	419 361	399 227
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	59 233	63 026
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1 138	1 081
Summe	479 732	463 334

17 – Andere Verbindlichkeiten

ANDERE VERBINDLICHKEITEN		
MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	3 903	4 934
Rückversicherern	1 558	1 460
Versicherungsvermittlern	1 777	1 615
Zwischensumme	7 237	8 009
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	431	420
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	1 527	1 801
Sonstige Steuern	1 390	1 387
Zwischensumme	2 917	3 187
Zins- und Mietverbindlichkeiten	560	613
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	26	24
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	348	283
Zwischensumme	374	307
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9 248	9 765
Mitarbeiter	2 715	2 327
aktienbasierte Vergütungspläne	422	606
Restrukturierungsmaßnahmen	236	109
Darlehensverpflichtungen	6	12
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	150	134
sonstige Verpflichtungen	1 472	1 684
Zwischensumme	14 250	14 637
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 832	1 843
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	465	281
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 329	1 793
Übrige Verbindlichkeiten	7 362	7 520
Summe	37 758	38 609

Die Veränderung der Restrukturierungsrückstellungen resultierte im Wesentlichen aus drei Restrukturierungsprogrammen: Der im ersten Quartal 2015 begonnenen Umstrukturierung der Fireman's Fund Insurance Company (FFIC) in den USA, einem Restrukturierungsprogramm der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG (ABV) aus dem zweiten Quartal 2015 sowie dem Restrukturierungsprogramm AGI 2.0, das im dritten Quartal 2015 bei Allianz Global Investors (AllianzGI) begonnen wurde.

Für die Umstrukturierung der FFIC fielen für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 im berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets (Schaden-Unfall) Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 96 MIO € – inklusive Restrukturierungsrückstellungen von 70 MIO € – an.

Die ABV restrukturiert ihre Vertriebsorganisation, um veränderten Kundenerwartungen sowie neuen regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden und die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. In diesem Zusammenhang wurden für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 54 MIO € erfasst, wovon 53 MIO € als Restrukturierungsrückstellungen erfasst wurden.

Im Zuge der strategischen Zielsetzung, AllianzGI als globalen Investment Leader zu positionieren, wurde ein Restrukturierungsprogramm gestartet, um die Effektivität und Effizienz insbesondere im Bereich des Business Supports zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wurden bei AllianzGI zwischen dem 1. Januar und dem 30. September 2015 34 MIO € Restrukturierungsaufwendungen gebucht, wovon 33 MIO € als Restrukturierungsrückstellungen erfasst wurden.

18 – Verbrieftete Verbindlichkeiten

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Allianz SE ¹		
Anleihen	6 710	6 653
Geldmarktpapiere	1 593	1 041
Zwischensumme	8 303	7 694
Kreditinstitute		
Anleihen	415	513
Zwischensumme	415	513
Summe	8 718	8 207

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert.

19 – Nachrangige Verbindlichkeiten

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Allianz SE ¹		
Nachrangige Anleihen ²	11 935	11 371
Zwischensumme	11 935	11 371
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	251	221
Zwischensumme	251	221
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Anleihen ³	–	400
Hybrides Eigenkapital	45	45
Zwischensumme	45	445
Summe	12 231	12 037

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen.

2 – Änderung aufgrund der Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe im Volumen von 1,0 MRD € und der Emission einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 1,5 MRD € im ersten Quartal 2015.

3 – Änderung aufgrund der Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe im Volumen von 0,4 MRD € im zweiten Quartal 2015.

20 – Eigenkapital

EIGENKAPITAL

MIO €	30.9.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 170	1 170
Kapitalrücklage	27 758	27 758
Gewinnrücklagen ¹	22 636	19 878
Währungsänderungen	- 1 488	- 1 977
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto) ²	11 204	13 917
Zwischensumme	61 280	60 747
Anteile anderer Gesellschafter	2 846	2 955
Summe	64 126	63 702

1 – Enthalten - 214 (2014: - 222) MIO € aus eigenen Aktien zum 30. September 2015.

2 – Enthalten 226 (2014: 288) MIO € aus Cashflow Hedges zum 30. September 2015.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 – Verdiente Beiträge (netto)

VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)

MIO € 1.7. – 30.9.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2015				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 612	5 524	–	16 136
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	909	157	-25	1 041
Zwischensumme	11 521	5 680	-25	17 177
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 033	-156	25	-1 164
Gebuchte Nettobeiträge	10 488	5 525	–	16 013
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1 485	-99	–	1 386
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-92	–	-5	-97
Zwischensumme	1 393	-99	-5	1 289
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-149	-1	5	-145
Veränderung (netto)	1 244	-100	–	1 144
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	12 097	5 425	–	17 522
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	818	156	-30	944
Zwischensumme	12 915	5 581	-30	18 466
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 182	-157	30	-1 309
Summe	11 733	5 424	–	17 157
2014				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 326	5 948	–	16 274
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	928	208	-17	1 119
Zwischensumme	11 254	6 156	-17	17 393
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-959	-175	17	-1 118
Gebuchte Nettobeiträge	10 294	5 981	–	16 275
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1 087	-125	–	962
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-126	-1	–	-127
Zwischensumme	961	-126	–	835
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-76	1	–	-75
Veränderung (netto)	885	-125	–	760
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11 413	5 824	–	17 236
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	802	206	-17	992
Zwischensumme	12 215	6 030	-17	18 228
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 035	-174	17	-1 193
Summe	11 180	5 856	–	17 035

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO € 1.1.–30.9.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2015				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	37 549	18 192	–	55 740
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	3 155	487	-81	3 561
Zwischensumme	40 704	18 679	-81	59 301
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-4 192	-557	81	-4 668
Gebuchte Nettobeiträge	36 511	18 122	–	54 634
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-1 839	-239	–	-2 078
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-554	-1	8	-548
Zwischensumme	-2 394	-240	8	-2 626
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	687	5	-8	684
Veränderung (netto)	-1 707	-235	–	-1 942
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	35 709	17 953	–	53 662
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2 601	486	-74	3 013
Zwischensumme	38 310	18 439	-74	56 675
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3 505	-552	74	-3 984
Summe	34 804	17 887	–	52 692
2014				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	34 882	18 455	–	53 337
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2 435	589	-61	2 964
Zwischensumme	37 317	19 045	-61	56 301
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3 122	-548	61	-3 609
Gebuchte Nettobeiträge	34 195	18 497	–	52 691
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-1 779	-352	–	-2 131
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-442	-21	7	-456
Zwischensumme	-2 221	-373	7	-2 587
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	317	8	-7	317
Veränderung (netto)	-1 904	-366	–	-2 270
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	33 103	18 103	–	51 205
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 993	569	-54	2 508
Zwischensumme	35 096	18 672	-54	53 713
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2 806	-541	54	-3 292
Summe	32 291	18 131	–	50 421

22 – Zinserträge und ähnliche Erträge

ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
	Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	39	41	116
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	445	325	1 553	1 216
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 624	3 436	10 728	10 095
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	61	22	223	115
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	220	207	658	629
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 151	1 211	3 528	3 646
Übrige Zinserträge	40	57	142	150
Summe	5 580	5 299	16 948	15 976

23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

MIO €	1.7.–30.9.					
	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
2015						
Handelsergebnis	-22	-550	-	6	-	-566
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-247	-4	-16	-1	-269
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-	165	-	-	-	165
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-48	-564	-1	16	-	-597
Summe	-70	-1 196	-5	6	-1	-1 266
2014						
Handelsergebnis	-154	-1 514	-	-71	-	-1 739
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	1	18	-	3	-	22
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-1	-16	-	-	-	-17
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	142	1 288	2	70	-	1 502
Summe	-11	-224	2	3	-1	-231

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
1.1. – 30.9.						
2015						
Handelsergebnis	-157	-2 723	-1	-161	5	-3 037
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	–	-91	-1	-10	-2	-103
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-1	59	–	1	–	59
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	83	861	-7	121	–	1 056
Summe	-75	-1 894	-9	-49	3	-2 024
2014						
Handelsergebnis	-231	-2 178	-1	-62	-2	-2 474
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	2	161	3	5	-1	169
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	–	-94	–	–	–	-94
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	172	1 557	3	63	–	1 795
Summe	-58	-555	5	6	-3	-604

Weitere Erläuterungen für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen (2015: Aufwendungen von 597 MIO €; 2014: Erträge von 1 502 MIO €). Die Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben und nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wurden. Der Allianz Konzern sichert sich gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten ab, welche innerhalb des Handelsergebnisses ausgewiesen sind (2015: Aufwendungen von 7 MIO €; 2014: Aufwendungen von 1 567 MIO €).

Darüber hinaus sind in dem Geschäftsbereich Leben/Kranken derivative Finanzinstrumente enthalten, welche den deutschen Einheiten zum Zweck des Durationsmanagements (2015: Erträge von 108 MIO €; 2014: Erträge von 174 MIO €) und zur Absicherung von Eigenkapitalschwankungen (2015: Aufwendungen von 292 MIO €; 2014: Erträge von 12 MIO €) dienen, sowie Derivate von US-Einheiten, welche im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und Garantien aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen stehen (2015: Aufwendungen von 428 MIO €; 2014: Aufwendungen von 260 MIO €).

24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

REALISIERTE GEWINNE/VERLUSTE (NETTO)

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
REALISIERTE GEWINNE				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	367	339	2 711	1 176
Festverzinsliche Wertpapiere	1 112	571	3 615	1 545
Zwischensumme	1 478	910	6 326	2 721
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ¹	–	7	33	27
Fremdgenutzter Grundbesitz	13	42	84	125
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	225	41	619	223
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	22	33	51	34
Zwischensumme	1 739	1 033	7 112	3 130
REALISIERTE VERLUSTE				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-89	-45	-202	-96
Festverzinsliche Wertpapiere	-219	-94	-542	-198
Zwischensumme	-308	-139	-744	-294
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ²	-1	-1	-5	-6
Fremdgenutzter Grundbesitz	–	1	-1	-4
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1	–	-3	-1
Zwischensumme	-310	-140	-752	-305
Summe	1 429	893	6 361	2 825

1 – Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September bzw. vom 1. Januar bis 30. September 2015 realisierte Gewinne aus dem Abgang von Konzernunternehmen und Geschäftsbereichen in Höhe von – (2014: 1) MIO € bzw. 1 (2014: 1) MIO €.

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September bzw. vom 1. Januar bis 30. September 2015 realisierte Verluste aus dem Abgang von Konzernunternehmen und Geschäftsbereichen in Höhe von 1 (2014: 1) MIO € bzw. 1 (2014: 1) MIO €.

25 – Provisions- und Dienstleistungserträge

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
SCHADEN-UNFALL				
Kredit- und Assistance-Geschäft	256	206	747	595
Dienstleistungsgeschäft	115	141	340	360
Zwischensumme	372	347	1 087	955
LEBEN/KRANKEN				
Dienstleistungsgeschäft	24	26	71	77
Vermögensverwaltung	294	237	927	675
Übrige	–	–	–	1
Zwischensumme	318	263	997	752
ASSET MANAGEMENT				
Verwaltungsprovisionen	1 673	1 772	5 145	5 128
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	131	165	445	525
Erfolgsabhängige Provisionen	192	40	304	126
Übrige	8	6	25	37
Zwischensumme	2 004	1 984	5 919	5 817
CORPORATE UND SONSTIGES				
Dienstleistungsgeschäft	87	19	128	52
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	166	163	532	474
Zwischensumme	253	181	660	526
KONSOLIDIERUNG				
	-201	-185	-600	-514
Summe	2 746	2 590	8 063	7 536

26 – Sonstige Erträge

SONSTIGE ERTRÄGE

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Erträge aus eigengenutztem Grundbesitz				
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	1	–	10	23
Sonstige Erträge aus eigengenutztem Grundbesitz	–	–	1	–
Zwischensumme	1	–	12	23
Erträge aus langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	1	–	1	1
Erträge aus alternativen Investments	52	38	173	136
Übrige	-15	-1	209 ¹	1
Summe	38	37	394	160

1 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 einen Nettogewinn in Höhe von 0,2 MRD € aus dem Verkauf des Privatkundengeschäfts der Fireman's Fund Insurance Company an ACE Limited. Der Verkauf war ein wesentlicher Bestandteil der Umstrukturierung des Schaden-Unfall-Versicherungsgeschäfts des Allianz Konzerns in den USA.

27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS VOLLKONSOLIDierten PRIVATE-EQUITY-BETEILIGUNGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Erträge				
Umsatzerlöse	185	170	540	513
Zwischensumme	185	170	540	513
Aufwendungen				
Umsatzkosten	-56	-51	-166	-158
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-143	-121	-350	-353
Zinsaufwendungen	-11	-18	-56	-33
Zwischensumme	-210	-189	-572	-544
Konsolidierung ¹	12	9	15	15
Summe	-13	-11	-18	-16

1 – Dieser Konsolidierungseffekt wird ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Geschäftsbereich Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

28 – Schadenaufwendungen (netto)

SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.7.–30.9.				
2015				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 742	-4 828	17	-12 553
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-658	-110	12	-756
Zwischensumme	-8 400	-4 938	29	-13 309
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	523	173	-16	681
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	149	22	-12	160
Zwischensumme	673	196	-28	840
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 219	-4 655	1	-11 873
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-509	-87	-	-596
Summe	-7 728	-4 742	1	-12 469
2014				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 403	-5 151	12	-12 542
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-372	2	2	-368
Zwischensumme	-7 775	-5 149	14	-12 910
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	413	131	-11	534
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-4	14	-2	8
Zwischensumme	409	145	-12	542
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-6 990	-5 020	1	-12 008
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-376	16	1	-359
Summe	-7 366	-5 004	2	-12 368

SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–30.9.				
2015				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-23 367	-14 756	44	-38 079
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1 459	-266	21	-1 704
Zwischensumme	-24 826	-15 023	65	-39 784
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 555	361	-40	1 876
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	300	62	-21	342
Zwischensumme	1 855	423	-61	2 217
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-21 812	-14 396	4	-36 204
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1 158	-204	-	-1 363
Summe	-22 970	-14 600	4	-37 567
2014				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-21 966	-15 406	33	-37 339
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-622	-247	4	-865
Zwischensumme	-22 587	-15 653	37	-38 204
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 307	359	-29	1 638
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	101	36	-4	132
Zwischensumme	1 408	395	-33	1 770
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-20 658	-15 047	4	-35 701
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-521	-211	-1	-733
Summe	-21 179	-15 258	3	-36 434

29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR
VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.7.–30.9.				
2015				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-65	-1 718	–	-1 784
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	3	–	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-9	-187	-27	-223
Zwischensumme	-74	-1 903	-27	-2 004
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	2	13	–	15
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	1	–	1
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	2	–	2
Zwischensumme	3	15	–	18
Netto				
Deckungsrückstellungen	-63	-1 705	–	-1 768
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	3	–	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-8	-185	-27	-221
Summe	-71	-1 888	-27	-1 986
2014				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-76	-1 631	-1	-1 709
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	1	-54	–	-53
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-94	-1 547	-75	-1 716
Zwischensumme	-170	-3 232	-76	-3 478
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	1	50	–	51
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	2	–	2
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	1	4	–	5
Zwischensumme	2	57	–	59
Netto				
Deckungsrückstellungen	-75	-1 581	-1	-1 657
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	1	-52	–	-51
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-93	-1 542	-75	-1 711
Summe	-168	-3 175	-76	-3 419

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR
VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–30.9.				
2015				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-192	-6 043	-2	-6 236
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	-132	–	-132
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-177	-5 378	-39	-5 594
Zwischensumme	-368	-11 553	-41	-11 962
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	6	263	–	268
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	4	–	4
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	4	–	4
Zwischensumme	6	271	–	277
Netto				
Deckungsrückstellungen	-186	-5 780	-2	-5 967
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	-128	–	-128
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-177	-5 374	-39	-5 590
Summe	-362	-11 282	-41	-11 685
2014				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-205	-5 333	-2	-5 540
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-3	-144	–	-147
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-225	-4 671	-81	-4 977
Zwischensumme	-433	-10 148	-83	-10 664
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	4	184	1	188
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	–	9	–	9
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	1	10	–	11
Zwischensumme	5	202	–	208
Netto				
Deckungsrückstellungen	-201	-5 150	-1	-5 352
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-3	-135	–	-138
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-224	-4 661	-81	-4 967
Summe	-428	-9 946	-83	-10 457

30 – Zinsaufwendungen

ZINSAUFWENDUNGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-49	-60	-158	-183
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-7	-12	-35	-34
Verbriefte Verbindlichkeiten	-73	-72	-221	-210
Nachrangige Verbindlichkeiten	-145	-146	-434	-428
Übrige Zinsaufwendungen	-24	-25	-73	-70
Summe	-297	-315	-921	-925

31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-31	-30	-100	-103
Auflösungen	15	18	58	54
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1	5	2	19
Summe	-15	-7	-39	-31

32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
WERTMINDERUNGEN				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-784	-113	-935	-301
Festverzinsliche Wertpapiere	-185	-31	-278	-275
Zwischensumme	-969	-144	-1213	-576
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-4	-
Fremdgenutzter Grundbesitz	-30	-21	-35	-22
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-2	-1	-18	-3
Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	-3	-	-5
Zwischensumme	-1002	-168	-1270	-605
WERTAUFHOLUNGEN				
Fremdgenutzter Grundbesitz	11	12	12	12
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-	-	2	1
Zwischensumme	11	12	14	13
Summe	-991	-156	-1256	-592

33 – Aufwendungen für Finanzanlagen

AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-167	-158	-475	-409
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-63	-59	-186	-170
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-37	-45	-109	-113
Summe	-268	-261	-770	-693

34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
SCHADEN-UNFALL				
Abschlusskosten				
Angefallene Aufwendungen	-2 543	-2 384	-8 218	-7 479
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	151	105	400	298
Aktivierte Abschlusskosten	1 606	1 259	5 264	4 520
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-1 770	-1 382	-5 041	-4 316
Zwischensumme	-2 556	-2 402	-7 594	-6 977
Verwaltungsaufwendungen	-760	-687	-2 359 ¹	-2 597 ¹
Zwischensumme	-3 316	-3 089	-9 953	-9 574
LEBEN/KRANKEN				
Abschlusskosten				
Angefallene Aufwendungen	-1 223	-1 264	-3 847	-3 810
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	30	26	84	72
Aktivierte Abschlusskosten	757	808	2 487	2 556
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-971	-661	-2 700	-1 818
Zwischensumme	-1 407	-1 091	-3 976	-3 001
Verwaltungsaufwendungen	-370	-397	-1 234 ¹	-1 196 ¹
Zwischensumme	-1 777	-1 488	-5 210	-4 197
ASSET MANAGEMENT				
Personalaufwendungen	-634	-582	-1 928 ¹	-1 749 ¹
Sachaufwendungen	-367	-342	-1 155	-991
Zwischensumme	-1 001	-924	-3 083	-2 740
CORPORATE UND SONSTIGES				
Verwaltungsaufwendungen	-344	-353	-771 ¹	-266 ¹
Zwischensumme	-344	-353	-771	-266
KONSOLIDIERUNG	11	15	10	-96¹
Summe	-6 427	-5 839	-19 006	-16 873

1 – Enthalten Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung. Für weitere Informationen siehe Angabe 4.

35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWENDUNGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
SCHADEN-UNFALL				
Kredit- und Assistance-Geschäft	-250	-219	-757	-621
Dienstleistungsgeschäft	-95	-103	-268	-273
Zwischensumme	-345	-323	-1 025	-894
LEBEN/KRANKEN				
Dienstleistungsgeschäft	-10	-10	-31	-31
Vermögensverwaltung	-139	-100	-414	-258
Zwischensumme	-149	-110	-445	-290
ASSET MANAGEMENT				
Vermittlerprovisionen	-350	-336	-1 081	-956
Übrige	-12	-31	-69	-127
Zwischensumme	-362	-367	-1 150	-1 083
CORPORATE UND SONSTIGES				
Dienstleistungsgeschäft	-128	-73	-288	-222
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-75	-72	-255	-216
Zwischensumme	-203	-145	-543	-437
KONSOLIDIERUNG	106	97	321	244
Summe	-952	-847	-2 842	-2 459

36 – Sonstige Aufwendungen

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Realisierte Verluste aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	–	–	–	-7
Aufwendungen aus alternativen Investments	-28	-28	-85	-75
Aufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-4	-17	-5	-18
Übrige	-1	-1	-3	-1
Summe	-33	-46	-93	-101

37 – Ertragsteuern

ERTRAGSTEUERN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Tatsächliche Steuern	-675	-487	-1 981	-2 278
Latente Steuern	-45	-145	-463	-96
Summe	-720	-632	-2 444	-2 373

Für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2015 und 2014 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

ERTRAGSTEUERN, DIE SICH AUF DIE BESTANDTEILE DER DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN BEZIEHEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Währungsänderungen	-9	70	104	83
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	-120	-491	1 330	-2 307
Cashflow Hedges	-31	-5	35	-24
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4	-1	1	-2
Sonstiges	-8	-29	-18	-56
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-56	188	-198	484
Summe	-220	-268	1 253	-1 823

SONSTIGE ANGABEN

38 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und die Zeitwerte der vom Allianz Konzern gehaltenen Finanzinstrumente dar:

ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

MIO €

	30.9.2015		31.12.2014	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
FINANZAKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	13 621	13 621	13 863	13 863
Handelsaktiva	2 569	2 569	2 214	2 214
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	4 657	4 657	3 660	3 660
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	483 690	483 690	465 914	465 914
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	3 859	4 520	3 969	4 710
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4 741	5 761	4 059	4 820
Fremdgenutzter Grundbesitz	11 770	16 975	11 349	16 323
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	115 012	134 548	117 075	140 238
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	100 681	100 681	94 564	94 564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	597	597	477	477
Eigengenutzter Grundbesitz	2 719	3 835	2 566	3 646
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva	9 008	9 008	8 496	8 496
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	24 885	25 191	23 015	23 607
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	100 681	100 681	94 564	94 564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	465	465	281	281
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 329	2 329	1 793	1 793
Verbriefte Verbindlichkeiten	8 718	9 474	8 207	9 293
Nachrangige Verbindlichkeiten	12 231	12 840	12 037	13 253

Bestimmte Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, viele andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit diesem Wert im Anhang veröffentlicht. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ist der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen bzw. für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre. Ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren, ihrem Buchwert. Für jederzeit veräußerbare Wertpapiere entspricht das maximale Kreditrisiko den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten können, je nachdem wie hoch der Anteil der nicht beobachtbaren Inputfaktoren ist, mehr oder weniger umfangreiche Schätzungen erforderlich sein. Der Allianz Konzern ist bestrebt, sich bei der Ermittlung des Fair Values auf möglichst viele beobachtbare Inputfaktoren zu stützen und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ob der Wert eines Inputparameters beobachtbar ist oder nicht, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: unter anderem von der Art des Finanzinstruments, der Existenz eines Marktes für das betreffende Instrument, spezifischen Transaktionseigenschaften, der Liquidität und den allgemeinen Marktbedingungen.

Wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswert zur Bestimmung des Fair Values herangezogen. Zum 30. September 2015 konnten die Zeitwerte für Aktien mit einem Buchwert von 191 (31. Dezember 2014: 189) Mio € nicht verlässlich geschätzt werden. Diese sind vornehmlich in Unternehmen investiert, die an keiner Börse gelistet werden.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Finanzaktiva und -passiva, die im Konzernabschluss zum Fair Value bewertet oder offengelegt werden, werden gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 gemessen und klassifiziert. Um das Fair-Value-Level zu bestimmen, ordnet IFRS 13 die in den Bewertungsmethoden verwendeten Inputfaktoren drei Leveln zu.

In der Regel sind die Konzernunternehmen für die Ermittlung des Fair Values von Finanzaktiva und -passiva sowie die Klassifizierung in die Fair-Value-Hierarchie verantwortlich. Dies entspricht der dezentralen Organisationsstruktur des Allianz Konzerns und berücksichtigt die Marktkenntnisse des lokalen Managements. Schätzungen und Annahmen sind von besonderer Bedeutung, wenn der Fair Value von Finanzinstrumenten bestimmt werden muss, bei denen mindestens ein wesentlicher Inputfaktor nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Verfügbarkeit von Marktdaten wird anhand der Handelsaktivität identischer oder ähnlicher Instrumente auf dem Markt bestimmt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Daten aus tatsächlich erfolgten Markttransaktionen oder verbindlichen Preisnotierungen von Maklern oder Händlern. Falls keine ausreichenden Marktdaten verfügbar sind, wird die bestmögliche Schätzung eines bestimmten Inputfaktors durch das Management zur Bestimmung des Werts verwendet.

Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten – Fair Value Level 1:

Die Inputfaktoren von Finanzinstrumenten in Level 1, die an aktiven Märkten gehandelt werden, beruhen auf dem unveränderten notierten Marktpreis oder auf Preisnotierungen von Händlern für identische Instrumente am letzten Börsenhandelstag vor dem oder am Bilanzstichtag selbst, sofern Letzterer ein Handelstag ist.

Bewertungsmethoden – Auf beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 2:

Der Fair Value wird in Level 2 klassifiziert, falls der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist oder der Fair Value anhand von Bewertungsverfahren, die auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, ermittelt wird. Diese Inputfaktoren sind im Wesentlichen über die gesamte Laufzeit der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beobachtbar und enthalten ältere Preisnotierungen für identische Instrumente an einem aktiven Markt, aktuelle Preisnotierungen für identische Instrumente an einem inaktiven Markt, Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an aktiven Märkten und Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an inaktiven Märkten. Des Weiteren zählen zu den beobachtbaren Inputfaktoren Zinskurven, Volatilitäten und Wechselkurse.

Bewertungsmethoden – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 3:

Falls für die Bewertung relevante Inputfaktoren nicht am Markt beobachtbar sind, wird der Fair Value mit Bewertungsverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Unter anderem können folgende Bewertungsverfahren angewandt werden: Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise vorliegen, und sonstige Bewertungsmodelle. Dabei werden entsprechende Anpassungen für Kreditrisiken vorgenommen. Insbesondere, wenn keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind, können Schätzungen und Annahmen erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der Bewertung haben.

REGELMÄSSIGE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Die folgenden Finanzaktiva und -passiva werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Handelsaktiva und Handelspassiva,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert,
- jederzeit veräußerbare Wertpapiere,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen,
- derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva und Andere Verbindlichkeiten sowie
- Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente.

57 Konzernbilanz	59 Konzerngesamtergebnisrechnung	61 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	63 Konzernanhang

Die folgenden Tabellen zeigen die Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten zum 30. September 2015 und zum 31. Dezember 2014:

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 30. SEPTEMBER 2015 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €

	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	90	378	–	468
Aktien	35	134	12	181
Derivate	194	1 581	145	1 920
Zwischensumme	319	2 092	157	2 569
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1 491	981	27	2 498
Aktien	2 019	29	110	2 159
Zwischensumme	3 510	1 010	137	4 657
Zwischensumme	3 829	3 102	294	7 226
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen	14	3 939	–	3 953
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	21	13 573	54	13 648
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	193	3 851	254	4 298
Staats- und Regierungsanleihen	44 232	157 909	45	202 185
Industrieanleihen	26 047	181 925	9 388	217 360
Übrige Anleihen	597	1 735	1 405	3 737
Aktien	30 697	902	6 911	38 509
Zwischensumme	101 800	363 833	18 057	483 690
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	97 613	2 906	162	100 681
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	597	–	597
Summe	203 243	370 438	18 513	592 194
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	23	1 170	7 813	9 005
Sonstige Handelspassiva	–	3	–	3
Zwischensumme	23	1 172	7 813	9 008
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	97 613	2 906	162	100 681
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	465	–	465
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 251	56	22	2 329
Summe	99 887	4 599	7 997	112 483

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. DEZEMBER 2014 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	79	323	–	402
Aktien	47	133	15	195
Derivate	260	1 336	22	1 618
Zwischensumme	385	1 792	38	2 214
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	887	981	19	1 887
Aktien	1 624	38	110	1 773
Zwischensumme	2 512	1 018	129	3 660
Zwischensumme	2 897	2 810	167	5 875
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen	43	3 695	–	3 738
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	–	14 146	40	14 186
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	259	4 075	218	4 552
Staats- und Regierungsanleihen	29 810	162 166	39	192 016
Industrieanleihen	15 885	188 946	6 452	211 284
Übrige Anleihen	273	1 966	729	2 968
Aktien	30 077	868	6 226	37 171
Zwischensumme	76 347	375 862	13 704	465 914
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	91 885	2 511	166	94 564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	2	476	–	477
Summe	171 131	381 659	14 037	566 830
FINANZPASSIVA				
Handelsspassiva				
Derivate	49	1 315	7 129	8 493
Sonstige Handelsspassiva	–	3	–	3
Zwischensumme	49	1 319	7 129	8 496
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	91 885	2 511	166	94 564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	281	–	281
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	1 754	24	15	1 793
Summe	93 688	4 135	7 310	105 134

Bewertungsmethoden für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Für mit ihrem „Fair Value“ bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Level 2 oder Level 3 eingeordnet wurden, verwendet der Allianz Konzern Standardbewertungsverfahren, die den drei in IFRS 13 genannten Methoden entsprechen:

- **Marktpreisorientierter Ansatz:** Preise und andere relevante Daten, die durch Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten entstanden sind,
- **Kostenorientierter Ansatz:** Betrag, der gegenwärtig erforderlich wäre, um die Leistungskapazität eines Vermögenswerts zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten),
- **Kapitalwertorientierter Ansatz:** Umwandlung zukünftiger Zahlungsströme bzw. Erträge in einen aktuellen Betrag (Barwertmethode).

Es besteht keine eindeutige Zuordnung zwischen den einzelnen Bewertungsverfahren und den Hierarchielevels. Abhängig davon, ob das Bewertungsverfahren auf signifikant beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren basiert, werden die Finanzinstrumente in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

Handelsaktiva – Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien

Der Fair Value wird hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird der Fair Value nach dem kapitalwertorientierten Ansatz bestimmt, wobei die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinssätze und Zinskurven genutzt werden.

Handelsaktiva – Derivate

Für Derivate in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz anhand von Barwertmethoden und dem Black-Scholes-Merton-Modell ermittelt. Bei der Bewertung stellen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Volatilitäten, Zinssätze und Zinskurven sowie Wechselkurse die wichtigsten Inputfaktoren dar.

Bei Derivaten, die Level 3 zugeordnet werden, werden die Preise hauptsächlich von Drittanbietern zugeliefert. Die Bewertungen dieser Derivate werden mittels interner Kontrollverfahren überwacht und hauptsächlich auf Grundlage des kapitalwertorientierten Ansatzes abgeleitet.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Festverzinsliche Wertpapiere

Der Fair Value wird hauptsächlich durch Net Asset Values bei Fonds sowie dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Aktien

Bei Aktien, die Level 2 zugeordnet werden, wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. Bei Aktien, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich vorwiegend um Eigenkapitalinstrumente, die nicht an einer Börse gelistet sind und zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere enthalten:

- staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen,
- industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen,
- übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen,
- Staats- und Regierungsanleihen,
- Industrianleihen und
- übrige Anleihen.

Die Bewertungsmethoden für die oben genannten festverzinslichen Wertpapiere sind ähnlich. Für Wertpapiere in Level 2 und Level 3 wird das marktpreisorientierte sowie das kapitalwertorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Values verwendet. Bei der marktpreisorientierten Bewertung stellen die Preisnotierungen identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte an aktiven Märkten die wichtigsten Inputfaktoren dar, wobei die Vergleichbarkeit zwischen dem Wertpapier und dem Benchmark das Level des Fair Values bestimmt. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist zumeist eine Barwertmethode. Kredit- und Liquiditätsrisiken werden über angepasste Zahlungsströme oder Diskontierungskurven berücksichtigt. Ob das Wertpapier Level 2 oder Level 3 zugeordnet wird, ist dabei von der Beobachtbarkeit dieser Risikofaktoren auf dem Markt abhängig.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Für Aktien in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz bzw. durch Net Asset Values bei Fonds ermittelt. Bei bestimmten Private-Equity-Fonds wird der kostenorientierte Ansatz angewandt. In diesen Fällen können die Fonds mittels Transaktionspreisen bewertet werden. Da bei diesen Fonds der Kreis der Anteilsinhaber klein ist, ist der Markt nicht liquide und Transaktionen sind nur den Teilnehmern bekannt.

Für Aktien in Level 3 wird der Fair Value hauptsächlich anhand von Net Asset Values ermittelt. Die Net Asset Values beruhen auf der Ermittlung des Fair Values der dem Fonds zugrunde liegenden Wertpapiere und stammen hauptsächlich vom Fondsmanagement. Für manche Aktien in Level 3 wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Für Finanzaktiva in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz umfassen die wichtigsten beobachtbaren Inputfaktoren die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven.

Für Finanzaktiva in Level 3 wird der Fair Value meistens auf der Grundlage des von Drittanbietern gelieferten Net Asset Values ermittelt.

Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen werden auf Basis der entsprechenden Finanzaktiva bewertet.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva

Der Fair Value von Derivaten wird hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven stellen die wichtigsten Inputfaktoren des Verfahrens dar. Diese Derivate werden vorwiegend zu Absicherungszwecken gehalten. Bestimmte Derivate werden über Bloomberg-Funktionen wie das Black-Scholes Option Pricing oder das Swap-Manager-Tool bewertet.

Handelspassiva – Derivate

Für Handelspassiva in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Merton-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Volatilitäten, die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven und am Markt beobachtbare Credit Spreads stellen die wichtigsten beobachtbaren Inputparameter dar.

Für Handelspassiva in Level 3 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung deterministischer Discounted-Cashflow-Modelle bestimmt. Ein erheblicher Anteil derivativer Verbindlichkeiten besteht aus Derivaten, die in bestimmten Renten- und Lebensversicherungsverträgen eingebettet sind. Zu den wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputparametern zählen hier Sterblichkeitsraten und Stornoraten.

Handelspassiva – sonstige Handelspassiva

Der Fair Value wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen Swapkurven, Aktienkurse und Dividendenschätzungen.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten

Für Instrumente in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen üblicherweise am Markt beobachtbare Zinssätze und Zinskurven.

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente müssen im Allgemeinen zum Rückzahlungsbetrag mit erfolgswirksamer Erfassung der Veränderungen verbucht werden. Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend durch Net Asset Values ermittelt.

Signifikante Umgliederungen von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

Im Allgemeinen werden Finanzaktiva und Finanzpassiva von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Die umgekehrte Vorschrift gilt, wenn Instrumente von Level 2 in Level 1 umgegliedert werden.

Signifikante Level-3-Portfolios – Beschreibung und Sensitivitätsanalyse

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Aktien innerhalb der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere in Level 3 umfassen hauptsächlich Private-Equity-Fonds und alternative Investments des Allianz Konzerns. Diese werden gewöhnlich vom Fondsmanager auf der Basis des Net Asset Values bewertet (5,7 MRD €). Die Net Asset Values werden anhand von maßgeblichen, nicht öffentlichen Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften ermittelt. Der Allianz Konzern hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren, eine

beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung. Der Asset Manager des Fonds bewertet üblicherweise die zugrunde liegenden einzelnen Gesellschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV) mittels des Discounted-Cashflow-Ansatzes (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). Für bestimmte Wertpapiere wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Industriefanleihen

Der Fair Value von Industriefanleihen in Level 3 wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes ermittelt (5,9 MRD €). Wichtigster nicht beobachtbarer Inputfaktor, der im Discounted-Cashflow-Ansatz zur Anwendung kommt, ist ein optionsadjustierter Spread der Benchmark-Anlage. Ein signifikanter, isolierter Renditeanstieg in der Benchmark-Anlage könnte in einem niedrigeren Fair Value resultieren, während ein signifikanter Renditerückgang in einem erhöhten Fair Value resultieren könnte. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch generell nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Handelsspassiva

Handelsspassiva umfassen hauptsächlich in Rentenversicherungsverträgen eingebettete derivative Finanzinstrumente, die intern unter Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen bewertet werden (7,6 MRD €). Ein signifikanter Rückgang (Anstieg) der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Bei Produkten mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umdrehen. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch im Allgemeinen nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Quantitative Beschreibung wesentlicher nicht beobachtbarer Inputfaktoren

Die folgende Tabelle veranschaulicht die quantitative Beschreibung von Bewertungsmethoden und Inputfaktoren, die für die oben beschriebenen Level-3-Portfolios verwendet werden.

QUANTITATIVE BESCHREIBUNG VON VERWENDETEN BEWERTUNGSMETHODEN UND NICHT BEOBACHTBAREN INPUTFAKTOREN

MIO €				
Beschreibung	Zeitwert am 30.9.2015	Bewertungsmethoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	5 713	Net Asset Value	n/a	n/a
Industriefanleihen	5 857	Discounted-Cashflow-Modell	Optionsadjustierter Spread	16 BP – 800 BP
Handelsspassiva				
Derivate				
Fixed-indexed Annuities	5 146	Discounted-Cashflow-Modell	Rentenleistungen	0% – 25%
			Stornorate	0% – 25%
			Sterblichkeitsrate	n/a ¹
			Ausübung Entnahmeplan	0% – 50%
			Volatilität	n/a
Variable Annuities	2 415	Discounted-Cashflow-Modell	Stornorate	0,5% – 35%
			Sterblichkeitsrate	n/a ¹

¹ – Darstellung nicht aussagekräftig. Annahmen zur Sterblichkeitsrate werden im Wesentlichen durch die Anwendung der „Annuity 2000 Mortality Table“ getroffen.

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgenden Tabellen zeigen Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2015	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Aktien	15	-	-	-4
Derivate	22	22	-	-127
Zwischensumme	38	22	-	-132
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	19	14	-1	-6
Aktien	110	-	-	-
Zwischensumme	129	14	-1	-6
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	40	-	-	-4
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	218	55	-	-70
Staats- und Regierungsanleihen	39	13	1	-11
Industrieanleihen	6452	3090	-10	-298
Übrige Anleihen	729	639	-	-40
Aktien	6226	946	-	-851
Zwischensumme	13704	4743	-9	-1273
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	166	3	-	-6
Summe	14037	4783	-10	-1417

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZPASSIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2015	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	7129	1347	26	-548
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	166	3	-	-6
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	15	9	-	-2
Summe	7310	1360	26	-556

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungsänderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 30.9.2015	Netto-Gewinne (-Verluste) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanz- instrumente
–	–	–	–	–	–	–
1	–	–	1	–	12	–
227	–	–	1	–	145	78
228	–	–	1	–	157	78
–	–	–	–	–	27	–
–	–	–	–	–	110	–
–	–	–	–	–	137	–
4	2	–	3	8	54	2
20	-20	-1	12	39	254	–
–	–	–	2	–	45	–
10	-258	–	402	–	9388	-6
2	74	-3	1	3	1405	1
41	593	-62	-14	32	6911	–
77	391	-66	407	83	18057	–
-1	–	–	–	–	162	–
304	391	-66	408	83	18513	75

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungsänderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 30.9.2015	Netto-Verluste (-Gewinne) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanz- instrumente
–	–	–	–	–	–	–
-708	-20	–	586	–	7813	–
-1	–	–	–	–	162	–
–	1	–	–	–	22	–
-709	-19	–	586	–	7997	–

NICHT WIEDERKEHRENDE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Bestimmte Finanzaktiva werden einmalig mit dem Fair Value bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen vermuten lassen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte.

Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Fair Value bewertet oder die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet, werden entsprechende Angabepflichten in Angabe 32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) – oder in Angabe 36 – Sonstige Aufwendungen – ausgewiesen.

UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZAKTIVA

Am 31. Januar 2009 wurden bestimmte auf US-Dollar lautende CDOs von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert.

Der Buchwert der CDOs am 31. Dezember 2014 betrug 167 MIO € und der Zeitwert 169 MIO €. Am 30. September 2015 betrug der Buchwert 4 MIO € und der Zeitwert 5 MIO €. Diese Verminderung geht auf die Umstrukturierung eines CDO-Vehikels während des zweiten Quartals 2015 zurück. Im Zuge dessen wurden die von dem CDO-Vehikel gehaltenen Vermögenswerte als jederzeit veräußerbare Wertpapiere klassifiziert. Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 beträgt der Nettogewinn aus den CDOs 18 MIO €.

39 – Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1 359	1 606	5 198	5 002
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	454 304 624	453 784 317	454 278 393	453 762 049
Ergebnis je Aktie (€)	2,99	3,54	11,44	11,02

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner des Allianz Konzerns entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus der potenziell verwässernden Anzahl von Stammaktien. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2015	2014	2015	2014
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	1 359	1 606	5 198	5 002
Verwässerungseffekt	3	- 10	- 2	3
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	1 361	1 597	5 196	5 004
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	454 304 624	453 784 317	454 278 393	453 762 049
Potenziell verwässernde Anzahl an Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:				
Aktienbasierten Vergütungsplänen	2 464 767	3 289 27	2 273 302	3 090 734
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch	456 769 391	454 113 244	454 505 695	456 852 783
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	2,98	3,52	11,43	10,95

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 721 607 (2014: 2 737 951) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015 nicht enthalten.

40 – Sonstige Angaben

ANZAHL DER MITARBEITER

ANZAHL DER MITARBEITER

	30.9.2015	31.12.2014
Inland	40 977	40 692
Ausland	107 061	106 733
Summe	148 038	147 425

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

Zum 30. September 2015 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten im Vergleich zum Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr.

Zum 30. September 2015 betragen die Zahlungsverpflichtungen zur Investition in Private-Equity-Fonds und ähnliche Finanzanlagen 4 797 (31. Dezember 2014: 4 388) MIO €. Die Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz sowie für Infrastrukturinvestitionen beliefen sich zum 30. September 2015 auf 3 603 (31. Dezember 2014: 1 209) MIO €. Andere Zahlungsverpflichtungen, die größtenteils aus Sponsoringverträgen resultieren, verringerten sich von 743 MIO € am 31. Dezember 2014 auf 564 MIO € am 30. September 2015. Alle übrigen Verpflichtungen wiesen keine signifikanten Veränderungen auf.

INSURANCE LAWS (AMENDMENT) BILL IN INDIEN

Im ersten Quartal 2015 trat in Indien ein neues Gesetz in Kraft, das sogenannte Insurance Laws (Amendment) Bill, welches die Obergrenze für ausländische Investitionen in indische Versicherungsunternehmen von bislang 26% auf 49% anhebt. Nach der im Jahr 2001 zwischen dem Allianz Konzern und Bajaj geschlossenen Joint-Venture-Vereinbarung hat der Allianz Konzern die Optionsrechte, seine Anteile an den bestehenden Bajaj-Beteiligungen unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die indische Aufsichtsbehörde zu erhöhen. Der Allianz Konzern überprüft diese Optionsrechte vor dem Hintergrund der bestehenden rechtlichen Regelungen.

41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Allianz vereinbart den Verkauf der Selecta Group an KKR

Am 10. Oktober 2015 hat der Allianz Konzern den Verkauf der Selecta Group an KKR vereinbart. Der Kaufpreis besteht aus einer Barzahlung zuzüglich einer variablen Kaufpreiskomponente. Die Verkaufsvereinbarung beinhaltet mehrere aufschiebende Bedingungen. Die Selecta Group erfüllte zum 30. September 2015 noch nicht die Voraussetzungen einer zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe. Sollten alle noch ausstehenden aufschiebenden Bedingungen erfüllt sein, wird der Abschluss des Verkaufs entweder für das vierte Quartal 2015 oder für das erste Quartal 2016 erwartet. Bei Abschluss rechnet die Allianz mit einem positiven zweistelligen Euro-Millionenertrag aus der Entkonsolidierung der Selecta Group.

München, den 5. November 2015

Allianz SE
Der Vorstand

Oliver Bick Sergio Ballinot
M. Jürgens
J. Rely Axel Theis
Dieter Wimmer
M. Zimmerer

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 5. November 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Becker
Wirtschaftsprüfer

Dr. Frank Pfaffenzeller
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten¹

Geschäftsergebnisse 2015 _____ 19. Februar 2016

Geschäftsbericht 2015 _____ 11. März 2016

Hauptversammlung _____ 4. Mai 2016

Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q1 _____ 11. Mai 2016

Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q2 _____ 5. August 2016

Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q3 _____ 11. November 2016

¹ _ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter www.allianz.com/finanzkalender zu überprüfen.